1. Blatt. Nr. 39. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 8. Februar 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 5 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 4 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wilhelmstraße 37, in Buer Rathausstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 5 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 3 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13060. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-G. 1205. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Moldenhauers Sanierungspläne.

1200 Millionen verschobene Positionen. – Der Weg zur Entlastung der Reichskasse. – Schaffung einer Gefahrengemeinschaft zwischen den verschiedenen Versicherungsanstalten unter Reichsgarantie. – Keine Erhöhung der direkten Steuern. – Keine Kürzung der Beamtengehälter.

Kein Defizit im neuen Haushalt.

Kein Leistungsabbau in der Arbeitslosenversicherung.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Der Reichsfinanzminister hat am Freitag vormittag den Führern der Regierungsparteien seine Vorschläge für den Etat von 1930 und im Zusammenhang damit die Vorschläge zur Sanierung der Finanzen und Kassenlager entwickelt. Eine undankbare Aufgabe, denn die Erwartung einer umgehenden Steuersenkung als Auswirkung des Youngplanes hat ja nicht nur in der Oeffentlichkeit bestanden, auch die Regierungsparteien haben sehr stark damit gerechnet und müssen sich nun erst allmählich umstellen. Es ist ja auch **beinahe unfaßbar**, wie es möglich geworden ist, daß trotz der 630 Millionen, die wir weniger zu zahlen haben als im Vorjahre, trotz der 200 Millionen, die aus der Erhöhung der Tabaksteuer mindestens herauskommen, noch ein Defizit von einigen hundert Millionen herauskommen konnte. Der Finanzminister rechnet das freilich im Handumdrehen zusammen. Aus seinen Zahlen ergibt sich, daß sich

das Gesamtbild gegenüber der Lage im vorigen Jahre um 1200 Millionen verschoben

hat. Da sind einmal die 450 Millionen, die für die Abdeckung der kurzfristigen Kredite nach dem Dezemberabkommen aufgebracht werden müssen: da ist das Defizit des Vorjahres von 154 Millionen, da ist der Zuschuß zur Arbeitslosenversicherung von 250 Millionen und da sind als kleinere Posten verschiedene Mindereinnahmen von den Steuerquellen, Mehrausgaben bei der Reichspost, bereits an anderen Stellen unvermeidliche Ausgabenerhöhungen hinzutreten. Das alles ist zusammen eine Verschlechterung von 250 Millionen.

Diese 1200 Millionen treten nun wieder über in die Einzelheiten der Kostenlage, die unbedingt beseitigt werden müssen, weil das dauernde Nachlaufen nach Krediten der Reichsregierung die Bewegungsfreiheit nimmt. Dr. Moldenhauer hat sich also das Programm gesetzt, daß er zunächst einmal das Kassenwesen entlasten und gleichzeitig einen Etat aufstellen muß, der einen **echten Ausgleich** erzielt, nicht aber durch unberechtigte Höhersetzung der Einnahmen und willkürliche Ausgabendrosselung nur ein formelles Gleichgewicht sichert, das in wenigen Monaten schon wieder über den Haufen geworfen wäre.

Für die Entlastung der Reichskasse,

die im Augenblick eine kurzfristige Schuldensumme von 1750 Millionen mit sich herumschleppt, steht zunächst die **Kreuger-Anleihe** von 470 Millionen zur Verfügung, von der an sich nur die erste Tranche fällig ist, deren zweite Tranche aber **vorfinanziert** werden soll. Dazu kommt der Schuldenfonds mit 450 Millionen, die Abdeckung des Defizits aus dem Vorjahre mit 150 Millionen, so daß also im laufenden Etatsjahr 1070 Millionen abgedeckt oder in langfristige Schulden umgewandelt werden müssen.

Es bliebe dann noch eine Summe von **630 Millionen schwebender Schuld**, die mit 100 Millionen aus dem Betriebsmittelkredit und mit 400 Millionen aus dem Schatzanweisungskredit abgedeckt werden sollen. Die Kassenlage würde auch dann noch gespannt bleiben; aber so läßt sich wenigstens wirtschaften.

Hand in Hand damit soll dann die

Finanzreform

gehen. Das erste Ziel des Ministers ist, den schweren Ballast, den die Deckung der Ausgaben bei der Arbeitslosenversicherung bedeutet, zu beseitigen. Das Arbeitsministerium denkt sich die Sache sehr einfach, indem es die Beiträge einfach **weiter um ein volles Prozent erhöhen** will, und den dann noch verbleibenden Rest von 80 Millionen als dauernde Ausgaben in den Etat einstellt. Dr. Moldenhauer hat diesen Vorschlag abgelehnt, weil er eine weitere Belastung der Wirtschaft für unmöglich hält, aber auch die 80 Millionen in den Etat nicht aufnehmen will. Dagegen verspricht er sich auch von einem **Abbau der Leistungen nichts**. Er hat inzwischen seinen Vorschlag der

Gefahrengemeinschaft zwischen den verschiedenen Versicherungsanstalten

weiter ausgebaut. Die Invalidenversicherung und die Angestelltenversicherung sammelt einstweilen noch Vermögen, das sie im Augenblick nicht braucht. Sie soll daraus der Arbeitslosenversicherung Kredite zur Verfügung stellen, die nach einem bestimmten Plan zurückgezahlt werden sollen, für die aber das Reich die Ausfallbürgschaft übernimmt und durch Ausgabe von **Reichsbahnvorzugsaktien** Sicherheit leistet. Damit würden sich die Versicherungsanstalten einverstanden erklären, sie sind ja dann in der Tat **ausreichend gedeckt**. Das bedeutet aber zunächst nur eine Hilfe auf ein Jahr. Wir würden 1932 unter Umständen vor genau den gleichen Schwierigkeiten stehen. Der Finanzminister rechnet nun damit, daß durch den Ausfall der Kriegsgeneration der Arbeitsmarkt entlastet wird; er glaubt außerdem, die Wirtschaft bis dahin soweit entlasten und wieder ankurbeln zu können, daß schon 1931 die Arbeitslosenversicherung mit ihren Beiträgen auskommt. Sind diese 250 Millionen ausgeschaltet, dann bleibt noch ein Bedarf von rund 450 Millionen. Davon hofft der Minister 80 bis 100 Millionen durch Kürzung der Etats des **Arbeits- und Wehrministeriums** einsparen zu können, so daß etwa 370 Millionen durch neue Steuern aufzubringen wären.

Dr. Moldenhauer sieht, da er rasch Geld haben muß, nur zwei Wege: entweder die **Wiedererhöhung der Umsatzsteuer** um ¼ v. H. auf ein Prozent. Das würde für das laufende Etatsjahr etwa 190 Millionen für das Reich und 80 Millionen für die Länder ausmachen und damit verbunden die **Erhöhung der Biersteuer**, bei der dann allerdings mit einem Mindereintrag durch Verbrauchrückgang zu rechnen wäre, der durch die **Heraufsetzung des Kaffeezolls** im Höhe von 50 Millionen ausgeglichen werden könnte. Auch der Plan der Wiedereinführung der Weinsteuer wird noch verfolgt, indessen kaum noch ernsthaft mit Rücksicht auf die Notlage der Winzer und auf die unverhältnismäßige Höhe der Erhebungskosten.

Dagegen hat Dr. Moldenhauer jeden Gedanken an eine Erhöhung der Einkommensteuer mit aller Entschiedenheit abgelehnt.

Der Minister hat rundweg erklärt, daß dadurch nur die **Kapitalflucht gesteigert**, die Unternehmungen ins Ausland gejagt und unrentabel gemacht würden mit der Folge einer weiteren Arbeitslosigkeit, für die niemand Verantwortung übernehmen würde.

Von den ganzen **Steuersenkungsplänen** bleibt daher im neuen Etat nur, daß die **Rentenbankzinsen** der Landwirtschaft in Höhe von 85 Millionen wegfallen und daß die

Industriebelastung zunächst um 50 Millionen gesenkt

wird. Das ist natürlich bitter wenig. Wir glauben aber zu wissen, daß Dr Moldenhauer in dem Augenblick, wo ihm die Sanierung der Kassenlage und der Reichsfinanzen gelungen ist, mit derselben Energie an den Steuerumbau und die Steuersenkung herangehen wird, daß es sich also nur um eine Verschleppung handelt, die höchstens nach Monaten zu berechnen ist.

Allerdings muß erst noch das Programm durch den **Reichstag** gebracht werden. Die Fraktionsführer haben den Steuerplänen begreiflicherweise keine große Begeisterung entgegengebracht. Sie wollen sich zunächst mit ihren Sachverständigen unterhalten und am Montag die grundlegende Stellungnahme ihrer Fraktionen herbeiführen. Gleichzeitig hat das **Zentrum** auch erneut seine Forderung nach **Klärung der Finanzpläne vor der Abstimmung über den Youngplan aufrecht** erhalten. Die Sozialdemokraten haben sich offiziell sehr stark dagegen gewehrt, die Parteiführer sind aber aus der ersten Besprechung wenigstens mit dem Eindruck hervorgegangen, daß eine Verständigung über die Zentrumsforderungen möglichst etwa in der Richtung, daß die Regierungsparteien sich auf den Etat und das Steuerprogramm schon in der nächsten Woche verpflichten. Es ist wohl verständlich, daß die Vorschläge in der Parteiführerbesprechung keineswegs große Begeisterung ausgelöst haben. Aber ebenso wenig wie eine Erhöhung der direkten Steuern kommt der Gedanke einer Herabsetzung der **Beamtengehälter** in Frage. In der Presse ist ja bereits eine Verminderung um fünf Prozent besprochen worden. Sie würde, auf Reich, Länder und Gemeinden erstreckt, annähernd 300 Millionen ergeben, wird aber aus sozialen und politischen Gründen als unmöglich bezeichnet.

Wenn das Stauwehr bricht.

Aus bisher ungeklärter Ursache ist der Damm des Stausees bei Felderhorn in der Nähe von Schneidemühl geborsten. Die drei Millionen Kubikmeter Wasser, die der See enthielt, ergossen sich in den Küddowfluß und rissen eine soeben fertiggestellte neue Betonbrücke bei Straßforth mit sich, wodurch der Ort gänzlich abgeschnitten wurde. Die Ufergelände des Flusses standen im Augenblick unter Wasser. Mit Mühe konnten sich die Bewohner mit ihrem Vieh in Sicherheit bringen. Dagegen ist viel Kleinvieh, Hühner und Kaninchen, umgekommen, deren Kadaver in den Fluten treiben. Die Ortschaften am Küddowfluß und Schneidemühl selbst befanden sich in **großer Gefahr**, der nur dadurch vorgebeugt werden konnte, daß die unterhalb liegenden Schleusenwerke rechtzeitig ihre Stausen entleerten und dadurch einen Teil der Wassermassen aufnahmen. Als ein besonderes Glück ist es zu bezeichnen, daß bei der Katastrophe Menschenleben nicht zu beklagen gekommen sind. Der **gebrochene Staudamm ist erst im letzten Herbst nach zweijähriger Bauzeit errichtet worden**. Er hatte eine Höhe von neun bis zehn Meter. Die Baukosten betrugen eine halbe Million Mark.

Unsere Bilder zeigen:



Der geborstene Staudamm.



Ein von den hereinbrechenden Wassermassen zerstörtes Haus.

Auf dem Schönheitsball niedergeschossen

Neuer Anschlag in Mexiko. — Zwei Bürgermeister getötet.

Mexiko-Stadt, 7. Febr. (Drahtb.)

Der aus dem Amte scheidende und der neugewählte Bürgermeister der Stadt **Altmira** sind einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Sie befanden sich bei einer zu Ehren der neugewählten Stadtvertretung veranstalteten Feier, bei der auch die für den Karneval gewählte **Schönheitskönigin** gefeiert werden sollte, als ein in der Gesellschaft anwesender Unbekannter plötzlich eine Pistole zog und beide Bürgermeister mit tödlich wirkenden Schüssen niederstreckte.

Zweite Operation des Präsidenten Rubio

Präsident Rubio mußte sich einer zweiten Operation unterziehen, die bei Entfernung eines Knochensplitters aus dem Kiefer galt. Der Patient hat die Operation gut überstanden, und die Aerzte bezeichnen sein Befinden befriedigend.

Der Attentäter auf den Präsidenten Ortiz Rubio gab nach stundenlangem Kreuzverhör zu, daß er **Kommunist** sei. In mexikanischen politischen Kreisen nimmt man also an, daß das Attentat ein kommunistischer Racheakt wegen des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu Moskau ist.

*

Reichspräsident v. **Hindenburg** hat dem Präsidenten von Mexiko anläßlich des Mißlingens des auf ihn verübten Attentats telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen.

Eßt mehr Roggen!

Beschlüsse des Reichskabinetts.

Reichsgesetzentwurf, Mischbrotzwang und Roggen-Ersatzverbot.

Berlin, 7. Februar. (Drahtb.)

Das Reichskabinett erledigte in seinen Beratungen laufende Angelegenheiten. Es befaßte sich mit den letzten Beschlüssen des Reichsrats zum **Reichsbankgesetz** und zum **Nachtragshaushalt** 1929. Ferner wurde dem vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorgelegten Entwurf eines **Brotgesetzes** die Zustimmung erteilt, von dem ein stärkerer Verbrauch des heimischen Roggens erwartet wird. Schließlich legte das Reichskabinett entsprechend dem Vorschlage des Reichswirtschaftsministers die deutschen Richtlinien für die bevorstehende **Zollfriedenskonferenz** fest, die am 17. Februar in Genf zusammentreten wird.

Deutschnationaler Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten Braun.

Berlin, 7. Febr. (Drahtb.)

Die deutschnationale Fraktion im preußischen Landtag hat einen Mißtrauensantrag gegen den Ministerpräsidenten Braun eingebracht. Der Antrag wird damit begründet, daß im Reichsrat die Stimmen der preußischen Staatsregierung für das Abkommen mit **Polen** abgegeben worden seien, obwohl ein ausdrücklicher Beschluß des Landtages die Ablehnung dieses Abkommens gefordert habe. Damit habe die preußische Regierung einem Landtagsbeschluß von allergrößter politischer Bedeutung geradezu zuwidergehandelt und lebenswichtige Interessen des preußischen Staates schwer geschädigt.

Weitere abgesagte Bierabende.

Reichspräsident und Reichsregierung verzichten zugunsten der Bedürftigen.

Berlin, 7. Februar. (Drahtb.)

Der **Reichspräsident** hat sich im Hinblick auf die ungünstige wirtschaftliche Lage entschlossen, die üblichen parlamentarischen Abende in diesem Jahre ausfallen zu lassen und den hierdurch ersparten Betrag der **Hindenburg-Spende** zur Linderung der Not unter den Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten zu überweisen.

Auch die **Reichsregierung** hat einen entsprechenden Beschluß gefaßt und den ersparten Betrag der Stadt **Berlin** zur **Speisung** bedürftiger **Schulkinder** zur Verfügung gestellt. Desgleichen hat der Reichspräsident unter Verzicht auf die parlamentarischen Bierabende die sich ergebenden Ersparnisse einer Wohlfahrtseinrichtung zur Linderung der Notlage der langfristigen Arbeitslosen im Osten des Reiches überwiesen.

Lehrstätten für Erwerbslose.

Erfolgversprechende Versuche in Halle.

× Halle, 7. Febr. (Drahtb.)

Einen interessanten Versuch zur Unterbringung von Erwerbslosen wollen in Halle gemeinsam die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, der Hallesche Arbeitgeberverband und der Magistrat machen. Sie wollen Lehrstätten einrichten, in denen Erwerbslose für bestimmte technische Berufe, für die die Industrie stets geschulte Arbeiter sucht, ausgebildet werden. Die Mittel dazu geben die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und der Arbeitgeberverband. Der Magistrat stellt die Unterrichtsräume.

*

Es wäre zu begrüßen, wenn eine ähnliche Anstalt auch im Industriegebiet eingerichtet werden könnte. Sicherlich könnte jede Stadt, insbesondere auch unsere, die nötigen Räume leicht zur Verfügung stellen.

Schobers Romreise.

Südtirol. – Anschluß.

Uebereilte Tagesfreundschaft.

Der neue österreichische Bundeskanzler Schober ist vom offiziellen Rom dieser Tage mit größten Ehren empfangen worden. Schließlich ist sogar auch die Unterzeichnung eines Schiedsgerichts- und Freundschaftsvertrages erfolgt. Es gehört heute gewissermaßen zum guten Ton in der Politik daß jeder Staat mit möglichst vielen anderen Staaten derartige Verträge abschließt; immerhin darf man aber in diesem Falle in diesem Akt doch etwas mehr als eine reine Formalität erblicken; denn die alte Gegnerschaft zwischen Italien und Oesterreich wegen Südtirol ist bekanntlich. In der letzten Zeit allerdings sind die österreichischen Beschwerden eingeschlafen. Mussolini konnte seine ganze übernationalistische Willkür bei der Latinisierung dieser deutschen Stämme anwenden.

Unter diesen Gesichtspunkten ist es begreiflich, daß in politischen Kreisen das Gerücht kursiert, daß neben dem Schiedsgerichtsvertrag auch ein Geheimabkommen zwischen den beiden Staaten unterzeichnet worden sei, in dem Oesterreich Südtirol endgültig preisgebe und obendrein auf den Anschluß verzichte. Prompt wird natürlich von offiziösen Stellen diese Behauptung dementiert und wir stehen auch nicht an, dem Dementi zu glauben. Es bedarf nämlich eines derartigen Geheimvertrages garnicht. Sobald sich Oesterreich auf die stillschweigende Anerkennung der derzeitigen Grenze nach Italien durch einen Schiedsvertrag festlegt, ist Mussolini sein Recht auf Südtirol von Oesterreich endgültig verbrieft. Und die Idee des völligen Anschlusses hat trotz der guten Wünsche verschiedener Gruppen noch gute Zeit und das umso mehr, je besser sich das von der Reparationsschuld befreite Oesterreich sanieren kann. Immerhin sollte Herr Schober und mit ihm ganz Oesterreich nicht vergessen, daß Mussolini mit feierlichen Empfängen und einer großen Geste gegenüber seinem Schuldner einen Raub zu bemänteln sucht. In die politische Einheitslinie des Deutschtums wird dadurch eine große Bresche geschlagen. Oesterreich sollte auch bei aller Ungunst seiner Lage nicht vergessen, daß es völkische Pflichten gegen das Gesamtdeutschtum hat, die nicht nur in einer wirtschaftlichen oder juristischen Anlehnung an das Deutsche Reich zum Ausdruck kommen dürfen; noch nötiger ist der einheitliche politische Wille, die Volksgemeinschaft, von der erst wieder dauerhafte Brücken zu anderen Staaten geschlagen werden können.

Grubenunglück in Amerika.

Riesenexplosionen bei Standard-Ville im Staate Utah.

22 Tote, 3 Gerettete.

Neuyork, 7. Februar. (Drahtb.)

Auf einer Kohlengrube bei Standard-Ville im Staate Utah ereignete sich am Freitag eine Riesenexplosion, wobei 20 Bergleute auf der Stelle getötet wurden. Fünf Bergleute sind noch verschüttet. Man vermutet, daß sie ebenfalls ums Leben gekommen sind.

Bisher wurden 14 Leichen geborgen. Drei gerettete Bergleute erklärten, daß im ganzen 25 Mann unter Tage gearbeitet hätten. Es besteht nur geringe Hoffnung, daß noch einer von den bisher Vermißten am Leben ist.

Wie ergänzend gemeldet wird, war die Explosion nicht so heftig, wie man erst angenommen hatte. Die eingefahrenen Rettungsmannschaften fanden nur wenig Trümmer. Der Tod der verunglückten Bergleute ist durch Gasdämpfe erfolgt. Die geretteten Arbeiter hatten sich in einem gasfreien Teil des Bergwerks verbarrikadiert und nur dadurch konnten sie unverletzt geborgen werden.

Anschlag in Brasilien.

Mehrere Tote. — Der Vizepräsident schwer verletzt.

Neuyork, 8 Febr. (Drahtb.)

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist der Wahlkampf in Brasilien in vollem Gange. Der Vizepräsident Mello Vianna wurde während einer Rede in Montes Claros im Staate Minas Geraes in einen blutigen Tumult verwickelt, wobei er selbst schwer verletzt und zahlreiche Zuhörer getötet wurden.

1,24 Milliarden Gesamtschulden

hat die Stadt Berlin. – Der Stadtsyndikus sagt aus.

90 000 Mark Amerikafahrt.

Berlin, 7. Febr. (Drahtb.)

Im Sklarek-Untersuchungsausschuß des preußischen Landtages richtete am Freitag Abg. Riedel (Dem.) im Zusammenhang mit der Rundfunkübertragung am Donnerstag an den Vorsitzenden Schwenk (Komm.) die Frage, wie es möglich sei daß der Abg. Schulz (Komm.) im Ausschuß sprechen dürfe, da er als Mitglied garnicht angemeldet sei.

Der Vorsitzende erwiderte daß Schulz sich ordnungsmäßig angemeldet habe, doch habe er, der Vorsitzende, aus Zeitersparnis diese Anmeldung nicht mitgeteilt.

Der Berliner stellvertretende Stadtkämmerer Lange sagte als Zeuge über die Finanzlage der Stadt Berlin, daß in den Jahren 1924 bis 1928 der Berliner ordentliche Haushalt eine ständige Aufwärtsbewegung gezeigt habe. Im Jahre 1925 sei das tatsächliche Steueraufkommen um eine Million Mark hinter dem veranschlagten Betrage zurückgeblieben. Lange betonte, daß die Verkehrsbetriebe und die Verkehrsbauten Berlin dauernd mit Beträgen von über 100 Millionen belastet hätten. Besonders bei Untergrundbahnbauten sei überhaupt keine Rentabilität zu erzielen. Berlin habe von seinen Verkehrsgesellschaften nie das investierte Geld zurückerhalten können. 1929 seien infolge Zunahme der Unterstützungsempfänger bei der Wohlfahrtsverwaltung die Ausgaben um 29 Millionen gestiegen. Lange gab dann eine Uebersicht über die

Verschuldung der Stadt Berlin

nach dem Stande vom 1. Januar 1930: Aufwertungsschuld 126.9 Millionen. Inhaberanleihen 214.1 Millionen, ausländische Anleihen 349.6 Millionen, Schuldscheindarlehen 132.3 Millionen, Obligationen und Restkaufgelder 72.6, zusammen also 946.0 Millionen Reichsmark. Hinzu kommt eine kurzfristige Schuld von 297.5 Millionen, so daß die Gesamtverschuldung rund 1.24 Milliarden beträgt.

Ihr steht gegenüber ein Gesamtvermögen der Stadt von 2.64 Milliarden. Erfreulicherweise habe die Kreditwürdigkeit nicht gelitten. Bei ruhiger Betrachtung der Dinge komme man zu der Ueberzeugung daß Berlin sich überlegen müsse, einen Teil der schwebenden Untergrundbahnbauten fallen zu lassen und die bis jetzt dafür verausgabten Beträge à fonds perdu zu schreiben. Auf die Frage des Vorsitzenden nach der Hinsbelastung durch kurzfristige Anleihen verweigert Lange die Auskunft mit einem Hinweis auf das Bankgeheimnis. Weitere Fragen ergeben, daß die letzte Amerikareise der Magistratsmitglieder 90000 Mark gekostet und daß der Zeuge bei dem Zuschuß für die Städtische Oper 200 000 Mark von den Sollsummen abgestrichen hat.

Die Frage des Vorsitzenden, ob es richtig sei, daß Oberbürgermeister Boeß seine Aufwandsentschädigung bis 1. Januar erhalten habe, obwohl er seit Monaten nicht mehr im Dienst sei, verneinte der Stadtsyndikus.

Boeß habe eine Aufwandsentschädigung von 2000 Mark monatlich erhalten,

die ihm wohl infolge eines Irrtums im voraus gezahlt worden sei. Er habe seine Aufwandsentschädigung für November bereits am 1. November ausgezahlt erhalten. Er, Lange, habe dann sofort eingegriffen und Boeß Anfang Dezember mitgeteilt, daß ihm die Aufwandsentschädigung nur postnumerando gezahlt werden würde. Der Magistrat habe angenommen, daß das Disziplinarverfahren bis dahin erledigt sein würde. Da dies nicht der Fall gewesen sei, habe der Magistrat beschlossen, die Aufwandsentschädigung für Dezember nicht zu zahlen. Ob sich dies juristisch vertreten lasse, wolle er, Lange, nicht entscheiden. Der Magistrat habe es aber mit Rücksicht auf die Bevölkerung getan.

Damit war die Vernehmung des Stadtsyndikus Lange beendet. Die Verhandlung wurde auf Sonnabend vertagt. Es soll dann der Stadtkämmerer Dr. Lange gehört werden.

*

In einer an die öffentliche Verhandlung sich anschließenden vertraulichen Sitzung des Sklarek-Untersuchungsausschusses wurde noch beschlossen, im Anschluß an die Vernehmung des Stadtkämmerers Dr. Lange Anfang nächster Woche noch einmal Oberbürgermeister Boeß, Stadtrat Reuter, Stadtbaurat Hahn und die Stadträte Jangemeister und Busch zu hören.

Auch Bapp widerruft sein Geständnis. Wie die Gerichtspressestelle Bayreuth mitteilt, hat nun auch der Arbeiter Bapp sein Geständnis, wonach er bei dem Einstieg in die Villa Meyerdorfer beteiligt gewesen sei, auf Vorhalten der Erhebungen über sein Alibi widerrufen.

Englisch-amerikanische Einigung

auf der Flottenkonferenz. – Auch Japan will zustimmen.

Frankreich verstimmt.

Neue englische Vorschläge auf der Flottenkonferenz.

London, 7. Febr. (Drahtb.)

Die britische Regierung hat am Freitag der Flottenkonferenz eine Denkschrift übermittelt, die die amtlichen britischen Vorschläge für die Flottenabrüstung enthält.

Die Note geht von dem Grundgedanken aus, daß eine Verminderung der Flottenstärken nicht genügt und daß auch eine Vereinbarung über die künftigen Bauprogramme auf der Grundlage der Bedürfnisse der Länder notwendig ist. Deshalb wird vorgeschlagen, daß

das Abkommen der Londoner Flottenkonferenz bis 1936 laufen und 1935 eine neue Konferenz einberufen werden soll.

Im einzelnen wird dann vorgeschlagen: Ein Abkommen soll nicht nur über die Höhe der Gesamttonnage der einzelnen Länder, sondern auch über die Größe der Schiffe der einzelnen Kategorien und die Höhe der jedem Land für die einzelnen Kategorien zustehenden Tonnage erzielt werden. Die britische Regierung lehnt für Großkampfschiffe, Flugzeugmutterschiffe und Unterseeboote das Uebertragungsrecht ab, würde aber einer Uebertragung eines zu bestimmenden Prozentsatzes aus der mit 21 Zentimeter bewaffneten Kreuzer in die Klasse der 15 Zentimeter-Kreuzer zustimmen. Die britische Regierung schlägt weiterhin vor, daß die im Washingtoner Vertrag festgesetzte Anzahl von Großkampfschiffen bereits 18 Monate nach der Ratifizierung des sich aus der Londoner Konferenz ergebenden Vertrages erreicht werden soll, anstatt 1936. Großbritannien tritt weiter unter Beibehaltung des Washingtoner Kräfteverhältnisses für eine Verminderung der Größe der Großkampfschiffe von 35 000 auf 25 000 Tonnen und Herabsetzung der Geschützstärke von 42 Zentimeter auf 30.5 Zentimeter ein, sowie für eine Verlängerung der Lebensdauer von 20 auf 26 Jahren. Es begrüßt ein Abkommen, das die

völlige Abschaffung der Großkampfschiffe

ermöglichen würde. Für Flugzeugmutterschiffe wird für Großbritannien und die Vereinigten Staaten eine Gesamttonnage von je 100 000 Tonnen an Stelle 135 000 Tonnen des Washingtoner Vertrages vorgeschlagen. Als höchste zulässige Größe werden 25 000 Tonnen, sowie eine Verlängerung der Lebensdauer von 20 auf 26 Jahren empfohlen. In der Kreuzerfrage wird an Stelle der bisherigen Zweiteilung eine Dreiteilung vorgeschlagen:

a) 10 000-To.-Kreuzer mit 21-Zentimeter-Geschützen.
b) leichte Kreuzer mit 15-Zentimeter-Geschützen bis zu Größen von 6 bis 7000 Tonnen.
c) Kreuzer unter 6000 Tonnen.

Als Höchstgrenze für Zerstörer-Führerschiffe wird 1850 Tonnen, für Zerstörer 1500 Tonnen, als stärkstes Geschützkaliber für beide Typen 12 Zentimeter vorgeschlagen. Das auf 200 000 Tonnen angesetzte britische Bauprogramm für Zerstörer könne herabgesetzt werden, wenn die Unterseebootsforderungen anderer Mächte vermindert würden. In der Unterseebootsfrage will Großbritannien sich auf eine Verteidigungsstaffel beschränken und die Größe der U.-Boote soweit als möglich verringern.

Neue amerikanische Vorschläge.

London, 7. Febr. (Drahtb.)

Die amerikanische Abordnung hat eine Erklärung veröffentlicht, in der positive Vorschläge für die Verminderung der amerikanischen Flotte gemacht werden. Die Vorschläge sind das Ergebnis von Besprechungen mit Großbritannien und Japan und stellen einen völligen Ausgleich mit Großbritannien dar. Die gleiche formale Einigung mit Japan wird in der Erklärung zwar nicht ausdrücklich festgestellt, kann aber vorausgesetzt werden.

Amerika schlägt im einzelnen vor, daß die Vereinigten Staaten 18 10 000 Tonnen-Kreuzer gegen 15 englische Kreuzer der gleichen Klasse besitzen sollten. Die Vereinigten Staaten würden in dieser Klasse damit ein Uebergewicht von 30 000 Tonnen erhalten. In der Klasse der kleineren Kreuzer bis zu 6 Zoll-Geschützen würde Großbritannien ein Uebergewicht von 42 000 Tonnen über die Vereinigten Staaten gewährt. Der tatsächliche Tonnage-Unterschied zwischen England und den Vereinigten Staaten würde damit auf 12 000 Tonnen zu Gunsten Großbritanniens vermindert werden. Um jedoch die Möglichkeit für eine vollkommene Gleichheit zu erreichen, wird weiterhin vorgeschlagen, daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien das Recht haben sollen, die Flotte des anderen Landes zum Vorbild zu nehmen, so daß also die Vereinigten Staaten die Zahl ihrer 10 000 Tonnen-Kreuzer auf 15 vermindern und umgekehrt die Zahl ihrer kleinen Kreuzer entsprechend erhöhen könnten. Großbritannien auf der anderen Seite könnte seine schweren Kreuzer gleichfalls auf 18 erhöhen bei entsprechender Verminderung der Zahl der kleinen Kreuzer.

Für Japan werden in dem amerikanischen Vorschlag bestimmte Zahlen nicht genannt.

Der amerikanische Vorschlag ist nach dem französischen und britischen Vorschlag der dritte positive Vorschlag, der der Konferenz vorgelegt wird, jedoch sachlich viel weitergehend als die beiden ersten.

Das am Freitag veröffentlichte britische Memorandum hat die in französischen Kreisen über den amerikanischen Vorschlag bestehende Mißstimmung noch verschärft. Auf Grund des neuen englischen Vorschlages ist völlig klar, daß zwischen England und den Vereinigten Staaten vollkommen Uebereinstimmung besteht, während in Bezug auf Japan noch einige Schwierigkeiten vorhanden sind. Trotzdem ist ein Dreimächte-Abkommen nicht mehr ernstlich gefährdet. Es verlautet, daß England und Amerika einen Druck auf die französische Delegation ausüben wollen, um sie zu veranlassen, ihre Haltung in der Unterseeboot-Frage zu ändern.

Ausweisung reichsdeutscher Lehrer aus dem Memel-Gebiet.

Eine unfreundliche Verfügung.

Memel, 7. Febr. (Drahtb.)

Die litauische Behörde hat den reichsdeutschen Lehrern im Memel-Gebiet folgende Mitteilung gemacht:

Die Zentralregierung ist nicht einverstanden, daß sie als Reichsdeutscher im memelländischen Schulgebiet verbleiben. Es wird ihnen daher die Aufenthaltsgenehmigung nicht mehr erteilt werden und sie werden daher in kürzester Zeit das Memel-Gebiet verlassen müssen.

*

Zu vorstehender Meldung erfahren wir, daß gegenwärtig über die Verhältnisse der reichsdeutschen Lehrerschaft im Memel-Gebiet Besprechungen zwischen den zuständigen Stellen im Gange sind und daß die Vereinbarung getroffen worden ist, während der Dauer dieser Besprechungen keine Veränderungen im gegenwärtigen Status der Lehrer vorzunehmen. In diesem Zusammenhang werden auch Schritte unternommen werden, um die in den letzten Tagen erfolgte Kündigung an zwei reichsdeutsche Lehrer wieder rückgängig zu machen, da diese Kündigung mit der oben erwähnten Vereinbarung nicht in Einklang zu bringen ist. Spätestens bis zum 1. April soll eine Regelung getroffen werden.

Winteranfang

in Schweden und Dänemark.

Stockholm, 7. Febr. (Drahtb.)

Am Freitag ist mit einem plötzlichen Temperatursturz in Stockholm der um zwei Monate verspätete Winter eingetreten. In der Umgebung von Stockholm fiel das Thermometer auf minus 12 Grad, in Stensele (Dalekarlien) auf minus 27 Grad.

In Nordschland setzte der erste Schneesturm ein, der bereits einige Behinderungen des Verkehrs mit sich brachte. Auf mehreren Ueberlandautobuslinien mußte der Verkehr eingestellt werden.

Amerikas neuer Bevollmächtigter



Der neue Gesandte der Vereinigten Staaten, Sackett, ist mit seiner Gattin in der Reichshauptstadt eingetroffen, wo ihm auf dem Bahnhof ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, erste Februarwoche 1930.

Ja, ja — man kann in den Tagen der großen Flottenkonferenz auf dem Lande seekrank werden! Und das Speien bei gesundem Leibe kann einem so nahe sein wie im Herbststurm auf der Biskaya. Und wenn sich der Dr. Ritter, der ganz aus meiner Nähe aus der Kalckreuthstraße in Berlin, dicht beim vielbesungenen Kurfürstendamm, nach der weniger bekannten Charles-Insel am wärmlichen Aequator verzog, wenn sich dieser letzte Abenteurer großen Stils vor seiner Heimkehr in die Zivilisation nicht seine sämtlichen Zähne hätte ziehen und durch ein Stahlgebiß ersetzen lassen (aus Stahlgebissen mache ich mir nichts), so wäre ich für ihn und sein Tun restlos begeistert. Und begrüße auch den Brief sehr wohl, den dieser Ritter vor Wochen durch ein amerikanisches Kriegsschiff an seinen Onkel besorgen ließ: und in dem er zum Ausdruck brachte, daß er — ja, man möchte vulgär sagen: daß er den sogenannten Deubel tun werde, nach Deutschland zurück zu kehren . . .

Wohl, ich weiß, daß Wüteriche
Ellernd mich des Bildsinns zieh'n,
Weil mir diese „ritterliche"
Weltflucht sehr begreiflich schien:
Weil ich, statt für Fremde fronen
In Europas morschem Bau,
Lieber unter Palmen wohnen
Möchte mit 'ner hübschen Frau.

Stilles Leben, stilles Schaffen,
Während sanft die Stunde rinnt;
Wo die lang geschwänzten Affen
Meine einz'gen Nachbarn sind,
Wo der weltlichen Verdrüsse
Keiner an mein Häuschen pocht
Und die saft'gen Kokosnüsse
Mich ernähren — ungekocht.

Keine Vorschrift, keine Moden —
Lieber's Meer die weite Sicht:
Des Finanzamts finstre Hoden
Kennt die sel'ge Insel nicht.
Ach, kein Klatsch und keine Basen,
Nirgendwo ein Bürokrat —
Keine Mörder in den Straßen
Und kein „Denkmal" ihrer Tat!

Und so such' ich schon im Traume
Die Gefährtin, lieb und still,
Die mit mir die Frucht vom Baume
Der Erkenntnis essen will.
Die im Schmucke selbstgeflochtener
Palmenblätter-Röcke schwitzt
Und als meine Witwe später
Unter lauter Affen sitzt . . .

Fern auf dieser Charles-Insel muß es wirklich sehr reizvoll zu leben sein. Nur der Weg dahin ist etwas umständlich. Man fährt zunächst ein bißchen nach Ecuador — nachher streckt sich's. Und dann — ich glaube, mit der Wohltat des Regens geht die Natur dort allzu geizig um. Da trifft sich's gut, daß der holländische Erfinder Errat in Amsterdam gerade das erfunden hat, was die Zauberer der Neger und der Indianer angeblich auch schon gemacht haben. Aber — immer nur, wenn niemand dabei war. Der Errat kann angeblich „Regen machen". Der findige Holländer läßt Eis pulverisieren, in Säcke verladen, auf Flugzeugen in beträchtliche Höhe fahren und — wie wir in unserer Kindheit Vögel fingen, indem wir ihnen Salz auf den Schwanz streuten — auf die Wolken streuen. Und diese also meuchlings mit Eispulver bestreuten Wolken reagieren alsbald durch einen feinen Regen. Und der holländische Medizinmann steht groß da. Wenn diese Erfindung noch von Dr. Ritter, der bei dieser Kunde sein Stahlgebiß freudig fletschen mag, richtig ausgenützt wird — er braucht ja schließlich dazu bloß eine Eismaschine und ein Flugzeug — so wird er ohne Nachbarn, Zeitungen, Aerzte und Telephon auf seiner Charles-Insel sicherlich so alt und älter als der Pariser Bildhauer Fabard. Dieser heute noch junge und sehr zuversichtliche Mann hat mit der Pariser Medizinischen Akademie um sein Vermögen gewettet, daß er bei entsprechender Lebensweise 200 Jahre alt werde. Ich will die Frage nicht untersuchen, ob es ein Vergnügen war, ist oder sein wird, 200 Jahre alt zu werden. Mir scheint, die Pariser Medizinische Akademie wird diese Wette gewinnen. Allerdings ohne daß sich der Pariser Bildhauer Fabard noch darüber äußern kann, da er dann eben schon tot ist. Schade, daß der Dr. Ritter nicht auch mit der Akademie in Paris gewettet hat. Denn ich stehe auf dem Standpunkt, auf der Charles-Insel nahe dem Aequator muß es sich, seit die Seeräuber von dort verzogen sind, die mal da hausten, und seit die Verbrecher, die im vorigen Jahrhundert dorthin deportiert wurden, jetzt woanders modernisierte Zuchthäuser mit allem Komfort der Neuzeit bezogen haben — muß es sich, sage ich, ohne Nachbarn, Zeitungen, Aerzte und Telephon eigentlich gesünder leben lassen als in dem immerhin die Nerven stark mitnehmenden Paris. Indem Herr Fabard heute, um sein Leben 200 Jahre zu konservieren, müllert, rohe Aepfel konsumiert und sein seelisches Gleichgewicht sinnreich balanciert. Vielleicht aber verdankt Mr. Fabard seine schöne Zuversicht auf das überbotene Patriarchen-Alter weniger der Gymnastik und der rationalen Ernährung als der allerdings auch mir einleuchtenden Erneuerung der Bekleidung. Der Herren-Bekleidung nämlich. Da ist jetzt in Paris — immer wieder Paris! man kommt nicht davon los, ob man nun 200 Jahre alt werden oder sich bloß umziehen will — ein viel bewunderter Modekünstler aufgetaucht. Ein Basile mit dem schönen Namen d'Ahetze, der ganz verwegene Typen eines neuen Herrenhemdes ausstellt und propagiert. Und nachdem ich mich in seine Bestrebungen vertieft habe, sei es mir gestattet, diesem genialen Basilen meine Huldigung darzubringen:

Dir gilt mein Lob, mein herzlich ungehemmtes,
Der meine Zukunft hoffnungsreich gemacht,
Der du den edlen Schmuck des Herren-Hemdes
Zum Zwecke der Verbess'rung klug durchdacht.

Den ew'gen Fragen sind die besten Köpfe
(Ich nenne Einstein) munter auf der Spur;
Jedoch die Schmach der üblen Kragen-Knöpfe
Blieb ungelöst als scheußlichste Tortur.

Hell rauscht dein Ruhm durch unsrer Dichter Psalter,
Sie sind des großen Fortschritts sich bewußt
Es fällt das letzte Stückchen Mitte alter
Mit diesem Hemd und der gestärkten Brust.

Jetzt gibt's a Hetz, d'Ahetze! Neue Moden,
Die, ach, bis heut der Kühnste nicht geküßt,
Die seit Jahrhunderten (für's Hemd) geboten,
Du hast's gewagt und hast sie eingeführt.

Noch manches Dunkle lebt in diesen Dingen;
Das neue Hemd, — so weit sich's ahnen läßt —
Man wird's statt vorn zu knöpfen, „hinten schlingen",
Und dann — hört, hört! — der Kragen sitzt d'ran fest!

Du Zauberer mit deinen Wundergaben,
Dess' edler Name gestern noch uns fremd,
Sei dreimal mir gegrüßt! Wir Deutsche haben
Besonderes Int'resse heut' am Hemd.

Wir schritten einst, bewaffnet und gerüstet,
Auf unsern äußer'n Menschen stolz bedacht:
Uns nachzuahmen, hat die Welt gelüstet — —
Das ist vorbei — dahin die Kleiderpracht!

Eh'mal'ge Feinde, heut' uns sehr gewogen
(Marianne hat den Michel wirklich gern),
Die ham' uns bis aufs Hemde ausgezogen;
So sei denn dieses — sauber und modern!

Diogenes.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Der Hauptausschuß lehnt ab.

Die Entscheidung über die Nachtragsumlage liegt beim Plenum.

Nun ist es so gekommen, wie es vorauszusehen war: Der Hauptausschuß hat in seiner letzten Sitzung die Vorlage der Verwaltung, für das Rechnungsjahr 1929 eine Nachtragsumlage zu erheben, abgelehnt. Ueber die Höhe der zur Deckung des Fehlbetrages notwendigen Nacherhebung, für die die Verwaltung, wie wir bereits mitteilten, 30 v. H. Zuschlag zur Grundvermögensteuer, 55 v. H. Zuschlag zur Gewerbeertragssteuer und 220 v. H. zur Lohnsummensteuer verlangt, erhob sich eine längere Diskussion, ebenso aber auch über die grundsätzliche Frage, ob überhaupt ein Nachtrag erhoben werden oder das Defizit auf andere Weise gedeckt werden soll. Die Gegner der Vorlage blieben schließlich in der Mehrheit. Wir konnten ebenfalls bereits von der Absicht der Verwaltung Mitteilung machen, auf ihrer Vorlage zu bestehen und die Entscheidung des Plenums der Stadtverordnetenversammlung anzurufen. Das wird nunmehr geschehen. Auf den Ausgang dieses Kampfes kann man mit Recht gespannt sein.

Zwei Grundstücks-Ankäufe blieben unentschieden. Dann erfolgte die Festsetzung der Fluchtlinien der Verbindungsstraße zwischen Wasser- und Harkortstraße einerseits und der Verbindungsstraße zwischen Hoch- und der vorgenannten Verbindungsstraße andererseits. Die Friedhof-Gebühren-Ordnung wurde mit einem Nachtrag versehen. Danach sind die Erlaubnisgebühren für die Aufstellung von Denkmälern, die bisher 10 Prozent des Anschaffungswertes des Denkmals betrugen, aus Zweckmäßigkeitsgründen in feste Sätze umgewandelt. Ferner wurden nachträglich noch einige Kommissions-Wahlen vorgenommen. Im übrigen fanden noch einige Angelegenheiten mit internem Charakter Erledigung.

*

Der Bauausschuß tagte.

Am 6. Februar fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Borgloh die erste Sitzung des neu gebildeten Bauausschusses statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete der Vorsitzende die Mitglieder durch Handschlag zur treuen und gewissenhaften Erfüllung ihrer Obliegenheiten. Die Tagesordnung sah die Vergebung verschiedener Arbeiten im Altersheim und im Schlachthof vor. Außerdem stimmte Versammlung der neuen Festsetzung der Fluchtlinien der Verbindungsstraße zwischen Hoch- und der vorgenannten Verbindungsstraße zu. (Wg.)

Evgl. Arbeiterverein Günnigfeld. Sonntag 16 Uhr Monatsversammlung: Vorstand und Festkommission treffen sich um 11 Uhr bei Gondermann. (B.)

Kameradschaftl. Kriegerverein Günnigfeld. Sonntag 17 Uhr Generalversammlung. (B.)

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der Landwirte: Oberbarnscheid, Nüser, Althoff und auf Schulte-Hordelhof's Hof ist erloschen; die angeordneten Schutzmaßregeln sind in allen Fällen aufgehoben worden. Der Stadtbezirk Wattenscheid ist jetzt wieder seuchenfrei. (Az.)

Stadt Wanne-Eickel.

Wild-West in Wanne.

In den letzten Wochen haben sich im Stadtteil Wanne ganz unsichere Verhältnisse herausgeschält: Ueberfälle, Diebstähle und Belästigungen sind hier nichts Neues. Jetzt berichtet die Polizei von einem schweren Einbruchsdiebstahl in der Deutschestraße. Die Spitzbuben zogen die Rollade hoch und gelangten so in den Ladenraum. Hier bießen sie 2 Zentner Fleisch 3 Schinken, 4 Seiten Speck im Gesamtwerte von 230 Mk. mitgehen. — Ein Schamloser zeigte sich in der Hammerschmidtstraße. Hier handelt es sich um den Mann, der in letzter Zeit schon ähnliche Sachen in den anderen Stadtteilen fertigbrachte. Er wird wie folgt beschrieben: 24—26 Jahre alt, 1,60 Meter groß und hat als Merkmal am Hinterkopf einen weißgrauen Flecken. — In der vergangenen Nacht wurde den vielen Diebstählen von Geflügel in Wanne-Westhein neuer hinzugefügt. Die Polizei tut gut, nach Wanne-West verstärkte Streifen zu beordern. Es gibt hier eine ganze Reihe Familien, die ihre Wohnungen die ganze Nacht unter Licht setzen, um bei Diebstählen schnell bei der Hand zu sein. (Ae.)

*

6. Bildungsabend des Volksbildungsverbandes.

Wir machen noch einmal auf das morgen abend 8 Uhr in der Stadthalle stattfindende Konzert des Orchestervereins aufmerksam. (Eintritt 20 Pfg.) Zur Aufführung gelangen: Die Ouvertüre zur Oper „Titus", ein von echt Mozart'schem Geist und Schwung getragenes Werkchen. Das Cellokonzert D-Dur von Haydn läßt in seiner tiefen Melodiefülle Mozart'schen Einfluß erkennen. Die gesanglichen Formen der drei Sätze sind der Klangwirkung und Klangschönheit des Cellos meisterhaft angepaßt, und der Künstler Bühling wird seine Kunst ganz in den Dienst des Werkes stellen, so daß mit einem hohen Genuß gerechnet werden kann, der auch den musikalisch Verwöhnten befriedigen wird. Als drittes Werk gelangt die Haydn'sche Sinfonie Es-Dur (mit dem Paukenschlag) zur Aufführung. Das Konzert wird infolge seiner Leichtverständlichkeit jedem etwas von der großen Kunst Haydns mitgeben, so daß der Besuch sehr lohnend sein wird.

Ein schwerer Wasserrohrbruch entstand auf der Hindenburgstraße vor dem Kaufhaus Alsberg. Straßendecke und Bürgersteig wurden stark mitgenommen, so daß die Mannschaft des Wasserwerkes Gelsenkirchen alle Mühe hatte, den Schaden zu beseitigen. (Ae.)

Ein Wanne-Eickeler in Rietberg verunglückt. Drei Strafgefangene, die bei dem Landwirt Schulte-Lindordt in Borendell gearbeitet hatten, sollten abends mittels Wagens dem Gefangenenkommando in Rietberg wieder zugeführt werden. Der Gefangene Abhauer von hier bestieg gerade den Wagen, als die Pferde anzogen und durchgingen. A. stürzte auf die Straße und brach das Genick. An den Folgen ist er kurze Zeit darauf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. (Br.)

Stoppenberg.

Evgl. Arbeiter- und Bürgerverein. Sonntag 11.15 Uhr bei Meschede Versammlung. (So.)

Die Löchterheide im Schnee





Unser Photograph hat es sich nicht nehmen lassen, auch in diesem Jahre den Winter, der sich durch Schnee und Frost nunmehr eingestellt hat, im Bilde festzuhalten. Zu dem Zweck führte ihn sein Apparat in die Löchterheide, die an den letzten Tagen in eine märchenhafte Zauberpracht versetzt worden ist. Die Bäume sehen aus dem weißen Boden hervor, verträumt liegen dazwischen die einzelnen Gehöfte. Es war nur zu natürlich, daß auch die Menschen, die so gern einmal etwas vom Winter sehen möchten und die kaum eine Gelegenheit dafür haben, den Schnee kennen zu lernen, den Weg zur Löchterheide machten, um sich davon zu überzeugen, daß es tatsächlich der Schnee ist, der dort, wenn auch noch nicht so hoch, daß Schneesport möglich wäre, liegt. Sie mußten sich alle davon überzeugen, daß der Winter mit seinem Zauber tatsächlich Einkehr in unsere Stadt gehalten hat.

Der gesprengte Gemeinderat.

Kommunistische Radauszenen in Marl. — Beleidigung der Presse. — Die Knaben- und Mädchenmittelschule vereinigt.

Autobus Marl—Haltern—Sythen bis 1. April.

Die Kommunisten können es nun einmal nicht lassen, sie müssen immer zeigen, daß sie keine gute Kinderstube gehabt haben. Das ging in der zweiten Sitzung des Marler Gemeinderats sogar soweit, daß die Sitzung aufflog. Wie man es gewohnt ist, hatten sie eine ganze Reihe von Dringlichkeitsanträgen gestellt, von denen aber nur einer fristgemäß eingereicht war. Die anderen konnten nicht zur Beratung gestellt werden. Darob große Entrüstung bei der KPD., deren Sprecher, Stefanski, schließlich das Wort entzogen werden mußte; da er sich weigerte, den Sitzungssaal zu verlassen, bat Gemeindevorsteher Hütter die Sitzung auf, während die Kommunisten in der Verlesung ihrer Anträge fortfuhren, ohne indessen etwas zu erreichen. Auch ihr Antrag auf Ermäßigung des Lichtpreises wurde abgelehnt. Eine andere böse Entgleisung leisteten sich die Kommunisten anläßlich der Beratung eines Nachtrages zur Besoldungsordnung für die Lehrpersonen der Rektoratschule; sie hatten die Dreistigkeit,

die Vertreter der Presse als „Pressefkulis" zu titulieren,

worauf diese natürlich sofort ihre Arbeit einstellten. Gemeindevorsteher Hütter nahm sie gegen die ungeheuerliche Beleidigung energisch in Schutz, so daß der Zwischenfall beigelegt werden konnte.

Die sachliche Arbeit umfaßte nicht weniger als 21 Punkte, darunter mehrere von größerer Bedeutung. Die Kanalanschluß- und Kanalbenutzungsgebühren wurden auf 2,3 v. H. des Gebäudesteuernutzungswertes (2,1 v. H. im vorigen Jahre) festgesetzt. Der Tarif für die Herstellung von Anschlüssen bleibt in der gleichen Höhe wie im Vorjahre bestehen. Die Umlage für die Müllabfuhr beträgt 1,3 v. H. des Gebäudesteuernutzungswertes. Nachdem verschiedene Abrechnungen genehmigt und auch eine Etatüberschreitung in Höhe von 2000 Mark bewilligt war, kam nach einigen Grundstücksangelegenheiten eine wichtigere Vorlage zur Beratung:

Anpachtung des Marktplatzes in Hüls für ein weiteres Jahr.

Der mit dem Rentner Trogemann, Haltern, abgeschlossene Pachtvertrag läuft am 1. April ab. Trogemann hat sich bereit erklärt, das Marktplatzgelände in Hüls der Gemeinde für ein weiteres Jahr zu den bisherigen Bedingungen pachtweise zu überlassen. Die Finanzkommission beauftragte die Verwaltung, die mit dem Landwirt Drees gent. Schmudde in Hüls begonnenen Verhandlungen über den Ankauf eines geeigneten Platzes als Marktplatz so weiter zu führen, daß sie bis zur nächsten Gemeindeversammlung abgeschlossen sind. Dieser Platz soll dann gegen den Trogemannschen getauscht werden. Die Vorlage wurde noch einmal an die Kommission zurückverwiesen, um die finanzielle Auswirkung beider Vorschläge nachzuprüfen.

Bedeutendem Interesse begegnete auch der folgende Punkt der Tagesordnung:

Weiterführung der Autobuslinie Marl—Haltern—Sythen.

In der am 9. Dezember stattgefundenen Besprechung über diese Linie war die Vereinbarung getroffen, daß die Bürgermeister von Stadt und Amt Haltern mit einem Vertreter der Kreisverwaltung bei der Direktion der Vestischen Kleinbahnen über eine Herabsetzung der gemeindlichen Zuschüsse und über die Uebergabe der Autobuslinie an einen Privatunternehmer Verhandlungen führen sollten. Diese Besprechung fand am 27. Dezember statt. Die Verhandlungen ergaben, daß die Vestischen Kleinbahnen weder eine höhere Beteiligung an den Garantiezuschüssen noch eine Herabsetzung der garantierten Einnahmen pro Rechnungskilometer zusagen konnten. Nach längeren Verhandlungen wurde jedoch eine Einigung dahingehend erzielt, daß Stadt und Amt Haltern von dem bisher von der Gemeinde Marl und Hamm getragenen Prozentsatz von 33 Prozent bis zum 1. April 1930 je fünf Prozent, zusammen also 10 Prozent ab 1. Januar 1930 übernehmen. Generaldirektor Arnold sagte zu, bis zum 1. April für sämtliche von den Vestischen Kleinbahnen betriebenen Autobuslinien andere Grundlagen in Form von Vertragsgemeinschaften einzurichten. Die Zahlung der Zuschüsse wurden daraufhin nur bis zum 1. April genehmigt.

Zurückgestellt wurde eine Vorlage über die Gasversorgung der Gemeinde durch die Ver. Gaswerke Westfalen, angenommen eine Aenderung des Wasserlieferungsvertrages mit dem Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier. Als Beisitzer für das Mieteinigungsamt wurden gewählt: aus dem Stande der Vermieter: Kaufmann Hahn, Marl; Kaufmann J. Jostmeyer, Hüls; aus dem Stande der Mieter: Eisenbahnassistent Fr. Dibowski, Sinsen; Berginvalide A. Pittner, Marl.

Die Verlängerung der bei der Landesbank aufgenommenen kurzfristigen Kassenkredite:

Am 21. März 1929: 200 000 RM., 24. Mai 1929: 250 000 RM., 29. Juli 1929: 150 000 RM., wurde bis auf weiteres genehmigt.

Vereinigung der Knaben- und Mädchenmittelschule.

In der Sitzung am 12. Juli wurde beschlossen, die Mittelschule in Hüls ab 1. April in eine Mittelschule für Mädchen, die Rektoratschule in Marl in eine Rektoratschule für Knaben umzuwandeln. Die Regierung in Münster hatte auf Grund der dagegen erhobenen Einwände eine nochmalige Beschlußfassung angeordnet. Die Finanzkommission schlägt nunmehr vor, die jetzt noch bestehende Knaben-Mittelschule und Mädchen-Mittelschule zu einer Mittelschule für Knaben und Mädchen zu vereinigen und die Zusammenlegung von Klassen auf das nachdrücklichste anzustreben. Nach längerer Aussprache wurde die Vorlage angenommen. Der letzte Punkt, Errichtung und Finanzierung des Ehrenhains, wurde zurückgestellt.

Schonnebeck.

Gartenbauverein. Der für Sonntag geplante Lichtbildervortrag ist auf den 2. März verlegt. (So.)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Für die im März nach Lyck bezw. nach Insterburg fahrenden Sonderzüge läuft die Anmeldungsfrist 12 Tage vor Abfahrt eines jeden Zuges ab. Anmeldungen nehmen entgegen Paul Skrotzki, Otto-Huestraße 95, in Stoppenberg Landsmann A. Kopreck, Nikolausstraße 14. (So.)

Katernberg.

Persönliches. Ihren 80. Geburtstag begeht heute Witwe Rosa Langkau geb. Stobbe, Freiligrathstraße 12. (So.)

Reichserziehungswoche. Pfarrer Graeber-Essen hält im Rahmen dieser Woche Freitag, den 14. Februar, abends 6 Uhr, im Gemeindehaus einen Vortrag über: „Die religiösen und sittlichen Nöte der Großstadtjugend". (So.)

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen. Sonntag im Lokal Stecker: Monatsversammlung; Vorstand eine Stunde früher um 14 Uhr. (So.)

Kray.

Die Nacheichung der Maße, Gewichte, Waagen usw. findet für Kray vom 19. Februar bis 19. März in der Jugendhalle statt. Die eichpflichtigen Betriebe erhalten eine schriftliche Aufforderung zur Vorlage ihrer Meßgeräte. Die darin angegebenen Tage sind genau innezuhalten. Wer nach Ablauf dieser Tage keine schriftliche Aufforderung erhalten hat, hat sich unaufgefordert beim Eichamt zu melden. (+)

Aus den Vereinen. Sauerl. Gebirgsverein: Heute Jahreshauptversammlung. — Freiw. Sanitätskolonne: Sonntag 10 Uhr Monatsversammlung. (⊙)

Evangl. Knappenverein: Sonntag 16 Uhr: Mitgliederversammlung. — Evgl. Sterbehülfs-Verein: Sonntag 11 Uhr im Gemeindehause: Jahreshauptversammlung. — Wohlbürgerverein: Montag 20 Uhr: Versammlung bei Gröne. (ch.)

Reichsbund der Kriegsbeschädigten: Sonntag 10 Uhr im Lokale Maul: Monatsversammlung. — Evgl. Gemeinschaft: Sonntag 9.15 Uhr Betstunde im Gemeindeheim; vorher Uebungsstunde für die Mitglieder des Männerchores. (S.)

Kirchenmusik. Es besteht der Wunsch, ein kirchliches Orchester zu gründen, welches zur Verschönerung gottesdienstlicher und kirchlicher Feiern beitragen soll. Es haben sich schon einige Herren gemeldet, jedoch bedarf es noch der Mithilfe weiterer Kräfte. Alle, welche ein Instrument sicher spielen und bereit sind, dem Wohl der Kirche auch ihre Kraft zur Ehre unseres Gottes zur Verfügung zu stellen, wollen sich bei den Pfarrern melden. (⊙)

Gladbeck.

Ueberfahren und getötet. Freitag morgen gegen 10 Uhr wurde der auf einem Motorrad sitzende Arbeiter Otto Plepp aus Gladbeck am Bahnübergang des Verbindungsstückes zwischen der Zeche Mottke 3/4 und Dorst-Nord von der Zechenlokomotive erfaßt und mehrere Meter mitgeschleift. Plepp erlitt schwere Schädelverletzungen und starb kurz nach dem Unfall. Nach Aussage von Zeugen befand sich der Verunglückte auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle auf Zeche Melheim. Die Schuld soll den Motorradfahrer treffen, der mit unverminderter Geschwindigkeit den Zechenübergang passierte. (RWP.)

800 Angeklagte suchen keinen Richter mehr. Der Schulstreik an den Gladbecker weltlichen Schulen hatte, wie früher mitgeteilt, zur Verhängung von Geldstrafen gegen diejenigen Eltern geführt, deren Kinder von dem Schulbesuch zurückgehalten worden waren. Die von etwa 800 Eltern beim Gladbecker Amtsgericht eingelegten Einsprüche gegen diese Strafe sollten zu einer Reihe langdauernder Termine vor dem Einzelrichter führen. Indessen wird aus den ganzen Verhandlungen nichts werden, da die organisierte Elternschaft der weltlichen Schulen ihre Mitglieder angewiesen hat, sämtliche Einsprüche zurückzuziehen. (f.)

Bevölkerungsbewegung im Januar: Am 1. Januar betrug die Einwohnerzahl 61 481. Geburten wurden standesamtlich beurkundet 123, Sterbefälle 43, Geburtenüberschuß mithin 80. Zugezogen sind 527 Personen, fortgezogen 477, mithin mehr Zugang 50. Demnach stellt sich die Einwohnerzahl am 31. Januar auf 61 611, davon sind 31 620 männlichen und 29 991 weiblichen Geschlechts. (w.)

Evangel. Vereinigung. Sonntag 19.30 Uhr, im „Westfälischen Hof": Jahreshauptversammlung. Dem geschäftlichen Teil folgt ein unterhaltender, für dessen Ausgestaltung sich einige Damen und Herren zur Verfügung gestellt haben. (fm.)

Evgl. Arbeiterverein Zweckel. Sonntag 16 Uhr: Monatsversammlung im Saale an der Feldstraße. (fm.)

Evgl. Gesellenverein. Heute 20 Uhr, im Vereinshaus „Westfälischer Hof": Winterfest. (w.)

Marl.

Neue Wohnungen. Die Gewerkschaft Auguste Viktoria zu Hüls hat die Ansiedlungsgenehmigung auf dem in der politischen Gemeinde Marl belegenen Grundstück Flur 12, Parzelle 403/132 und 404/130 nachgesucht. Es sollen zwei Wohnhäuser mit zusammen fünf Wohnungen errichtet werden.

Polsum.

Persönliches. Das Ehepaar Julius Wegener feierte gestern das Fest der silbernen Hochzeit. Von nah und fern gingen dem Paare viele Glückwünsche zu. Julius Wegener ist weiten Kreisen als beliebter Heimatdichter bekannt. Ihm auch unseren Glückwunsch. (=)

Verband der Invaliden und Witwen, Ortsgruppe Berlich. Sonntag 15 Uhr im Gemeindegasthaus Höbel Monatsversammlung. (au)

Der jüngste FORD ist angekommen!
Besichtigen Sie ihn bitte noch heute!
Sie werden von der Formschönheit entzückt sein.
L. MOLS
Autorisierte Ford-Verkaufsstelle
Gelsenkirchen
Ringstr. 80/85 Ruf 20461-20464
Gegr. 1873

Sechsstunden-Schicht

der Wanne-Eickeler Stadtväter.

Fraktionsgemeinschaft aus Wahltaktik.

Gegen 11 Uhr abends waren die Stadtväter am Donnerstag endlich soweit daß sie die sehr umfangreiche Tagesordnung, die 17 Punkte umfaßte, aufgearbeitet hatten. Dabei ist ein gut Teil dieser Zeit, wie wir schon gestern berichteten, auf die Wahlen draufgegangen, in denen

die vierzehn Ausschüsse gewählt

wurden, es waren der Stadtbücherei-Ausschuß, der Volksbildungs- und Gesundheitsausschuß, der Vorstand der Molkerei Emden, die Brandkommission, die Kommission zur Teilnahme an den Kassenrevisionen, der Stadtausschuß, der Verwaltungsausschuß des Städtekinderheims Wanne-Eickel und Wattenscheid in Norderney, der Jugendamtsausschuß, der Stadtausschuß für Jugendpflege, der Wohlfahrtsausschuß und sein Beirat nebst Beschwerdeausschuß und der Schulausschuß der höheren Lehranstalten. Dabei kam es zu sehr interessanten Kombinationen unter den Fraktionen die freilich nur ein kurzes Leben hatten, da sie nur zum Zwecke der Wahl gebildet wurden. So hatte sich eine „bürgerliche Vereinigung" gebildet, die aus dem Stadtblock, der Wirtschaftspartei und dem Nationalsozialisten bestand; bei den zwei- und viergliedrigen Ausschüssen gesellte sich zu ihnen noch das Zentrum denen sich auch die Linke geschlossen gegenüberstellte.

Gegen neun Uhr waren diese Wahlen glücklich erledigt und man ließ eine Pause von einer halben Stunde eintreten. Dann ging es wieder mit frischen Kräften an die Arbeit. In den vorläufigen Arbeitsausschuß der auf Grund des Umgemeindungsgesetzes vom 29. Juli vorigen Jahres gebildeten Arbeitsgemeinschaft wurden die beiden Stadtverordneten Röhlinghaus und Sobottka entsandt. Schiedsmann für den Bezirk 1 wurde Lehrer Teichert, Kaiser-Wilhelmstraße 24, sein Stellvertreter Anstreichermeister Hesse, Kaiser-Wilhelmstraße 23.

Die Umwandlung der von der Stadt aufgenommenen beiden Kredite wurde nach der Vorlage, die wir bereits vorgestern veröffentlichten, angenommen. Die Berufsschulbeiträge wurden auf 35 v. H. Zuschlag zur Gewerbeertragssteuer und 140 v. H. Zuschlag zur Lohnsummensteuer festgesetzt. Nach Erledigung einer Reihe von Grundstücksangelegenheiten wurde dem Rassegeflügelzuchtverein zu den Kosten der Geflügelschau ein Zuschuß von 500 Mark gewährt. Der im Hafen eingerichteten Auslandsfleischbeschaustelle wurde auf Antrag der Regierung ein Zuschuß von 200 Mark monatlich bewilligt; der Leiter dieser Stelle ist zur Zeit nicht vollbeschäftigt und übernimmt für diese Summe einen Teil der animalischen Lebensmittelkontrolle.

Die Satzung des Jugendamtes wurde dahin geändert, daß es in § 4 jetzt heißt: „Nach jeder Neuwahl der Stadtverordnetenversammlung sind sämtliche Mitglieder des Jugendamtes neu zu wählen bezw. neu zu bestellen. Bis zur Neubestellung üben die bisher bestellten Mitglieder ihre Tätigkeit weiter aus."

Schließlich wurde auch

die Entschließung zur Wohnungsmangelverordnung

des Verbandspräsidenten, deren Wortlaut wir bereits gestern mitteilten, mit den Stimmen der Linken und des Zentrums angenommen. Dann erst konnten sich die Stadtväter gegen elf Uhr zu der wohlverdienten Ruhe begeben.

Theorien um ein Verbrechen.

Der unbekannte Tote. – Welche Hinweise haben wir auf seine Persönlichkeit?

Tatkräftige Mithilfe des Publikums tut not.

Man schreibt uns:

Sechs Tage sind nun seit dem grausigen Fund im Kanal unterhalb der Hasenschenke vergangen, ohne daß es trotz intensivster Bemühungen der Polizei und der tatkräftigen Unterstützung durch das Publikum gelungen ist, die Aufklärung des geheimnisvollen Verbrechens so weit zu bringen, daß man von effektiven Erfolgen sprechen kann. Wenn man sich einmal laienhaft mit all den Momenten, die den Fall charakterisieren, beschäftigt, so soll hiermit keineswegs irgend eine Kritik an den Maßnahmen der kompetenten Persönlichkeiten der Polizei verbunden sein. Vielleicht ist es ganz gut, sich einmal mit der Angelegenheit auseinanderzusetzen, unter Anwendung der primitivsten Mittel, die einem zur Verfügung stehen und die früher, als auch die Polizei noch nicht mit all den modernen Errungenschaften arbeitete, ja auch zur Aufklärung von Kapitalverbrechen führen mußten und auch führten. Wenn hierbei einige Momente aufgezeigt werden, die vielleicht neu erscheinen, so sei angenommen, daß sie bei den Aufklärungsarbeiten die notwendige Beachtung gefunden haben.

In den ersten Berichten der Zeitungen, die von dem Verbrechen meldeten, wurde schon auf das Auffallende hingewiesen, das darin liegt, daß der Halsstumpf des Ermordeten erstens

mit zwei verschiedenen Zeitungen umwickelt

war, und zweitens, daß die Zeitungen dasselbe Datum trugen. Hieraus ergibt sich in der Theorie unter allen Umständen ein Fingerzeit. Nicht jeder beliebige hat die Möglichkeit, an Zeitungen heranzukommen, deren Erscheinen so weit zurückliegt; nicht überall gibt es Zeitungssammlungen — mag es sich um geordnete Reservoire oder um Altpapier handeln — und der Schluß liegt somit nicht weit, wenn man annimmt, daß diese Zeitungen aus derartigen Reservoiren stammen.

"Bei der Untersuchung des Falles tun wir gut, uns einmal in die Gedankengänge des Täters oder der Täter einzufühlen. Wir geben da von der Tatsache des vollendeten Verbrechens aus und haben die Frage zu untersuchen, auf welchem Wege die Leiche am zweckmäßigsten fortgeschafft werden konnte, um

möglichst keinen einzigen Anhaltspunkt für die Entdeckung zu geben.

Der grundlegende Gedanke der Täter bei der Zerstückelung der Leiche war ja nur das Bestreben, alle die Teile des Körpers verschwinden zu lassen, die Anhaltspunkte zur Identifizierung des Ermordeten geben könnten. Das trifft in erster Linie für die Abtrennung des Kopfes zu, dann aber auch für das Abschlagen der Beine und des linken Armes, die ja viel eher ein Merkmal tragen konnten als der Rumpf. Trotzdem mußten aber auch diese Teile fortgeschafft werden, und zwar derart, daß sie nach Möglichkeit nicht entdeckt werden, da ja gerade ihre Auffindung die Feststellung des Ermordeten unter allen Umständen gewährleisten würde und so der restlosen Aufklärung näher führte. In dieser Ueberlegung liegt fast mit zwingender Notwendigkeit der Schluß, daß die noch heute fehlenden Leichenteile kaum im Kanal zu suchen sind.

Es besteht viel eher die Möglichkeit,

daß diese Teile vergraben oder verbrannt wurden. Diese Annahme wird noch von einer anderen Ueberlegung gestützt: rechnen wir damit, daß die Verbrecher die Leiche nur aus Bequemlichkeitsgründen zerteilten, das heißt, um sie leichter transportieren zu können, so liegt hierin auch die Begründung dafür, daß eben nur der Rumpf im Kanal gelegen haben kann. Es steht fast außer Zweifel, daß der Rumpf in der Nacht zum Montag in den Kanal geworfen wurde. Am Montag nachmittag wurde der grausige Fund gemacht. Selbst wenn die Verbrecher vorgehabt hätten, die fehlenden Körperteile auch in den Kanal zu werfen, so würden sie dazu keine Zeit gehabt haben, denn sie hätten es dann am besten in der Nacht zum Dienstag tun können, aber die Auffindung des Rumpfes wird ihnen eine Warnung gewesen sein. Wenn die Leiche zerstückelt wurde, lediglich aus dem Grunde sie leichter transportieren zu können, — ein Sexualverbrechen kommt ja nach Lage der Dinge kaum in Frage — so sind die fehlenden Körperteile nicht gleichzeitig mit dem Rumpf in den Kanal geworfen worden. Es wäre ja dann nicht notwendig gewesen, den Körper zu zerteilen.

In dem letzten Polizeibericht

spielt ein Kinderwagen,

der in der Nacht zum Montag auf der Kanalbrücke an der Sutumerstraße gesehen worden sein soll, eine große Rolle. Man könnte dieser Bekundung eine größere Bedeutung beimessen, wenn die Zeugen nicht eine Frau bei diesem Kinderwagen gesehen haben wollten.

Die Zerstückelung der Leiche ist derart roh ausgeführt worden und verlangte doch immerhin ziemlich starke Nerven, daß kaum anzunehmen ist, daß eine Frau an dem Verbrechen beteiligt sein kann. Der polizeilichen Aufklärungsarbeit würde es aber außerordentlich dienlich sein, wenn bezüglich dieses Kinderwagens und seiner Begleitung eine möglichst schnelle Klarstellung erfolgte, zumal diese Angelegenheit

sehr harmlos sein kann

und jetzt nur vieles unnötig verwirren könnte.

Auch bezüglich der

Persönlichkeit des Ermodeten

gibt es einige Hinweise, die vielleicht erwähnt werden müssen, um das Publikum, dessen Hilfe unbedingt erforderlich ist, zur Mitarbeit heranzuziehen. Ganz abgesehen von dem im Hemdeinsatz der Leiche gefundenen „A", das den Kreis doch immer sehr verengt, gibt es noch weitere Momente, die zum mindesten jetzt in der Theorie den einen oder anderen Schluß zulassen. Nach dem Befund ist das Alter nicht genau anzugeben. Sicher ist aber, daß der Tote zwischen zwanzig und vierzig Jahre alt gewesen sein muß. Weiter steht fest, daß er blond gewesen ist. Durch diese Feststellungen wird der Kreis mehr und mehr verengt. Wenn man auf eine schon bereits erwähnte Annahme zurückgreift, so kommt man zu dem Schluß, daß an den fehlenden Teilen, natürlich der Kopf ausgenommen, dessen Auffindung es ohne weiteres möglich machte, die Leiche zu erkennen, — daß also an den fehlenden Teilen irgend ein Kennzeichen gewesen sein muß, das zur Indentifizierung hätte führen können. Also:

der Mann ist blond, sein Vor- oder Zunahme beginnt mit A. Er ist zwanzig bis vierzig Jahre alt. An den fehlenden Gliedmaßen befindet sich wahrscheinlich ein besonderes Kennzeichen.

So könnte beispielsweise der linke Arm tätowiert gewesen sein. Hierauf besonders hinzuweisen, erscheint wichtig, um dem Publikum einen neuen Anhaltspunkt zu geben. Warum fehlt nur der linke Arm? Der Gedanke liegt nicht allzuweit abseits, daß es sich bei dem Ermordeten auch um einen Schiffer handeln könnte, bei denen ja Tätowierungen üblich sind. Die Identifizierung wäre in einem solchen Fall besonders schwer, weil auf unserem Kanal neben deutschen auch viele holländische und belgische Schiffe fahren.

Immerhin sind diese Betrachtungen sehr notwendig, denn nach Lage der Dinge kann es der Kriminalpolizei

nur durch intensivste Mithilfe des Publikums gelingen,

die ganze grausige Angelegenheit aufzudecken. Aus dieser Erkenntnis heraus hat auch die Polizei den Sack, die Schnüre und den Hemdeinsatz im Fenster des Hans-Sachs-Hauses ausgestellt. Dieses Fenster ist den ganzen Tag von Menschen belagert und es sind wirklich nicht nur Neugierige und Sensationslüsterne, die hier stehen, sondern auch sicher viele, die an der Aufdeckung des Mordes, sei es seiner Verabscheuungswürdigkeit oder der Belohnung wegen, interessiert sind. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß die Aufklärung bald gelingen wird. Und sie wird gelingen, wenn das Interesse und die Wachsamkeit des Publikums in demselben Maße bestehen bleibt, wie gegenwärtig.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Riemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ellerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, der Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 9. Februar 1930.

Gelsenkirchen. Altstadt-Kirche: 8 Uhr P. Mischhusen, 9,30 Uhr Jahresfest der Frauenhilfe der Altstadt; Festpredigt P. Jordan, 11 Uhr Kindergottesdienst P. Mischhusen, 12 Uhr mastur. Gottesdienst, P. Schmid-Bulmke, 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Hennen. — Neustadtkirche: 8,30 Uhr P. Boennebruch, 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Kirchentaufen, derselbe. — Evgl. Krankenhaus: 8,15 P. Hennen. — Amtswoche: Altstadt: P. Jordan; Neustadt: P. Mildenstein.

Schalke. Friedenskirche: 8,30 Uhr P. Brandmeyer, 10 Uhr P. Heberer, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche: 8,30 Uhr P. Heberer, 10 Uhr P. Brandmeyer, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr P. Deppe, 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mitorp, 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Deppe anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8,30 Uhr P. Dr. Schmidt, 10 Uhr P. Peter, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus P. Wiele. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Buer-Süd. 8 Uhr P. Plate aus Hüllen, 9,30 Uhr P. Emde, 10,40 Uhr Taufen, 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9,30 Uhr P. F. Plate (Beichte und Abendmahl), 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 1,30 Uhr Taufen, 6 Uhr P. Dr. H. Plate. — Gemeindebibelstunde Mittwoch 8 Uhr. — Kirchentrauungen: P. F. Plate.

Uechtorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow, 10 Uhr Hauptgottesdienst, Synodalvikar Müller, 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Krämer, 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing, 3 Uhr masurische Gemeindebibelstunde, 3 Uhr Kirchentaufen, P. Sewing. — Mittwoch, 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten, Synodalvikar Müller. — Amtswoche: P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Dr. Putjus, 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer, 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer, 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst P. Grolman, 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst Missionar Blum, Gütersloh, 11 Uhr Kindergottesdienst, 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Grolman, 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Süd. 8,15 Uhr Frühgottesdienst, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink, 10,45 Uhr Taufen, 11,45 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst P. Ebing, 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen, 12,15 Uhr Trauungen.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gil, 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 11,30 Uhr Taufen und Trauungen, 12 Uhr masurische Andacht.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst P. Gobrecht, 11,30 Uhr Jugendgottesdienst, 12,15 Uhr Taufen, 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. 8 Uhr Frühgottesdienst, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Weise, 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 11,45 Uhr Taufen, 12 Uhr Trauungen, 2 Uhr masurische Andacht.

Westerholt-Hertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen, 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen, 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche, 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Obermeyer, 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert, 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert, 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche, 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer, 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer, 12 Uhr Taufgottesdienst.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Süllerstraße, 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Meier, 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufgottesdienst.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller, 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser, 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller, 3 Uhr Taufstunde, P. Heuser. — Alte Kirche: 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mildenstein, Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Krankenhausgottesdienst vormittags 10 Uhr, P. Müller. — Amtswoche: P. Heuser. — Höntrop, Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Bechthold, 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe (evgl. Schule): Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel, Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Hoene, 11 Uhr Kindergottesdienst, 11,45 Uhr Taufen.

Horsthel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Groß aus Essen, 10,45 Uhr Kindergottesdienst, 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12,15 Uhr Taufstunden.

Hüls. 10 Uhr Hauptgottesdienst (30. Jahresfest des evgl. Jungmännervereins) P. Meyerfeld, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12,15 Uhr Taufen.

Mark. 10 Uhr Gottesdienst, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12,15 Uhr Taufen.

Dorner. 8,30 Uhr Gottesdienst, 9,30 Uhr Kindergottesdienst.

Wanne. Christuskirche: 8,30 Uhr P. Weidmann, 10 Uhr Direktor Stuhrmann, 11,30 Uhr Kindergottesdienst, 12,30 Uhr Taufen. — Lutherkirche: 10 Uhr P. Bunte, 11,30 Uhr Kindergottesdienst, 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag, 8,30 Uhr Taufen. — Amtswoche: P. Lic. Naumann.

Wanne-Süd. 10 Uhr Gemeindegottesdienst, P. Reinelt, 11,15 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Tauffeier.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gottschalk, 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Beckmann, 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk, 10 Uhr Krankenhaus, P. Gottschalk, 12,30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr P. Krahn, 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn, 12,30 Uhr Taufstunde.

Katernberg. 8 Uhr P. Hänsch, 10 Uhr P. Höffken, 11,45 Uhr Kindergottesdienst, 11,15 Uhr Kirchentaufen, 11,30 Uhr Kirchentrauung.

Schonnebeck. 9,45 Uhr P. van der Zwaag, 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule, 11 Uhr Kirchentaufen.

Frillendorf. 8,30 Uhr P. Ueberfeldt (Beichte und hl. Abendmahl), 9,30 Uhr Kindergottesdienst P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. 9,45 Uhr Gottesdienst (Gesang der Katechumenen und Konfirmanden), P. Dünhof, 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen, 4 Uhr masurischer Gottesdienst P. Schmidt.

Kray. 8,30 Uhr P. Schmidt, 10 Uhr P. Fuchs, 11,45 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinde, Marschallstraße 21. Vormittags 8 Uhr Männerchorübung, 9,30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, 4 Uhr Evangelisationsvortrag: Glaubenshindernisse und Heilsgewißheit, 5,30 Uhr Jugendverein. — Werktich, Kleinkinderschule, Sonntag abend 7,30 Uhr Evangelisationsvortrag, Freitag abend 7,30 Uhr Bibelstunde.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 84. Sonntag, vormittags von 9—11 Uhr Bibelbesprechung, von 11—12 Uhr Sonntagsschule, Abends von 7—8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends von 8—9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstag, nachmittags 3 Uhr Frauenverein, Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule, Abends 8 Uhr Predigt, Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund, Mittwoch nachmittag 4 Uhr Missionsverein, Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde, Freitag abend 8 Uhr Musikverein, Jedermann ist herzlich willkommen.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-luth. Freikirche. Am 5. Sonntag nach Epiph., vormittags 10 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof): Predigt und Christenlehre, Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. Sonntag, vormittags 8 Uhr Chorprobe des Männerchors, 9,30 und nachmittags 3 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. Vormittags 11 Uhr Sonntagschule, 3,30 Uhr Jungfrauenverein, 6,30 Uhr Jungmännerverein. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Donnerstag, 8 Uhr Frauenverein, 8,30 Uhr Uebung des Gemischten Chors.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 18 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann), Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Unser Fritz), Unser-Fritz-Straße 38. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Strenge Prüfung:

Es darf kein Zimmer und kein Einzelmöbel in unseren Essener, Kölner oder Dortmunder Ausstellungs-Häusern stehen, das nicht einer strengen Prüfung unterzogen wurde. Der Künstler und Architekt prüft die Form: Ist sie edel und entspricht sie dem guten Geschmack des Publikums? Der Meister untersucht gewissenhaft das Material vor der Verarbeitung. Der Kaufmann aber rechnet scharf und korrekt, um unserem Kundenkreise die möglichst niedrigen Preise zu sichern.

Nun wissen Sie den Grund, warum unsere Firma die größte für Möbel und Teppiche im Deutschen Reiche geworden ist.

Gebrüder Schürmann, Essen am Rathaus, **Köln und Dortmund**

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Tennis.

Abschluß der Hallen-Stadtmeisterschaften.

Samstag und Sonntag Kämpfe im Damen-Einzel und Damen-Doppel.

rl. Am Donnerstag abend trafen sich im Lokale Mehring die den Turnierausschuß des Tennisstadtverbandes bildenden Vertreter der hiesigen Tennisvereine unter dem Vorsitz von Dr. Klein, um die Auslosung zu dem zweiten Teil der diesjährigen Hallen-Stadtmeisterschaften, den Kämpfen im Damen-Einzel und im Damen-Doppel, vorzunehmen. Zu dem Turnier, das am Samstag und Sonntag in der Tennishalle des T.C. Schwarz-Weiß Bismarck (Bismarckstraße, Haltestelle Clarastraße) stattfinden wird, haben folgende Vereine ihre Nennungen ab: Gelsenkirchener Tennisclub, Tennisclub Blau-Weiß, Tennisclub Schwarz-Weiß Buer, Tennisgesellschaft Buer, Tennisclub Schwarz-Weiß Bismarck und Tennisclub Buer-Beckhausen.

Damen-Einzel:

1. Frl. Schmidt (Blau-Weiß) — Frl. Schniering (Schwarz-Weiß Buer).
2. Frl. Richter (Beckhausen) — Frl. Motzkus (Schwarz-Weiß Bismarck).
3. Frl. Brandau (Blau-Weiß) — Frau Marten (T. Ges. Buer).
4. Frl. Schwinde (Blau-Weiß) gegen Sieger aus 5.
5. Frl. Keßler (Gelsenk. T.C.) — Frl. Bieling (Gelsenk. T.C.).
6. Frl. Ziegler (Blau-Weiß) — Frl. Brück (Schwarz-Weiß Bismarck).
7. Frl. Hüttermann (Beckhausen) gegen Sieger aus 6.
8. Frau Müller (Blau-Weiß) — Frl. Janitzki (Gelsenkirchener T.C.).
9. Frl. Grühling (Gelsenk. T.C.) — Frl. Samnee Schwarz-Weiß Buer).
10. Frl. Berrischen (T.Ges. Buer) — Frl. Brinkmann (T.Ges. Buer).

Damen-Doppel:

1. Frau Marten/Frl. Brinkmann (T.Ges. Buer) gegen Frl. Grühling/Frl. Keßler (Gelsenk. T.C.).
2. Frl. Samnee/Frl. Schniering (Schwarz-Weiß Buer) gegen Frl. Ziegler/Frl. Schwinde (Blau-Weiß).
3. Frl. Brück/Frl. Motzkus (Schwarz-Weiß Bismarck) gegen Frl. Hüttermann/Frl. Richter (Beckhausen).
4. Frl. Janitzki/Frl. Bieling (Gelsenk. T.C.) gegen Frau Müller/Frl. Schmidt (Blau-Weiß).

Wie uns die Turnierleitung mitteilt, beginnen die Kämpfe am Samstag um 3 Uhr und am Sonntag vormittag um 9 Uhr. Für Samstag sind vorläufig angesetzt: 3 Uhr Frl. Keßler—Bieling, 3.45 Uhr Frl. Richter—Motzkus und um 4.30 Uhr Frau Müller—Frl. Janitzki. Um 5 Uhr haben alle Spielerinnen in der Halle zu sein, da unentschuldigt Ferngebliebene gestrichen werden sollen. Für Sonntag vormittag werden ebenfalls drei Spiele angesetzt, alle übrigen Spielerinnen haben am Sonntag um 11 Uhr anwesend zu sein. Die Hallentür wird nur in Wechsel-Pausen geöffnet. Als Turnierleiter fungiert C. Beuers (T. C. Schwarz-Weiß Bismarck) und als Oberschiedsrichter Dr. Klein (Gelsenk. T.C.).

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Die letzten Entscheidungsspiele um die Ruhrgaumeisterschaft.

Ly. Der kommende Sonntag bringt die letzten Entscheidungsspiele um die Ruhrgaumeisterschaft und sehr wahrscheinlich auch den diesjährigen Meister. Der vorjährige Meister Rhenania Essen hat in den bisherigen Spielen so überzeugendes Können gezeigt, daß auch in diesem Jahre ihm die Würde kaum zu nehmen ist. Bedingung ist jedoch, daß die Rhenanen ihr noch ausstehendes Spiel gewinnen. Im anderen Falle ist dann damit zu rechnen daß drei Vereine Tabellengleichstand erzielen.

Rhenania Essen gegen Kruppsche Turngemeinde. Der Platz an der Kruppstraße wird um 15 Uhr sicherlich wieder eine ansehnliche Zuschauerzahl aufzuweisen haben. Vermochten die Gäste in den früheren Jahren den Ruhrgau zu vertreten, so hat sich in den letzten zwei Jahren Rhenania Essen an die Spitze gesetzt und die Stellung des Ermeisters übernommen. Werden die Rhenanen es auch in diesem Jahre schaffen? Wir sind davon überzeugt, daß diese alle Register ihres Könnens aufziehen werden

Ballfreunde Berge-Borbeck gegen Turnvgg. Altendorf. Wir erwarten einen knappen Sieg der Gastgeber und zwar nach spannendem Spiel.

Die weiteren Spiele.

TuSp Rotthausen gegen Alemannia Essen. Letzthin zeigten die Rotthausener wieder annehmbare Leistungen, so daß die Essener das Spiel keinesfalls zu leicht nehmen dürfen. Das Schmerzenskind der Gäste ist vor allem der Sturm. Ist derselbe nicht in besonderer Verfassung, so ist eine Ueberraschung durchaus möglich

Duisburger BV. 22 gegen Turnerklub Altendorf.
Reichsbahn TuS. Essen gegen Hibernia Oberhausen.
Oka Meiderich gegen Viktoria Duisburg.

Punktespiele der Bezirksklasse.

Borussia Essen gegen Postsportverein Essen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platze an der Lord-Kruppstraße.

Preußen Bismarck gegen Margarethenhöhe Essen. Der Tabellenführer muß sich den Preußen in Bismarck stellen und hat keine leichte Aufgabe. Die letzten Erfolge der Gastgeber zeugen davon daß diese jetzt eine spielstarke Elf stehen haben die in allen Teilen ausgeglichen ist. Immerhin müßte das Können der Rothosen noch ausreichen, um die beiden wertvollen Punkte zu erringen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platze an der Wilhelmstraße

TSV Gelsenkirchen gegen Adler Dellwig. Die Gelsenkirchener haben bisher bemerkenswert abgeschnitten sodaß man denselben auch diesmal wieder keine Chancen auf einen Sieg einräumen kann. Den Dellwigern möchten wir aber empfehlen, das Spiel durchaus ernst zu nehmen. Mit kompletter Mannschaft können die Gastgeber immerhin überraschen. Anstoß 13 Uhr auf dem Platz am Sportheim.

Kruppsche Turngemeinde 1b gegen Tura Bottrop. Anstoß 11 Uhr. Platz Kerkhoffstraße.

Altenessener TV. 86 gegen Holsterhausen 93. Anstoß 11.30 Uhr. Platz Kaiserpark.

Dahlbusch Gelsenkirchen gegen Weseler TV. 1860. Auf den Ausgang dieses Spieles darf man sehr gespannt sein. Nach sehr langer Zeit haben die Weseler wieder eine Fußballmannschaft. Eine genaue Uebersicht über dessen Spielstärke kann man sich daher nicht machen. Zu einem Erfolge der Gäste sollte es schwerlich langen, da die Gelsenkirchener mit zu den besten Vereinen gehören. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Mechtenbergstraße.

Handball.

Tv. Heßler 1 gegen Turnklub Heßler 84 1. Im November vorigen Jahres trat der Turnklub Heßler zur DT. über um das Handballspiel besser pflegen zu können. Der Turnklub war mehrjähriger Bundesmeister in der Freien Turnerschaft. Am kommenden Sonntag 16 Uhr stehen sich nun auf dem Jahnplatz die beiden Ortsrivalen gegenüber, der Gauverein gegen den DT.-Neuling. Bei der beachtlichen Spielstärke beider Mannschaften wird ein heißer Kampf erwartet. — Das Spiel bedeutet ein Ereignis für Heßler.

Folgende Mannen sollen das Spiel bestreiten:

Turnklub Heßler 84:

Söder
Wunder Rose
Noval Schmidt Tontza
Melzer Storb Gajewski Spekowius Lattek
Meyer Bobera Gehring Berthold Paul Peter
Deuchert Zander Beich
Herzig Göllner
Tackenberg

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler:

dö. **Tisch-Tennis-Wettkampf.** Am Sonntag nachmittag 4 Uhr stehen sich die Mannschaften des evgl. Männer- und Jünglingsvereins Röhlinghausen und des Schalker Turnvereins 1877 gegenüber. Röhlinghausen hat am letzten Sonntag ein hervorragendes Können gezeigt. Schalkes Mannschaft dagegen trägt ihren ersten Wettkampf aus. Ein Besuch dieses Spieles, das im Jahnhause des Schalker Turnvereins, Kaiserstraße, stattfindet, kann sehr empfohlen werden.

dö. **Hallensportfest der Westfalen und Lippe.** Das am 8. und 9. Februar in Münster in der Münsterhalle stattfindende Hallensportfest des Westfalen-Turnkreises der D.T. hat ein glänzendes Meldeergebnis gehabt. 33 Mannschaften, dazu 150 Fünfkämpfer und 160 Einzel- und Sonderwettkämpfer legen Zeugnis davon ab. Unter den Gemeldeten sind sämtliche bekannten Wettkämpfer des Kreises, soweit sie einen Ruf haben. Erstmalig wird der Hannoveraner Nüter, Meister im Hochsprung, teilnehmen. Sein Hauptgegner wird der Lüdenscheider Illhard sein, der beim Training in der Halle glatt 1.89 Meter schaffte. Das diesjährige Hallensportfest wird alle bisherigen weit in den Schatten stellen. Ein Besuch durch die Gelsenkirchener Turn- und Sportgemeinde ist demnach sehr zu empfehlen!

Turngemeinschaft Dahlbusch. 1. Mannsch. Freundschaftsspiel gegen Turnverein 1860 Wesel. Anstoß 15 Uhr. Platz Spielverein Rotthausen. 2. Mannschaft spielfrei. Die 1. und 2. Mannschaft treffen sich zum Empfang der Weseler Mannschaft 12 Uhr am Schacht 6. Der Zug trifft 12.47 Uhr Hbf. ein. 1. Jgd. Meisterschaftsspiel gegen Turn- u. Sportklub Borussia Essen-West. Abfahrt 11.30 Uhr ab Schacht 6. 2. Jgd. Meisterschaftsspiel gegen Raiensport Adler Essen-Dellwig. Anstoß 14 Uhr. Schacht 6.

dö. **1. Bezirk, Ruhrturngau (Kreis VIIIb).** Am Sonntag von 9 bis 13 Uhr in der Hindenburgturnhalle in Rotthausen Lehrgang für Turner und Turnerinnen unter Leitung des Bezirksoberturnwarts Grimm. Turnwarte und Vorturner sind zur Teilnahme verpflichtet.

*

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Erste Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tvb. 84 Heßler, Anwurf 4 Uhr, Treffpunkt 3 Uhr. Zweite Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tv Wattenscheid erste, Anwurf 2.45 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr Schlachthof. Dritte Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tv Wattenscheid zweite, Anwurf 1.30 Uhr, Treffpunkt 12.30 Uhr. Vierte Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Tv Uechendorf zweite in Uechendorf. Anwurf ersichtlich im Vereinslokal. Jugend Gesellschaftsspiel gegen LTSV.-Jugend in Hüllen. Anwurf 10.30 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr Wörthstraße. Samstag, den 8. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Feier der Handballabteilung, zu der alle Mitglieder des Vereins mit Angehörigen herzlichst eingeladen werden.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Jahreshauptversammlung. Am Montag den 10. Februar, 20.30 Uhr, ist in der Bismarckhalle die diesjährige Jahreshauptversammlung. Tagesordnung: Jahres- und Kassenberichte, Entlastung des Turnrats, Neuwahl des Turnrats, Vorschau auf das Jahr 1930, Verschiedenes. Zu dieser wichtigen Versammlung werden die Mitglieder dringend eingeladen. Handball. Am kommenden Sonntag spielt die erste Mannschaft gegen die erste Mannschaft des TV. Katernberg in Katernberg Anwurf 15.30 Uhr. Die zweite Mannschaft hat vorher ein Spiel gegen die zweite Mannschaft. Beginn 14.30 Uhr. Treffen eine Stunde vor Beginn des Spiels an der Badeanstalt. Die dritte Mannschaft spielt auf dem Hindenburgplatz gegen die erste Jugendmannschaft um 10.30 Uhr. Die Spieler treffen sich um 9.30 Uhr am Rathaus.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen III. Heute Samstag, abends 8 Uhr, findet im Vereinslokale Lingenauber Monatsversammlung statt.

Schalker Turnverein 1877. Heute abend findet im Vereinslokal Kettler ein Kappenfest innerhalb des Vereins statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Zum Ortstreffen

Union—Sp.-Cl. Gelsenkirchen 07

Sonntag 2,30 Uhr auf dem Südplatz.



„.... Na, wie wirds werden?"

Die Meisterschaftsspiele im Ruhrbezirk.

Sonderklasse.

Acht Mannschaften der Sonderklasse tätig.

Mit Ausnahme der Mannschaften von Germania Bochum und Schalke 96 sind am kommenden Sonntag wieder alle Sonderligisten des Ruhrbezirks im Kampfe um die Punkte tätig. Bei den getroffenen Paarungen ist kaum mit Ueberraschungen zu rechnen.

Castrop 02 gegen Schalke 04.

Das Gastspiel des westdeutschen Meisters wird den Castropern wieder einmal einen Kassenerfolg einbringen, wenn auch mit einer Ueberraschung nicht zu rechnen ist. Ueber das Können und die Spielweise der Schalker braucht wohl kein Wort mehr verloren zu werden. Die Castroper werden sich naturgemäß anstrengen, um ein möglichst ehrenvolles Ergebnis gegen den hohen Gast zu erzielen. Da auch die Kuzorraelf kämpfen wird, um ihr Verlustkonto nicht zu belasten, werden die Zuschauer doch ein interessantes Spiel zu sehen bekommen.

Schwarz-Weiß Essen gegen Alemannia Dortmund.

Die Essener haben in diesem Spiel noch etwas gutzumachen, denn in Dortmund konnten sie nur knapp und etwas glücklich über die Alemannen die Oberhand behalten. Es ist damit zu rechnen, daß sich die Einheimischen auf Grund ihrer spielerischen Ueberlegenheit eindrucksvoller aus der Affäre ziehen werden. Bei den Dortmundern ist die Läuferreihe das Schmerzenskind der Mannschaft. Sie versteht es nicht genügend, die Stürmer zu unterstützen, so daß diese mit Arbeit überlastet sind und meistens in der zweiten Halbzeit das Tempo nicht durchhalten. Die Essener dagegen sind zurzeit wieder auf allen Posten gut besetzt, ihr Sieg dürfte kaum in Frage stehen.

BV. Altenessen gegen Essener SV. 99.

Die Begegnung zwischen den alten Rivalen bildete früher innerhalb Essens ein Ereignis besonderer Art. Die Zeiten haben sich inzwischen mächtig geändert. Beide Mannschaften haben viel von ihrer Kampfkraft einzebüßt und kommen in dieser Saison für einen aussichtsreichen Platz nicht mehr in Betracht. Besonders die 99er konnten sich in den bisherigen Spielen nicht zurechtfinden und von insgesamt 13 ausgetragenen Treffen nur drei gewinnen. Die Spielstärke der Altenessener dagegen ist ausgeglichener, sodaß ihr Sieg wahrscheinlich ist, zumal sie ja auch den Vorteil des eigenen Platzes haben.

Horst-Emscher gegen MSV. Linden.

Mit großem Interesse sieht man in Horst diesem Treffen entgegen, da beide Mannschaften ihre letzten Spiele gegen Schalke 96 glatt verloren. Der Sieger in dem sonntäglichen Spiel ist jedoch leicht vorauszusagen, denn die Lindener stellen eine bedeutend spielstärkere Elf als die Horster. Bei den Gästegern will es nicht mehr recht klappen, von der großen Kampfkraft des Vorjahres ist nicht mehr viel übrig geblieben. Der Mannschaft fehlt leider vor allen Dingen die Durchschlagskraft, sich vor dem gegnerischen Tor zu behaupten.

In der ersten Bezirksklasse

gibt es in der

Gruppe Essen-Gelsenkirchen

am Sonntag nur drei Spiele, und zwar:

Union Gelsenkirchen gegen Gelsenkirchen 07
BV. Stoppenberg gegen Erle 08
Rot-Weiß Essen gegen Karnap 07.

Die wichtigste Begegnung findet also in Gelsenkirchen statt. Die 07er mußten überraschend am Vorsonntag ausgerechnet gegen den Tabellenletzten die Waffen strecken und müssen sich auch gegen den Lokalrivalen mächtig anstrengen. Der Ausgang des Treffens ist ziemlich fraglich. Auf eigenem Platze haben die Jonier unbedingt die gleichen Gewinnchancen wie die 07er. Der BV. Stoppenberg dürfte auf eigenem Platze den Erlern harten Widerstand leisten, schließlich aber doch knapp unterliegen. Rot-Weiß Essen wird sich von Karnap die Punkte nicht streitig machen lassen. Bedeutend stärker ist der Spielbetrieb in der

Gruppe Dortmund-Bochum

mit folgenden Treffen:

Rasensport Bochum gegen Tus Bochum
Dortmund 95 gegen Dortmund 08
Westfalia Herne gegen Sportfr. Dortmund
SV. Hattingen gegen Witten 07
Preußen Wanne gegen VfB Henrichshütte.

Hier interessiert besonders das Zusammentreffen zwischen den beiden Spitzenführern, Westfalia Herne gegen Sportfreunde Dortmund. Wir rechnen mit einem knappen Siege der Herner, die damit ihre Führung bedeutend befestigen. In dem Bochumer Lokalspiel sind die Aussichten verteilt. Auch für das Dortmunder Lokaltreffen ist es schwer, den Sieger vorauszusagen. Hattingen dagegen sollte über das Können verfügen, um Witten 07 schlagen zu können. Preußen Wanne hat gegen den VfB. Henrichshütte nichts zu befürchten.

2. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Buer.

) In der Gruppe Gelsenkirchen-Buer der 2. Bezirksklasse kommt es Sonntag zu einem sehr umfangreichen Programm. Nicht weniger als fünf Spiele stehen auf der zu erledigenden Tagesordnung. Der Spitzenführer, SV. Rotthausen, ist Gast bei Gelsenkirchen 06. Wenn die Angelegenheit normal verläuft, muß es zu einem Siege der Rotthauser kommen. — Nicht ganz so sicher erscheint uns der Sieg, den der VfB. Gelsenkirchen im Spiel gegen den BV. Buer 07 herausholen könnte. Die Bueraner könnten ihrem Anhang eine angenehme Ueberraschung bereiten. — Zu einer heftigen Auseinandersetzung kommt es sicherlich in Gladbeck, wo die Sportfreunde auf Resse 08 treffen. Ueber den größeren Schneid verfügen die Resser, aber die Sportfreunde können auf die Vorteile des eigenen Platzes zurückgreifen, und dieser Umstand ist vielleicht maßgeblich für Sieg und Niederlage. — Die beiden Tabellenletzten, Hansa Scholven und Herbest-Dorsten, geben sich in Scholven ein Stelldichein. Unter allen Umständen halten wir es mit den Scholvenern, deren größerem Eifer wir vertrauen. — Kray 04 steht vor einer nicht sehr leichten Aufgabe im Spiel gegen Schwarz-Gelb Gladbeck. Der Papierform nach müßten die Gäste das Rennen mit Längen voraus für sich entscheiden können. Restlos überzeugt sind wir von ihrem Siege aber noch lange nicht.

Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid.

In der Gruppe Gelsenkirchen-Wattenscheid ist das Programm nicht sehr groß. Lediglich zwei Spiele sind es, die das Interesse auf sich vereinigen. Alemannia Gelsenkirchen empfängt den Besuch von Wattenscheid 09. Das Ergebnis müßte hier ein knappes sein. — Der Tabellenführer, Union Günnigfeld, spielt gegen Wattenscheid 1919. Man ist auf den ersten Anhieb gern geneigt, den Günnigfeldern alle Chancen einzuräumen. So einfach liegt aber in diesem besonderen Falle die Sache denn doch nicht. Es handelt sich um eine Art Lokalspiel, die immer ganz besonders gewertet sein wollen. Vielleicht bringen die Wattenscheider den nötigen Schwung mit, um einen Erfolg herauswirtschaften zu können.

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

) Auf dem Programm Gruppe Gelsenkirchen stehen drei Meisterschaftsspiele. Der CfR. Rotthausen sollte im Spiel gegen den BV. 1912 Gelsenkirchen seine Spitzenführereigenschaft festigen können, wenn er mit allen vorhandenen guten Eigenschaften ins Rennen geht. — Viktoria Rotthausen wird weiterhin seinen zweiten Tabellenplatz behaupten können, da der morgige Gegner, BfJ. Gelsenkirchen, keinerlei Aussichten auf einen Sieg hat. — Im Mittelfelde der Tabelle treffen sich Westfalia Schalke und Rot-Weiß Leithe. Es ist schwer zu sagen, wer in diesem Spiel den Sieger macht, da beide Mannschaften ungefähr gleichwertig sind.

Gruppe Buer.

Die Gruppe Buer wartet mit zwei Spielen auf. Erle 1919 wird alles daransetzen müssen, um gegen Beckhausen 05 etwas auszurichten. Das Ergebnis kann nur ein sehr knappes sein. — Aus dem Treffen zwischen Hardt und Vorwärts Brauck müßte die Vorwärts-Mannschaft unter allen Umständen als Sieger hervorgehen.

Handball.

Der Kampf um die Ruhrbezirksmeisterschaft tritt ins entscheidende Stadium. Noch ist keine klare Lage geschaffen. Die Niederlage des Dortmunder Favoriten hat alle Erwartungen über den Haufen geworfen und den Endkampf wesentlich verschärft. Der kommende Sonntag soll die Vorentscheidung bringen. Polizei Dortmund und Preußen Wanne treffen in der Dortmunder Radrennbahn aufeinander. Der Sieger dieses Treffens hat die größten Aussichten auf die Meisterschaft, was dem Kampf eine besonders wichtige Note geben wird. Die Polizisten sind im Angriff stärker und ausnützender, während die Hintermannschaft eine Unbeständigkeit aufweist, die sich aus der letzthin erfolgten Umstellung ergibt. Preußen hingegen hat eine Deckung, die mit ihrem durchdachten Zerstörungsspiel den gegnerischen Sturm gut aufhalten kann. Im Werden erwartet Werden 08 den Bochumer Polizei SpV. Ein Sieg des Platzvereins ist nicht ausgeschlossen, und würde ihm den zweiten Platz bringen. Aber auch Bochum wird sich seiner Aufgabe bewußt sein und nur auf Sieg spielen. Die andern westdeutschen Bezirke haben bis auf einen ihren Meister schon ermittelt. Der Rheinbezirksmeister wird morgen im Aachener Waldstadion ermittelt, wo der ungeschlagene Kölner FFC. 65 auf die Aachener Alemannen trifft, die sich vorsehen müssen, um nicht eine

Man achte genau auf die Marke Union!
Heizt Union Briketts
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus.
Hohe Heizkraft, altbewährt; Sauber, billig, allbegehrt.
Man achte genau auf die Marke Union!

Ueberraschung zu erleben. Südwestfalen bringt im letzten Endspiel in Hagen den SC. Hagen 72 und Hahn Werdohl zusammen. Auf eigenem Gelände sollte Hagen den 5:1-Sieg des Vorspiels in einen höheren verwandeln können. Hagen 05 hat den WSV.-Meister SpVgg. Siegen zu Gast und wird an einer Niederlage nicht vorbeikommen. Das letzte Spiel der Westfalenrunde paart Preußen Paderborn und Preußen Hochlarmark in Ahlen, wo ersterer ziemlich sicher als Sieger feststeht. Der Bergisch-Märkische Bezirk beendet seine Serie mit den Begegnungen Turn Düsseldorf gegen Solingen 95 und Düsseldorf 99 gegen Turn Barmen. Im Gesellschaftsspiel trifft Erle 08 auf Schalke 04; hier dürfte es zu einem harten Kampf um den Sieg kommen. Ebenso wird sich das Treffen Polizei Buer gegen SpVg. Röhlinghausen gestalten. Turnerbund Eickel spielt gegen den Handballneuling Reichsbahn TuSpV. der wohl keine Siegesaussichten haben dürfte. Der Dortmunder Athletikklub besucht die Hammer SpVg. und sollte dort einen Sieg landen können.

Gauliasse. Die Gelsenkirchener Gruppe bringt die bedeutungsvolle Auseinandersetzung SC. 07 gegen SSS. 96. Beide Mannschaften sind die spielstärksten ihrer Gruppe, so daß es schwer ist, einen Typ zu geben. Die Gelben haben ein kleines Plus in der Abwehr, das aber durch den schußkräftigeren Sturm der Schalker wieder ausgeglichen wird. Auch Horst wird in Dorsten einen schweren Stand haben, da der Platzverein gerade in der letzten Zeit mächtig aufgekommen ist. Wattenscheid 09 ist gegen Schwarz-Gelb Gladbeck als überlegener Sieger zu erwarten. Das Treffen Schonnebeck gegen Preußen Gladbeck wird letzteren die Punkte bringen. Die Gruppe Essen hat den Revanchekampf Essen-West 81 zweite gegen Eintracht erste. Außerdem paart ein Wiederholungsspiel Preußen zweite und Polizei zweite. Die Dortmunder Gruppe bringt SpV. Wambel erste gegen VfB. Alemannia zweite, wo diesmal Wambel gewinnen sollte. VfL Hörde wird auch gegen DSC. 95 dritte den Kürzeren ziehen. DSC 95 zweite dürfte Aplerbeck 09 erste bereinlegen können. In der Gruppe Bochum erwartet man den Tabellenführer Polizei Bochum zweite gegen den Hattinger SpV. weiter in Front. MSV. Linden und VfB Henrichsbütte werden für eine Teilung der Punkte sein. Langendreer 07 gegen Sportverein Sprockhövel ist eine sichere Beute des Ersteren. Im Gesellschaftsspiel treffen Schalke 04 zweite und Castrop-Raurel zweite aufeinander. Weiter spielt Sparta Essen zweite gegen Altenessen-Nord zweite. Röhlinghausen zweite gegen Preußen Wanne zweite ist auf einen späteren Termin verlegt.

Eichenkreuz.

Handball.

Christlicher Verein junger Männer, Gelsenkirchen, Mühlenstraße 22—24. Am Sonntag stellen wir drei Mannschaften ins Feld. Die erste Jugend trifft im fälligen Meisterschaftsspiel auf die gleiche von Leithe. Anstoß 3 Uhr auf dem Platz am Hausmannshof. Treffpunkt 2 Uhr im Heim. Die zweite Mannschaft spielt gegen die erste Mannschaft von Ueckendorf um 4 Uhr auf dem Platz am Hausmannshof Treffpunkt 3 Uhr im Heim. Die erste Mannschaft trägt das fällige Rückspiel gegen Katernberg aus. Abfahrt um 1,30 Uhr vom Hauptbahnhof. Wir bitten um pünktliches Erscheinen aller Spieler.

Radsport.

RV. Diamant Gelsenkirchen. Den Freunden und Gönnern des Vereins zur Kenntnis, daß wir Samstag abend 8 Uhr im Vereinsheim Hasenschenke unsere Feier veranstalten. Eintritt frei.

Schwimmen.

Großkampf im Gelsenkirchener Bad.

Wr. Der Ruhrgaumeister Duisburg 98 schlägt die Schwimmvereinigung 3:2. Am Donnerstag abend standen sich in der Gelsenkirchener Halle die Mannschaften von Duisburg 98 und 04 Poseidon gegenüber, die das fällige Rückspiel im Gelsenkirchener Bad austrugen. Die Duisburger, die mit ihren geradezu glänzenden Trainingsmöglichkeiten im Laufe der Jahre Mannschaften herausgebracht haben, die im westdeutschen Wasserballsport ein gewichtiges Wort mitreden, erzielten gegen die Schwimmvereinigung nur ein sehr mageres 2:3. Damit ist das Torergebnis des ersten Spieles in Duisburg glanzend korrigiert worden. Die heimische Mannschaft trat mit Kasprzak, Wallerstein, Günther, Feuerstein, Atzbauer, Sewing, Thomas an, während bei den Duisburgern für Klingenburg Schmitz im Tor stand. Gleich mit dem Spielbeginn offenbaren beide Mannschaften erstklassiges Können, zeigt die Duisburger aber in großem Vorteil. Ein Prachtschuß aufs Tor hält der Gelsenkirchener Torwart, doch der Schiedsrichter entschied Tor. Eine harte Entscheidung. Die erste Halbzeit bleibt das Spiel lebhaft und interessant. Die Torwarte halten blendende Bälle. Nach Wiederanstoß bekommt Günther eine Vorlage und kann den Ball unhaltbar in die Ecke placieren. Dann bekommt Thomas einen Freiwurf. Blitzschnell wandert dieser nach Feuerstein, wieder nach Günther zurück und dieser kann wieder erfolgreich sein. Dann kommt Duisburg auf. Ihr Zusammenspiel ist wieder gut zu nennen und schon ist der 2:2-Ausgleich hergestellt, kurz darauf erzielen sie aber noch den dritten Treffer. Die Zuschauer bekamen ein selten schönes Spiel zu sehen, das reich an spielerischen Feinheiten war und den Fortschritt der Gelsenkirchener zeigte. Sicher sind hier und da in der Mannschaft noch kleine Unebenheiten, die aber bei gutem Training bald behoben sein werden.

*

Damen-Schwimmverein Gelsenkirchen 06. Heute abend 8.30 Uhr hat der Damen-Schwimmverein sein Kostümfest in der Bismarckhalle, Hoch- und Schalkerstraßen-Ecke, wozu herzlichst eingeladen wird; auch Gäste sind willkommen. Die Mitglieder müssen sich durch ihre Mitgliedskarten ausweisen. (Kein Kostümzwang.)

Billardsport.

Um die Stadtmeisterschaft.

1. Klasse. Samstag, also heute, spielen im Billardsaal G. Thielens, Kreuzstraße:
7 Uhr Klimhöfer gegen Fischer
8½ Uhr Schmitz gegen Gnegel
10 Uhr Birken gegen A. Leukel

2. Klasse. Samstag, also heute spielen im Rest. Haus Hilberg (Vertr. Rotermund), Molkteplatz:
6½ Uhr Schmitt gegen Klostermann
7½ Uhr Nachbarschulte H. gegen Bennor
8½ Uhr Papajewski gegen Ritt

3. Klasse. 3. Runde, zweiter Gang. In diesem Gang wurden wieder sehr gute Durchschnitte erzielt. Spich, der seine letzte Partie gegen Greitemeier B. sehr hoch verlor, mußte in diesem Gang wieder gegen denselben Spieler antreten. Dieses Mal ging es umgekehrt, Spich gewann sehr hoch mit dem guten Durchschnitt von 4.76. Rickes konnte auch zum ersten Mal eine Partie mit gutem Durchschnitt beenden. Sein Gegner war der mit an der Spitze stehende Kneuper, Rickes gewann gegen diesen mit 100:68 bei 4.35 Durchschnitt.

Ergebnisse

(Die ersten Ziffern sind die erreichten Punkte, die letzten, die erzielten Durchschnitte):

Greitemeier B. gegen Spich	56:100;	2.67:4.76
Hollekamp gegen Koppers	67:100;	2.58:3.70
Kneuper gegen Rickes	68:100;	2.96:4.35
Nachbarschulte B. gegen Wurtscheid	100:66;	3.23:2.20
Wernscheid gegen Reismann	100:87;	2.44:2.22

Der augenblickliche Tabellenstand ist folgender: 1. Schüper 4.05 Generaldurchschnitt. 2. Spich 3.64 Generaldurchschnitt. 3. Taddey 3.64 Generaldurchschnitt. 4. Matner 3.53 Generaldurchschnitt. 5. Koppers 3.32 Generaldurchschnitt. 6 Kneuper 3.02 Generaldurchschnitt. 7. B. Nachbarschulte 2.94 Generaldurchschnitt. 8. Wernscheid 2.88 Generaldurchschnitt. 9 Rickes 2.86 Generaldurchschnitt. 10. Greitemeier B. 2.85 Generaldurchschnitt. 11. Hollekamp 2.62 Generaldurchschnitt. 12. Reismann 2.51 Generaldurchschnitt. 13. Wurtscheid 2.33 Generaldurchschnitt. Nach dem Spielsystem scheiden die Spieler aus, die schlechter stehen als der schlechteste Gewinner. Rickes ist nach dem Generaldurchschnitt der schlechteste Gewinner. Die Spieler Greitemeier, Hollekamp, Reismann und Wurtscheid scheiden somit aus der Konkurrenz um die Meisterschaft aus. Heute spielen: 7¼ Uhr Schüper gegen Koppers, 8½ Uhr Matner gegen Wernscheid, 9½ Uhr Spich gegen Kneuper. Sonntag nachmittag 3 Uhr Nachbarschulte gegen B. Taddey.

Kegelsport.

Keglerverband Gelsenkirchen. Montag, den 10. Februar, findet in unserer Verbandsgeschäftsstelle die Sport-Ausschußsitzung statt. Pünktliches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Sport aus der Umgegend.

Sport in und um Buer.

BV. Hansa Scholven I. gegen Herwelt-Dorsten I. Am morgigen Sonntag herrscht auf dem Sportplatz an der Feldhauserstraße wieder Hochbetrieb. Die Hanseaten erwarten die Leute vom Lippestrand, die in den letzten Spielen gut aufgekommen sind. Das Spiel beginnt um 2 Uhr. Treffpunkt der Mannschaft um 2.30 Uhr im Umkleidelokal auf dem Sportplatze. Hansa Scholven 1b gegen Sportfreunde Katernberg 1b. Anstoß 1.15 Uhr. Treffpunkt 12.45 auf dem Sportplatze an der Feldhauserstraße. Hansa Scholven 1a-Jgd. gegen Buer 07 1a-Jgd. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt der Hanseaten um 10.30 Uhr auf dem Sportplatze an der Feldhauserstraße. Auch die 1b-Jugend von Hansa Scholven steht am Sonntag vor einem schweren Kampf. Die 1b-Jugend von Erle 08 gibt den Gegner ab. Anstoß 10 Uhr in Scholven. Treffpunkt eine halbe Stunde vor Spielbeginn auf dem Sportplatze. Alles Weitere siehe Ausbang.

BVg. Resse 08. Sportfreunde Gladbeck gegen Resse 08. Die Mannschaften liefern sich um 2.30 Uhr in Gladbeck auf der neuen Sportplatzanlage an der Horsterstraße das fällige Meisterschaftsspiel. Abfahrt der Mannschaft 12.30 Uhr vom „Resser Stern". — 2 Uhr: Erle 08 3. M. gegen Resse 08 2. M. Treffpunkt 12.30 Uhr bei Lanfer. — Jugendspiele: 10 Uhr: 2. Jgd. Resse 08 gegen 3. Jgd. Resse 08. 11 Uhr: 1. Schüler Resse 08 gegen 1. Schüler Buer 07. 3 Uhr: 1. Handballjugend Resse 08 gegen 1. Handballjugend Schalke 04. 10 Uhr: 1. Schüler Hassel gegen 2. Schüler Resse 08. 2 Uhr: 1. Jgd. Gelsenk. 06 gegen 1. Jgd. Resse 08.

Die Sp. Vgg. Westfalia hat für Februar ihren Werbemonat eingesetzt. Alle Anzeichen sprechen für eine Verdoppelung der Gesamtmitgliedschaft. Auf dem Sportplatz an der Verbands- und Breddestraße stehen sich am morgigen Sonntag Westfalia Buer I. und B. V. Essen-Steele 03 (Liga) im Freundschaftsspiel gegenüber. Beim Hinspiel verlor Westfalia überraschend hoch mit 6:1. Morgen werden bei Westfalia einige neue Leute ausprobiert. Immerhin verspricht die Mannschaft, die erlittene Schlappe wieder wettzumachen. Das Treffen beginnt nachmittags um 3.15 Uhr. Vorher stehen sich um 2 Uhr die 2. und 3. Mannschaft im Freundschaftsspiel gegenüber. Da die 2. Mannschaft an führender Stelle ihrer Klasse steht, andererseits aber in der 3. Mannschaft eine ganze Anzahl früherer erfolgreicher Spieler mitwirken, darf man auf den Ausgang gespannt sein. — Jugendabteilung: Die 1. Jgd. muß zum Diplomspiel nach Erle. Gegner ist die 1. Jgd. von Erle 08. Anstoß erfolgt um 11 Uhr. Antreten bei Lugge um 9,30 Uhr. Die 2. Jgd. spielt hier im Diplomspiel gegen die gleiche von Hassel. Anstoß 1 Uhr. Die 1. Schüler spielt hier gegen die gleiche von Schalke 04. Anstoß findet umständehalber erst um 11.30 Uhr statt. Die 1. Handballjugend spielt in Beckhausen. Anstoß erfolgt um 1 Uhr. Antreten um 11,50 Uhr bei Lugge.

Jahreshauptversammlung.

In seinem Vereinslokale Echterbruch hielt der V. V. Buer 07 am Mittwoch abend seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die beiden Vorsitzenden waren am Erscheinen verhindert, so daß der Geschäftsführer Gierig die Versammlung leitete. Die zahlreich erschienenen Mitglieder ehrten die im abgelaufenen Geschäftsjahr gestorbenen Mitglieder durch Erheben von ihren Sitzen. Dann trat man in die Tagesordnung ein. Nach Verlesen des letzten Protokolls erstattete Herr Gierig den Geschäftsbericht, aus dem zu entnehmen war, daß es im V. V. B. trotz aller Hemmnisse der letzten Jahre zwar langsam, aber stetig aufwärts geht. Wenn auch die finanziellen Lasten dem Vorstand noch viele Sorgen machten, so wird doch durch energische Maßnahmen leicht eine Besserung zu erzielen sein. Im Jahre 1929 sind 180 Personen als Mitglieder gestrichen worden, die seit längerer Zeit mit ihrem Beitrag im Rückstand waren. Auf der anderen Seite beträgt der Zugang an Mitgliedern im Jahre 1929 rund 80 Personen, so daß ein Gesamtmitgliederbestand von rund 272 vorhanden ist. Der Kassierer, Herr Didszun, gab den Kassenbericht. Nach Entgegennahme der übrigen Berichte — Fußball, Handball, Leichtathletik, Faustball und Jugend — erstatteten die Kassenprüfer ihren Bericht. Der als Versammlungsleiter gewählte Herr Adolf Schlatholt dankte den Berichterstattern sowie dem Vorstand für die geleisteten Arbeiten im abgelaufenen Jahre und erteilte auf Beschluß der Versammlung dem Vorstand Entlastung. Dann kam man zu den Wahlen. Für den Posten des 1. Vorsitzenden wurde vorgeschlagen, Herrn Terfeld wiederzuwählen. Da aber Herr Terfeld nicht anwesend war, ist noch nicht zu überblicken, ob dieser die Wiederwahl annehmen wird. Im übrigen erbrachten die Wahlen folgendes Ergebnis: 2. Vorsitzender Dr. med. Ludwig Meese, Geschäftsführer Hans Gierig, 1. Kassierer Otto Didszun, 2. Kassierer Edmund Hovestadt, Schriftführer Hermann Bohmeyer, Fußballobmann Adolf Nexfort, Handballobmann Ernst Marquardt, Leichtathletikobmann Alfred Engert, Faustballobmann Hans Gierig, Jugendobmann Friedrich Post. Beisitzer wurden Eichengrün, Kremers, Lubeley und Schlatholt. Die Wahlen wurden durchweg einstimmig getätigt. Im Anschluß an die Vorstandswahlen wurde die neue Satzung nebst Verwaltungsordnung durchberaten und einstimmig angenommen.

Sport in Marl.

Ballspielverein 1919 Marl — B.V. Eintracht Essen. Der Ballspielverein benutzt den morgigen spielfreien Sonntag, um ein vor längerer Zeit abgeschlossenes Freundschaftsspiel gegen den B.V. Eintracht Essen auszutragen. Jugendabteilung: B.V. Marl 1a-Jgd. — Spielvereinigung Herten 1912 1a-Jgd. Anstoß 1.50 Uhr. — Vor der 1a-Jgd. um 12.40 Uhr, tragen die Kleinsten des B.V. das fällige Diplomspiel gegen die Schülermannschaft Herten aus.

Sport in Wattenscheid.

Wa. In Wattenscheid findet morgen kein Treffen der ersten Mannschaften statt. Während der Sportverein 1919 und die Günnigfelder Union Ruhepause haben, müssen der Ballspielverein 09 in Gelsenkirchen gegen Alemannia und der Spielverein Höntrop in Bochum bei der Konkordia ihr Glück versuchen. Den Höntropern wird es bestimmt nicht schwer fallen, ihre Habenseite um zwei wertvolle Punkte zu bereichern. Anders liegt die Sache bei den Stadionleuten, die in Gelsenkirchen gegen die Alemannen nicht so leicht die Punkte werden einheimsen können. Hier ist der Ausgang des Treffens jedenfalls völlig offen.

Wa. **Spielverein Höntrop.** Liga gegen Konkordia Bochum in Bochum. Anstoß 2,30 Uhr. Abfahrt ab Kirche Höntrop um 12,45 Uhr. Zweite Mannschaft gegen Spielvereinigung Schonnebeck. Abfahrt per Auto ab Vereinsheim um 1 Uhr. Erste Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr in Gelsenkirchen. Abmarsch 9,30 Uhr ab Kirche Wattenscheid. Dritte Jugend gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid im Stadion. Abmarschzeit siehe Aushang. Erste Schüler gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr am Hellweg. Vorher um 10 Uhr spielt die zweite Schülermannschaft ebenfalls gegen Union Gelsenkirchen.

Wa. **Ballspielverein 09 Wattenscheid.** Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Alemannia Gelsenkirchen in Gelsenkirchen an der Dessauerstraße. Anstoß 2,30 Uhr. Treffpunkt bei Weindorf-Pütz um 1 Uhr. Erste Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß 11 Uhr im Stadion. Dritte Jugend gegen Spielverein Höntrop. Anstoß 10 Uhr im Stadion. Erste Schüler gegen Union Günnigfeld. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld. Treffpunkt 10 Uhr am Zentralhof.

Wa. **Sportverein 1919 Wattenscheid.** Außer der ersten Jugendmannschaft, die um 11 Uhr in Leithe gegen Rot-Weiß spielt, sind sämtliche anderen Mannschaften spielfrei. Treffpunkt für die erste Jugend und deren Begleiter bei Langensiepen um 8,30 Uhr.

Wa. **Sportverein Union Günnigfeld.** Die Stammannschaften sind sämtlich spielfrei. Dafür findet Sonntag morgen um 11 Uhr im Lokale Heugesbach eine Spielersitzung statt. Erste Jugend gegen Ballspielverein 09 im Stadion. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt bei Kneider um 9.45 Uhr. Zweite Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr auf eigenem Platz. Erste Schülermannschaft gegen BV. 09. Anstoß 11 Uhr in Günnigfeld.

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Westfalia Schalke 1. Mannschaft. Sonntag 3 Uhr treffen sich beide Mannschaften zum fälligen Meisterschaftsspiel auf dem Platze am Bulmker Stadtgarten. Leithe verfügt über den zweiten Tabellenstand und wird versuchen, diesen noch zu verbessern. Jedoch hat Schalke den Vorteil, auf eigenem Platze zu spielen. Leithe tritt mit folgender Mannschaft an: Koslowski, Behrling, Böhm, Heidmann I, Damm, Schetzner, Reichert, Budzinski I, W. Hesse. Platzordner: Wilhelm Fiedler, Karl Smusch, Paul Schmitz, Hubert Schoppmann, E. Bruhs und H. Haubrock. — Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntnis, daß die Mitgliedskarten bis Samstag abend im Vereinlokal in Empfang genommen werden können, da sonst zu dem Platz der volle Eintritt gezahlt werden muß. — Jugend siehe Vereinstafel. — Am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, Spielersitzung. Anschließend 9 Uhr Generalprobe der Theaterabteilung.

C. f. R. Rotthausen. 1. Mannschaft gegen V. V. 12 Gelsenkirchen. Anstoß 3 Uhr, Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal Robinek. 2. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 1 Uhr, Abmarsch 12 Uhr vom Vereinslokal Robinek. 1. Jugend gegen Viktoria Rotthausen. Anstoß 9,30 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße. 1b-Jugend gegen Spielverein Rotthausen, Anstoß 11 Uhr, dort. 2. Jugend gegen Schalke 96, Anstoß 12,15 Uhr, dort.

Sp. C. Viktoria 1919 Rotthausen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Verein für Jugendpflege I., Anstoß 3 Uhr Hindenburgstadion. 2. Mannschaft gegen Klub für Rasenspiele, Anstoß 1 Uhr Hindenburgstadion. Platzkassierer müssen um 12.30 Uhr im Vereinsheim sein. 1. Jugend gegen Klub für Rasenspiele, Anstoß 9,30 Uhr, Platz Lothringerstraße. Begleiter: Erdmann und Obendabl. 2. Jugend gegen Eintracht Katernberg, Abmarsch 8,30 Uhr. Begleiter: Bleibtreu und Westhoven.

Verein für Bewegungsspiele Gelsenkirchen erste Mannschaft gegen Buer 07 erste Mannschaft, Anstoß 3 Uhr, Platz Feldmark. Zweite Mannschaft gegen Alemannia Gelsenkirchen zweite Mannschaft, Anstoß 1,15 Uhr, Platz Feldmark. Taubstummenabteilung gegen Schonnebeck zweite Mannschaft, Anstoß 10 Uhr, Platz Schonnebeck, Abmarsch 8,30 Uhr. Erste Jugend gegen Schonnebeck erste Jugend, Anstoß 11,30 Uhr, Abmarsch 10 Uhr. Zweite Jugend gegen Schonnebeck zweite Jugend, Anstoß 11 Uhr Platz Feldmark. Sonntag morgens 10 Uhr Vorstandssitzung.

Sportverein Westfalia Schalke. Erste Elf Meisterschaftsspiel gegen Rot-Weiß Leithe erste, Platz Westfalia, Anstoß 3 Uhr, Treffen 1.30 Uhr. Zweite Elf gegen Rot-Weiß Leithe, Platz Westfalia, Anstoß 1.30 Uhr, Treffen 12 Uhr. Erste Jugend gegen Verein für Rasensport, Platz Rasensport, Anstoß 11 Uhr, Treffen 9.30 Uhr. Zweite Jugend gegen Schonnebeck, Platz Westfalia, Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr. Nach den Spielen gemütliches Beisammensein mit unseren Gästen.

Verein für Jugendpflege Gelsenk. Erste Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Viktoria Rotthausen erste Mannschaft dort, Anstoß 3 Uhr, Treffen 1 Uhr bei Brune, Begleiter Hartmann und Herden. Zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schalke 04 dritte Mannschaft dort, Anstoß 3 Uhr, Treffen 1 Uhr bei Brune, Begleiter Rathgen. Erste Jugend Meisterschaftsspiel gegen Sportklub 07 erste Jugend, Anstoß 1 Uhr, Treffen 11 Uhr bei Brune. Begleiter Sakowski und Janke.

Rheinelbe gegen DSV. Gelsenkirchen. Am Sonntag tritt die Fußballmannschaft des DSV. Gelsenkirchen gegen die Werksmannschaft Rheinelbe Gelsenkirchen an. Das Spiel findet um 9,30 Uhr auf dem Sportplatz am Gasometer statt. Die Spieler treffen sich um 8,30 Uhr am Hauptbahnhof.

Vereinsnachrichten.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04. Sonntag. Ligamannschaft Meisterschaftsspie gegen Sportvereinigung Castrop-Raurel 02 in Raurel. Abfahrt vom Vereinsheim Thiemeyer 12.30 Uhr. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Soldatenmannschaft 1. Batl. Art.-Rgt. 6 Münster in Münster. Treffen 10 Uhr Thiemeyer. Abfahrt vom Bahnhof Schalke. Zweite Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Viktoria Westerholt erste. Treffen Vereinsheim 12,30 Uhr. Abfahrt mit dem Auto. Dritte Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Verein für Jugendpflege Gelsenkirchen zweite. Anstoß 2.30 Uhr. Alte Herren gegen Westfalia Bochum. Anstoß 2.15 Uhr. Feld 2 — Handballabteilung. Erste Mannschaft gegen Erler SV. 08 in Erle. Treffen 2 Uhr Alter Markt. Zweite Mannschaft gegen Sportvereinigung Castrop-Raurel erste. Vorspiel in Raurel, Anstoß 1,15 Uhr. Treffen 11,30 Uhr Hbf., Abfahrt hierselbst. Erste Handballjugend Diplomspiel gegen BfL. Resse 08 in Resse. Treffen 12.15 Uhr Schalker Markt. Zweite Handballjugend Gesellschaftsspiel gegen Germania Herne erste Jugend. Anwurf 1.15 Uhr. Feld 2. — **Die Fortsetzung der Generalversammlung findet am Samstag abend im Vereinsheim Thiemeyer statt und laden wir nochmals alle Mitglieder freundlichst ein.** — Jugendabteilung. Erste Jugend gegen Hüllen 07. Anstoß 11 Uhr. Treffen 10 Uhr. Aufsicht Scharmann. Zweite Jugend gegen Sportverein 06. Anstoß 10 Uhr. Treffen 9 Uhr. Aufsicht Konat. Dritte Jugend gegen Sportklub 07, zweite Jugend. Anstoß 12 Uhr Treffen 11 Uhr. Begleiter Bill. Vierte Jugend gegen Hüllen 07 zweite Jugend. Anstoß 12 Uhr. Treffen 11 Uhr. Aufsicht Kurth. Erste Schüler gegen Westfalia Buer. Anstoß 10 Uhr. Treffen 8 Uhr. Begleiter Vogel. Zweite und dritte Schüler spielfrei.

SSS. 96. Fußball-Abteilung: 1. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Sport- und Spielvereinigung Barmen in Barmen. Treffpunkt 11 Uhr Hauptbahnhof (Eine eventuelle Aenderung des Treffpunktes wird in der Sonntag-Ausgabe dieser Zeitung veröffentlicht.) Begleiter: Gast, Karl Ebert. Reserve und 2. Mannschaft spielfrei. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07 auf unserem Platze. Treffpunkt 1,45 Uhr bei Sewing. Anstoß 2.30 Uhr. Begleiter: Retten. 1. Jugend spielfrei. 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen C.f.R. Rotthausen. Platz dort. Treffpunkt 10,45 Uhr Hauptbahnhof. Anstoß 12.15 Uhr. Begleiter: Erben. 3. Jugend Meisterschaftsspiel gegen Spielverein Rotthausen auf unserem Platze. Treffpunkt 9 Uhr bei Sewing. Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Becker. — **Handball-Abteilung:** 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Gelsenkirchen 07. Platz dort. Treffpunkt 9.30 Uhr Betriebsbahnhof. Anwurf 11 Uhr. Begleiter: Ebenau.

Sp. V. Union. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Sportclub 07, hier. Treffpunkt 1.30 Uhr bei Schnapp. Anstoß 2.30 Uhr. Ligareserve gegen Sportclub 07, hier. Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp. Anstoß 12.45 Uhr. Feld 1. 2. Mannschaft gegen Herten, dort. Treffpunkt 11 Uhr Hauptbahnhof. Abfahrt 11.24 Uhr. Anstoß 12.45 Uhr. 3. Mannschaft gegen Rasensport 08, hier. Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp. Anstoß 12,45 Uhr, Feld 2. Handballmannschaft gegen Viktoria Recklinghausen, dort. Treffpunkt 9 Uhr Hauptbahnhof. 1. Jugend gegen Höntrop, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anstoß 11 Uhr, Feld 1. 2. Jugend gegen Günnigfeld, dort. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp. Anstoß 10 Uhr. Begleiter: Herr Nickertz. 3. Jugend gegen Wattenscheid 09, hier. Treffpunkt 9 Uhr bei Schnapp; Anstoß 10 Uhr, Feld 1. Handballjugend gegen Erle 08, hier. Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp. Anwurf 11 Uhr, Feld 2. 1. und 2. Schüler gegen Höntrop, dort. Treffpunkt 8,30 Uhr bei Schnapp. Begleiter: Herr Linde. 3. Jugend gegen Wattenscheid 09, hier. Treffpunkt 9,30 Uhr am Platz. Anstoß 10 Uhr. Feld 2. — Heute 20 Uhr Jahreshauptversammlung bei Schnapp.

SpV. 07 Hüllen. Sonntag. Erste Mannschaft gegen Witten 1892 (Gesellschaftsspiel) in Witten. Antreten 12 Uhr, Abfahrt 12,58 Uhr, Anstoß 3 Uhr. Reservemannschaft gegen Schwarz-Gelb Gladbeck (Gesellschaftsspiel) Reserve, Antreten 1 Uhr, Anstoß 2,30 Uhr, Sportplatz Hüller Mühle. Zweite Mannschaft spielfrei. Jugendabteilung. Erste Jugend gegen Schalke 04 erste Jugend (Diplomspiel) in Schalke, Antreten 9,30 Uhr. Anstoß 11 Uhr. Zweite Jugend gegen Schalke 04 vierte Jugend (Diplomspiel) in Schalke, Antreten 10,30 Uhr, Anstoß 12 Uhr. Aufsicht: Fr. Steiner. Dritte Jugend gegen Hetzler 03 dritte Jugend (Gesellschaftsspiel) in Hetzler, Antreten 9 Uhr, Anstoß 11 Uhr, Aufsicht: A. Wernikowski. Wir weisen hierdurch auf die am 22. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal C. Weyer stattfindende Generalversammlung hin. Es ist Pflicht sämtlicher Mitglieder, unbedingt zu erscheinen.

Sportklub Gelsenkirchen 07. Erste Mannschaft gegen SpV. Union, Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr Hbf. Reserve gegen Horst-Emscher, Anstoß 1.15 Uhr, Treffpunkt 11.45 Uhr Alter Markt. Lehrmannschaft gegen Union, Anstoß 12.45 Uhr Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp. Zweite Mannschaft gegen SSS. 96, Anstoß 2.30 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr Hbf. Erste Handball gegen SSS 96, Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Brenk. Zweite Handball gegen Preußen Wanne, Anwurf 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr bei Brenk. Erste Jugend gegen BfL., Anstoß 1 Uhr, Aufsicht Rosenbaum, Treffpunkt Brenk. Zweite Jugend gegen Schalke 04, Anstoß 12 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr bei Brenk. Dritte Jugend gegen Rasensport 08. Anstoß siehe Vereinsbericht von Rasensport 08, da Rasensport keine Anstoßzeit mitgeteilt, Treffpunkt eine Stunde vorher an der Emschertalbahn. Begleiter Peter Brinkmann. Erste Schüler kombiniert gegen Preußen Bismarck. Anstoß 10.30 Uhr auf dem Platz an der Wilhelmstraße. Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Piduhn, Todzi 1, Brock, Baumgardt, Küpper, Schuchardt, Lorrek, Schwarz, Farmulak, Berger, Todzi 2. Ersatz: Szepaniak. Zweite und dritte Schüler und Alte Herren spielfrei. Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Alte-Herren-Abteilung im Vereinslokale Fr. Eisler, Schalkerstraße, am Sonnabend den 8. Februar eine Sitzung veranstaltet, zu der alle herzlichst eingeladen sind.

Fr. Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Sonntag: Gesellschaftsspiel der ersten Mannschaft gegen Witten 92 abgesagt; also spielfrei. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel gegen Spielverein Höntrop in Schonnebeck, Anstoß 2.30 Uhr. Zweite Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die Taubstummenmannschaft des VfB Gelsenkirchen in Schonnebeck, Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt der Mannschaften eine Stunde vor dem Spiel im Vereinsheim. — Jugendabteilung. Erste Jugend Diplomspiel gegen VfB. Gelsenkirchen in Schonnebeck, Anstoß 11,45 Uhr. Treffpunkt 11 Uhr im Vereinsheim, Aufsicht Badzinski. Zweite Jugend Diplomspiel gegen VfB. Gelsenkirchen in Gelsenkirchen, Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 9,30 Uhr bei Drees, Begleiter Mergen. Dritte Jugend Gesellschaftsspiel gegen Westfalia Schalke in Gelsenkirchen, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8,30 Uhr bei Drees, Begleiter Fronzek Karl.

Spielverein Rotthausen 1912. Erste Mannschaft am Sonntag Meisterschaftsspiel gegen Hetzler 06, Anstoß 3.30 Uhr in Hetzler, Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal. Zweite Mannschaft gegen Krab 04 zweite Mannschaft, Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. Gleichzeitig machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß in diesen Tagen unser Kassierer die fälligen Beiträge einzieht. Es werden neue Mitgliedskarten herausgegeben, die beim Betreten des Platzes vorzuzeigen sind. Die alten Mitgliedskarten haben keine Gültigkeit mehr.

Gelsenkirchen 06. Ligamannschaft gegen SpV. Rotthausen, Platz Taubenstraße. Anstoß 3,30 Uhr, Treffpunkt 2,30 Uhr bei Vogel. Zweite Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen zweite, Platz Taubenstraße, Anstoß 12,30 Uhr, Treffpunkt 11,30 Uhr bei Vogel. Erste Jugend gegen VfL. Resse erste Jugend (Gesellschaftsspiel), Platz hier, Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt 1 Uhr bei Vogel. Aufsicht Rustowski. Zweite Jugend gegen FC. Schalke 04 zweite Jugend, Platz Glückauf, Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9,15 Uhr bei Gerads. Begleiter Tietze und Rose. Dritte Jugend gegen Sportverein Hüllen 07 dritte Jugend, Platz hier, Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Vogel. Aufsicht Rustowski. — Sonntag Jugendversammlung um 1 Uhr nachm. bei Vogel. Wer mit seinen Beiträgen im Rückstand ist, muß bei Eintritt auf den Sportplatz den vollen Eintritt bezahlen.

Verein für Rasensport 08. Sonntag: Liga gegen Sp. V. Bottrop. Die Aufstellung der Mannschaft ist folgende: J. Walter; Jendral, Berendt; Wernikowski, Boath, Preute; Wernikowski, Kolwitzki, Jürgens, Kolkau, Lipka. Abfahrt im Auto 1,30 Uhr ab Vereinslokal. 2. Mannschaft spielfrei. 3. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen, Abmarsch 12 Uhr. 1. Jugend gegen Westfalia Schalke, Anstoß 11 Uhr. 2

Klamm, Wimmberg, Erneter. Abfahrt per Auto 1.45 Uhr. Anstoß 3 Uhr. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Westfalia Schalke. 2. Mannschaft. In der zweiten Mannschaft ist eine Neuaufstellung vorgenommen worden. sie spielt wie folgt: Schön Schoppmann, Budzinski II Heidmann II. Jamrowsiak. Schulkowski. Lukassen. Cibulski. Kowalewski. Krossa. Gerlitzki. Abfahrt per Auto 12.30 Uhr. Anstoß 1.30 Uhr. Begleiter A. Beker. 3. Mannschaft spielfrei. 1. Jgd. Meisterschaftsspiel gegen Sportv. Wattenscheid 19. 1. Jgd. Dieses Spiel findet auf dem Platze am Gasometer statt. Anstoß 11 Uhr Aufsicht: Polz 2. Jgd. Meisterschaftsspiel gegen Kray 04. 2. Jgd. Platz Gasometer. Anstoß 10 Uhr. Aufsicht: Martin. Die Trainingsstunden für alle Mannschaften sind Dienstags und Donnerstags, nachmittags 4 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne (1. Bezirksklasse) gegen Verein für Bewegung Henrichshütte (1. Bezirksklasse).** Die Preußen werden auf eigenem Platze einen sicheren Sieg erzielen Anstoß 3 Uhr an der Stöckstraße. 3. Mannschaft gegen Castrop 02. Anwurf siehe Aushang. 3a-Jugend gegen Spielvereinigung Herten in Herten um 10 Uhr. Treffpunkt 8.15 Uhr am Bahnhof Wanne. 1. Schüler gegen Reichsbahn um 2.10 Uhr. 3 Schüler gegen Realgymnasium am Samstag um 3.20 Uhr. 1. Handballelf gegen Polizei Dortmund in Dortmund. Anwurf 3 Uhr Abfahrt vom Bahnhof Wanne-Eickel um 13.01 Uhr 2. Handballelf gegen Sportclub Gelsenkirchen 07 Gelsenkirchen. dort um 10 Uhr. 1. Handballjugend gegen Westfalia Herne Diplomspiel. dort. Anwurf 11 Uhr Abfahrt vom Bahnhof Wanne-Eickel um 9.15 Uhr 1. Handballschüler gegen Handelsschule um 4 Uhr.

h. **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Sportfreunde Katernberg (Liga).** Die Eickeler sollten bestimmt Sieger bleiben. Anstoß 3 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Ligareserve vorher gegen Sportfreunde Katernberg um 12.45 Uhr in Katernberg. Abfahrt 10.30 Uhr 3. Mannschaft gegen Sportverein Holsterhausen. dort um 2.30 Uhr Abmarsch 11.30 Uhr von Schulte-Pelkum. 1. Jugend Diplomspiel gegen Westfalia Herne in Eickel um 11 Uhr. 2. Jugend gegen Ballspielverein Herne-Süd um 10 Uhr. 1 Handballelf gegen Reichsbahn um 2 Uhr an der Bismarckstraße.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) gegen Spiel und Sport Kray-Leithe (1. Gauklasse).** Ein sicherer Sieg der Spielvereinigung sollte nicht in Frage stehen. Anstoß 2.30 Uhr an der Römerstraße. 3. Mannschaft gegen Westfalia Herne um 12.45 Uhr. 1. Jugend um 10 Uhr Versammlung. 2. Jugend gegen Sportklub Horbel um 9 Uhr. 1. Handballelf gegen Polizei Buer auf der Löchterheide um 2 Uhr. Abfahrt 1 Uhr von Kreter.

h. **Sportverein 1911 Wanne.** Sämtliche Mannschaften sind spielfrei. 2. Jugend Diplomspiel gegen Rasensport um 11 Uhr. 1. Handballmannschaft gegen Essen-Nord an der Unser-Fritzstraße. Anwurf 3 Uhr

h. **Fortuna Wanne (1. Gauklasse) gegen Rasensport Holthausen (1. Gauklasse).** Auf eigenem Platze könnten die Fortunen einen Sieg erzielen Anstoß 2.30 Uhr an der Landgrafenstraße. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 12.45 Uhr. 3. Mannschaft gegen Phönix Bochum. dort um 11 Uhr. Abmarsch 9.30 Uhr von Reinhardt. Die Jugendmannschaften sind wegen des Jugendleitertages spielfrei.

h. **Turn- und Sportverein Reichsbahn Wanne (1. Gauklasse) gegen Sportfreunde Brüninghausen (1. Gauklasse).** Die Reichsbahner könnten durch einen Sieg ihren Tabellenstand verbessern. Anstoß 2.30 Uhr in Wanne. Vorher spielen die zweiten Mannschaften beider Vereine um 12.45 Uhr 1. Schüler gegen Preußen um 2.10 Uhr. Abmarsch von Marzina um 1 Uhr.

h. **Sportverein Holsterhausen Eickel IV (1. Gauklasse) gegen Schwarz-Weiß Herne.** Wenn auch die Eickeler in Herne antreten, sollten sie die Oberhand behalten. Anstoß 2.30 Uhr in Herne. Abmarsch 1 Uhr von Weber. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 12.45 Uhr. Abmarsch um 11.30 Uhr von Weber 3. Mannschaft gegen Eickel an der Wiesenstraße um 2.30 Uhr. Jugendspiele siehe Aushang bei Weber.

h. **Rasensport Wanne (1. Gauklasse) gegen Ballspielverein 16 Herne (1. Gauklasse).** Anstoß an der Reimers Turnhalle um 2.30 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 12.45 Uhr. Spiel der 1. Jugend siehe Aushang. 2. Jugend gegen Sportverein 1911 Wanne um 11 Uhr.

Schach.

Sieg der Schach-Union.

h. Sonntag nachmittag weilte die A-Mannschaft des Schachklubs Regina Wanne-Eickel zur Austragung des fälligen Meisterschaftsspiels in Gelsenkirchen und mußte von der in sehr starker Aufstellung antretenden Schach-Union eine Niederlage von 2:6 Punkten einstecken. Als erster meldete Weinberger (Schach-Union) am siebten Brett einen Sieg über Stavermann. Er verteidigte sich in der spanischen Partie nach Laskerschem Rezept gewann im Mittelspiel einen Bauern und siegte im Turmendspiel durch den Besitz der offenen f-Linie. Hautkappe (Schach-Union) erlangte am vierten Brett gegen Höhmann 2 in einem Abspiel der Wiener Partie eine überlegene Angriffsstellung. Ein kleiner Berechnungsfehler in einer durchschlagenden Mattkombination kostete ihm die Partie. Kristall (Schach-Union), ein Neuling in der A-Klasse, bewährte sich wiederum glänzend. Am achten Brett überspielte er in einer englischen Partie seinen Gegner Kuhfittig vollständig. Einen ebenso überlegenen Sieg feierte Stadtmeister Ernst am zweiten Brett über Höhmann 1 (Wanne-Eickel)). Die Aljechin-Verteidigung entschied er nach schönem Qualitätsopfer für sich. Eine unverhoffte Niederlage erlitt Hummernbrum (Schach-Union) am dritten Brett gegen Kurtz. Nach erlangter Gewinnstellung ließ er sich im Endspiel der sizilianischen Partie einen Fehler zuschulden kommen. Im Königsspringerspiel gewann Horstmann (Schach-Union) schon nach wenigen Zügen eine Figur. Trotz beiderhafter Gegenwehr mußte sich sein Gegner Grabowski nach dreieinhalbstündigem Kampf geschlagen geben. Kurze Zeit später stellte Westfalenmeister Stowronnek am ersten Brett durch einen Sieg in einer indischen Partie über Bonin 1 das Ergebnis auf 5:2 für die Schach-Union. Aeußerst hartnäckig gestaltete sich der Kampf am sechsten Brett. Endlich nach nahezu fünfstündiger Spieldauer siegte Kirschsieper (Schach-Union) in einer englischen Partie durch schöne Mattkombination. Endresultat 6:2 für Gelsenkirchen.

Stand der Kreiskämpfe:

Herner Schachklub	4	3	1		3½ 19½—12½
Schach-Union	4	3		1	3 20:12
Sodingen	5	2	1	2	2½ 20½—19½
Regina Wanne-Eickel	5	2	1	2	2½ 19½—20½
Turm Herne	4	2		2	2 16:16
Castrop	5	1	1	3	1½ 19:21
Fortuna Herne	5	1		4	1 13½:26½

*

Die Hauptversammlung der Schach-Union findet Sonntag, den 9. März, morgens 10 Uhr, im Restaurant Bußmann statt. Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahl des Vorstandes. Nicht mit diesen Punkten in Verbindung stehende Anträge müssen statutengemäß zwei Wochen vor dem Versammlungstermin, also bis zum 23. Februar, dem Vorstande eingereicht werden.

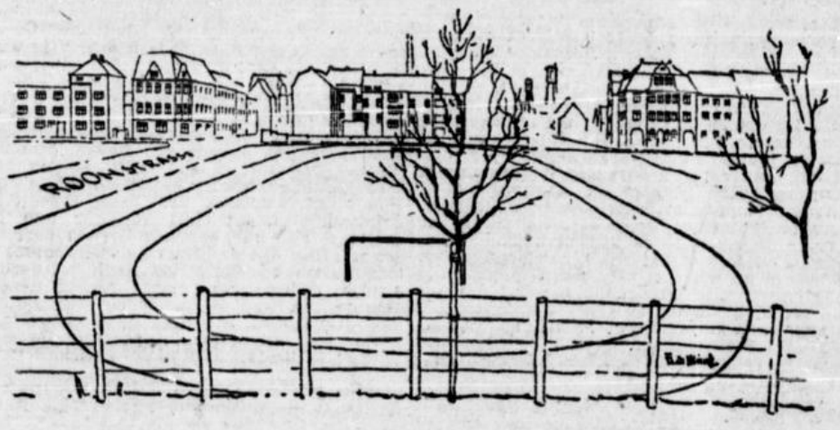
*

Leither Schachklub. Sonntag steigen im Kreise Bochum-Wattenscheid die letzten Spiele um die Kreismeisterschaft. Die spielstarke Leither Mannschaft hat im Turnier nicht so recht in Schwung kommen können. sie wird deshalb am Sonntag in Weitmar versuchen. ehrenvoll abzuschneiden. Die Aufstellung ist folgende: Madzak. Birkhölzer. Wizar. Kretschmer II. Kretschmer I. Zech. Reichwald. Domscheid. Ersatz: Hertramph. Iblo. Gißner. Spiellokal: Pollerberg. Bochum. An der Landwehr 41. Abfahrt von Leithe 1.37 Uhr. Spielbeginn 3 Uhr. Samstag, abends 8 Uhr, Spielbetrieb im Café Linka.

Wo. Vortrag an der Oberrealschule. Am Donnerstag hielt in der Oberrealschule in Bulmke ein Engländer, der zur Zeit in Münster ist, einen Vortrag über das englische Schulwesen. Da Redner in seiner Muttersprache sprach, hörten nur die Klassen der Mittel- und Oberstufe diesem Vortrag zu. Er gebrauchte leichte Worte, damit alle Schüler seinem Vortrag folgen konnten. Der Vortrag wurde eingeleitet durch eine allgemeine Uebersicht über die englischen Schulen. Der junge Engländer stellte die Universitäten Oxford und Cambridge als Muster dar. Er wies darauf hin, daß nur sehr reiche Familien ihre Söhne dort studieren lassen könnten, denn das Schulgeld sei sehr hoch. Diese beiden Universitäten haben eine sehr moderne Einrichtung, obwohl sie zu den ältesten Schulen Englands gehören. Es gibt in England sehr viele Internate. Bei den größeren Schulen befindet sich eine Kapelle, wo die Schüler ihren religiösen Pflichten nachgehen können. Nach einer Pause begann der zweite Teil des Vortrages. Das höchste Ideal des englischen Studenten ist der Sport. Die drei verbreitetsten Sportarten in England sind: Fußball, Rudern und Cricket. Das Cricketspiel ist in Deutschland nicht sehr bekannt. In England wird es gern von den Mädchen gespielt. Einen ausführlichen Bericht gab Redner über das Wettrudern zwischen den beiden Universitäten Oxford und Cambridge, das alle Jahre auf der Themse stattfindet. London steht dann im Schmuck der hellblauen und dunkelblauen Fahnen und Wimpel, die Farben der beiden Hochschulen. Die siegreiche Mannschaft erhält die Geldprämie, die alle Jahre ausgesetzt wird. Es ist eine Ehre für den englischen Studenten, einmal bei den acht Auserwählten gewesen zu sein. Die Siegermannschaft erhält eine Art Achselklappe zum Andenken an den errungenen Sieg. Die Schüler werden in ihrer Manneszucht durch Rudern sehr gestärkt. Das Fußballspielen erfreut sich der größten Verbreitung. Es spielen Abteilungen gegen Abteilungen gleichen Alters, dann Schulen gegen Schulen und zuletzt Landesteile gegen Landesteile. So fand im vorigen Jahre ein Kampf Englands gegen Schottland statt. Es ist den Schülern unter Androhung schwerster Strafen verboten, an Tanzkursen teilzunehmen. Das Besuchen von Gastbäusern ist ebenfalls strengstens verboten. Sehr verbreitet ist das Spielen mit den Knickern. Haben die Abiturienten die Prüfung bestanden, so gehen sie nicht in die Wirtschaft und feiern Kommers, sondern spielen auf der Straße Knicker, aus Anlaß der bestandenen Prüfung. Fast alle Studenten tragen Knickerbocker, deren Hosenbeine zwei- bis dreimal so breit sind als bei uns. Mit einem „Thank you very much" schloß der Redner den interessanten Vortrag.

Ein Sportplatz in der inneren Stadt.

Auf der „Kuhwiese", zwischen Roonstraße, Grenzstraße, Liborinsstraße.



Wie wir vor einigen Tagen schon mitteilten, läßt die Stadtverwaltung den Platz zwischen Grenzstraße, Roonstraße und Liboriusstraße, der bisher als Haupttummelplatz der Schalker Jugend diente, zu einem Sportplatz umgestalten. In der Hauptsache wird der Platz später den Schulen dienen, aber es wird auch möglich sein, ihn Vereinen zur Verfügung zu stellen. Wir glauben nicht, daß für ewige Zeit hier ein Spielplatz bleiben wird, nehmen wir mehr an, daß, wenn erst einmal die wirtschaftliche Not überwunden worden ist, das geplante Gebäude einer Mittelschule dort entsteht.

Bernhard Shaw schreibt ein Zukunftsdrama.

Das jüngste Werk des großen englischen Dichters, das im Entstehen begriffen ist, soll nach Angabe des Herrn Shaw selbst, im Jahre 2030 spielen, und, wiewohl um hundert Jahre vordatiert, dennoch eine dramatische Behandlung des Weltkrieges sein, eine Art historischer Rückblick. Im ersten Akt, hält ein englischer Historiker in London einen Vortrag über den Weltenbrand 1914 bis 1918, im zweiten Akt wird der Vortrag wiederholt von einem deutschen Professor in Berlin. Der Besuch einer objektiven historischen Einstellung zu den vergangenen Katastrophen im Rahmen des Ganzen, wird nicht verfehlen, die Welt des Jahres 2030 zu karikieren, und die technische Phantasie — Weltraumschiff, Fahrt zum Mittelpunkt der Erde — spielen zu lassen. Shaw selbst gibt zu, in der Arbeit gehemmt zu sein durch die Ueberlegung, daß kein Theater der alten oder neuen Welt die Kühnheit besitzen würde, ein Stück dieser Art und Schärfe aufzuführen. Also, Zukunftsmusik im wahren Sinne des Wortes.

Ford ..... im neuen Gewande!

„Millionen Menschen sind begeistert von der Konstruktion, den Fahreigenschaften und der Wirtschaftlichkeit der FORD-Modelle „A" und „AF". Diese zu verbessern war kaum möglich!

Wohl aber vereinigen die jüngsten FORD-Modelle elegante Linienführung und vornehme Schönheit mit einer Zweckmäßigkeit der Ausstattung und einer Bequemlichkeit, wie man sie bisher nur bei viel teureren Wagen zu finden gewohnt war.

Probefahrten kostenlos. Teilzahlung nach dem konkurrenzlosen Abzahlungsplan der Ford-Credit-Company.

Besichtigung vom 8. Februar ab bei allen Fordhändlern Deutschlands.

Sofort lieferbar!

Ford Motor Company A.G.
BERLIN-WESTHAFEN

Bunte Geschichten.

Zahlen von der italienischen Königshochzeit.

Gute Beispiele bessern schlechte Sitten. Wie statistisch nachgewiesen ist, finden in Rom im Januar gewöhnlich nur 20 bis 25 Eheschließungen statt — er ist der schlechteste Heiratsmonat des Jahres. Jetzt, als der Kronprinz heiratete, haben sich mehr als 300 Pärchen entschlossen, am selben Tage mit ihm in den heiligen Stand der Ehe zu treten.

Während der Festwoche sind aus allen Gegenden Italiens mehr als 500 000 Menschen in Rom eingetroffen. Dabei sind wohlverstanden weder die offiziellen Abordnungen, noch gar die Truppen mitgezählt. Für die Beleuchtung der Denkmäler, der Paläste, der Parks und der Springbrunnen waren anderthalb Millionen Kerzen erforderlich, das heißt, also ein Verbrauch von 22 000 Kilowattstunden. Es scheint jedoch, als ob die unzähligen Besucher der ewigen Stadt in dieser Festwoche sich mehr dem Rausche der Vergnügen gewidmet haben als dem, was der Fremde sonst in Rom in erster Linie pflegt: der Bildung. An Eintrittskarten in Museen und ähnliche Anstalten sind nämlich in der Festwoche nur 40 000 verausgabt worden. Also erst jeder dreizehnte Fremde — wiederum abgesehen von Soldaten und offiziell Abgeordneten — hat es für nötig befunden, ein Museum aufzusuchen.

*

Ehescheidung wegen Humorlosigkeit.

Es ist bekannt, daß Komiker, die auf der Bühne nie versagen, im Leben oft recht griesgrämige Gesellen sind. Und mit den humoristischen Schriftstellern geht es auch so. Peinlich aber ist es, wenn einem so etwas öffentlich attestiert werden muß. So erging es Herrn Harry Leon der in Amerika wegen seiner humoristischen Erzählungen sehr geschätzt ist. Seine Gattin hatte Scheidung der Ehe beantragt. In Salinas in Kalifornien kam der Prozeß zum Austrag. Frau Wilson hatte mancherlei gegen ihren Gatten vorzubringen. Am schwerwiegendsten aber sei, meinte sie — und das machte das Leben mit ihm völlig unerträglich — daß Herr Wilson gar keinen Humor besitze. Mangel an Humor ist ja im allgemeinen kein Scheidungsgrund. Aber schließlich, wenn man Humorist von Beruf ist, dann ist das etwas anderes. Humor verpflichtet, auch gegen die eigene Gattin. Das war auch die Ansicht des Gerichts, das den ganz humorlosen Herrn Wilson für schuldig erklärte und die Ehe schied.

*

Jazz – eine Erfindung der Vorzeit.

Nach den Untersuchungen des in Portland lebenden amerikanischen Archäologen H. L. Brown ist die den Jazzfreunden so teure synkopierte Musik durchaus keine neue Erfindung: sie soll vielmehr schon seit Jahrtausenden den Urbewohnern Mexikos bekannt gewesen sein. Brown gründet seine Behauptung auf die Funde merkwürdiger, an die modernen Jazzinstrumente erinnernder Musikinstrumente, die er bei seinen Ausgrabungen in Mexiko zutage gefördert hat. Manche dieser Instrumente erinnern an das Saxophon oder die Klarinette. Man fand dort gleichzeitig eine ganze Reihe von Schlaginstrumenten, die sich neben denen der modernen Jazzkapellen gut und gern sehen lassen können. „Wenn man sich nach unseren Entdeckungen ein Urteil bilden darf," erklärte der amerikanische Gelehrte, „würde es ganz und gar nicht erstaunlich sein, daß die mexikanischen Cowboys der grauen Vorzeit schon Charleston und Black-Bottom zu den Klängen der Jazzmusik getanzt haben".

*

Der unpatriotische Schinken.

Dem Budapester Obersten Gerichtshof ist ein Urteil gelungen, das geeignet ist, ganz neue juristische und ökonomische Aspekte zu eröffnen. Budapester Kaufleute hatten einen Journalisten verklagt, der, ein fanatischer ungarischer Nationalist, daran Kritik geübt hatte, daß diese Kaufleute Prager Schinken annonciert hatten. Das Gericht wies die Klage ab und betonte, es sei unschicklich und unpatriotisch, für Prager Schinken, also für das Produkt eines fremden Landes, irgendwelche Reklame zu machen.

Welch heitere Aussichten für die Kaufleute aller Branchen! Der Kolonialwarenhändler, der italienischen Salat in seinem Schaufenster ausstellt, wird künftighin als Vaterlandsverräter gelten. Ein Gastwirt, der seinen Gästen schwedische Platten vorsetzt, wird patriotischer Lazbeit und des frivolen Internationalismus geziehen werden. Türkischer Honig mag süß sein, aber vom Standpunkte des Vaterlandsfreundes ungenießbar. Man hüte sich, wenn man Ohrenschmerzen hat, sich eine spanische Fliege hinters Ohr zu kleben — man kann nie wissen, bei wem man damit Anstoß erregt. Daß man keinen französischen Senf genießt, ist eine schlichte Selbstverständlichkeit, aber auch mit altem Holländer, dem bisher so beliebten Käse, ist das so eine Sache! Ein anständiges Kind hat keine englische Krankheit! Ganz vorsichtige Leute werden, wenn sie in Preußen wohnen, auch Nürnberger Lebkuchen nur mit größter Zurückhaltung betrachten, denn es könnte schließlich auch Bayern als Ausland aufgefaßt werden!

*

Das kugelrunde Krankenhaus.

Ein sonderbares Krankenhaus ist im vergangenen Jahr in der amerikanischen Stadt Cleveland errichtet worden. Es besteht aus einer vollkommen runden, mit Aluminium überzogenen Stahlkugel, in der fünf Stockwerke untergebracht sind, und dient dazu, Zuckerkranke, Blutarme und Patienten mit anderen Krankheiten einer besonderen Behandlung mit kompromierter Luft zu unterziehen. Das Verfahren wird, in Ergänzung der sonstigen medizinischen Methoden, von Dr. O. J. Cunningham in diesem nach ihm benannten Sanatorium ausgeübt, in dem die Kranken bis zu fünf Tagen mit kompromierter Luft behandelt werden. Man betritt die Stahlkugel durch eine Art Tank, der sie mit dem Verwaltungsgebäude verbindet. Das kugelförmige Sanatorium hat einen Durchmesser von 22 Meter und ist mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten ausgestattet. Im Erdgeschoß befindet sich der Speisesaal, die drei nächsten Stockwerke enthalten die Krankenzimmer und Behandlungsräume, und darüber ist ein Erholungsraum untergebracht. Die Fenster bilden kleine runde Luken, ähnlich wie Kajütenfenster. Die hier besonders schwierige Kühlhaltung der Speisen, Heilmittel usw. erfolgt durch fahrbare elektrische Kühlapparate.

Zu mehr Geld in deinen Beutel.

Eine heitere Diebesgeschichte ereignete sich kürzlich in Budapest. Ein junger Mann sprach in der Abenddämmerung eine Frau auf der Straße an und bat sie, ihm ein bestimmtes Haus zu bezeichnen, da er die Nummern nicht erkennen könne. Als die ahnungslose Frau ihm das Haus zeigen wollte, griff der Unbekannte blitzschnell nach der in der Schürzentasche steckenden Börse der Frau und ergriff die Flucht. Die beraubte Frau erstattete die Anzeige, groß war aber ihr Staunen, als sie am nächsten Morgen im Hofe ihres Wohnhauses die Börse fand, an der ein Zettel mit folgender Mahnung befestigt war: „Die Börse erhalten Sie hier zurück, fürs nächste Mal halten Sie mehr Geld darin!" Der geringe Börseninhalt fehlte natürlich, Ohrgehänge und andere Kleinigkeiten ließ der galante Wegelagerer aber unberührt.

*

Um das Erbe des Retters von Wien.

Einer der reichsten Fürsten des 17. Jahrhunderts war König Johann Sobiesti, der Befreier Wiens aus Türkennot, der in Polen zwei Millionen Joch Besitz und bei Lemberg 800 Dörfer besaß. Sein Enkel, Johann Sobiesti, wurde von den Russen vertrieben und floh nach Ungarn, wo er bis zu seinem Lebensende als Gast des Bischofs von Erlau unter dem Namen eines Grafen Pooder lebte. Nachdem Polen seine Unabhängigkeit wiedergewonnen hat, tauchen zahlreiche Erben mit Ansprüchen gegen den Staat auf. Es sind dies u. a. ein belgischer Ingenieur, Graf Pooder, ein pensionierter Schiffskapitän Hoppe in Brüssel und mehrere in Ungarn lebende Abkömmlinge mit dem Namen Seiff, die wieder vom Sohn des großen Johann Sobiesti, Michael, abzustammen vorgeben, der unter dem Namen Seiff anfangs des 18. Jahrhunderts in Raab ein einfacher Wagnermeister war. 1741 aber von Maria Theresia geadelt wurde. Die beiden Parteien waren klug genug, einander nicht zu bekämpfen, sondern ihre Ansprüche gemeinsam durch einen Budapester Rechtsanwalt geltend zu machen

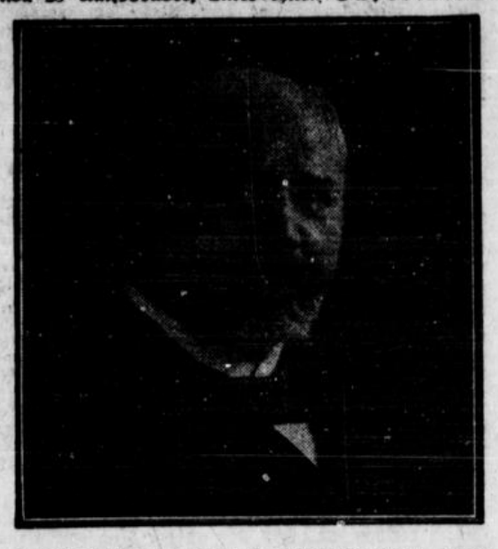
*

Ein ägyptischer Heiliger.

Wenn es nicht die zuverlässigsten englischen Zeitungen meldeten — den ägyptischen würde man es nicht glauben: im modernen Kairo lebt ein richtiger, farbechter Heiliger. Mohammed Hassan ist ein Kind des Volkes und offenbar ein außerordentlich gewecktes. Er hat im Kriege Armeelieferungen für das britische Heer an sich gebracht und damit ein für unsere Begriffe ungeheures Vermögen verdient. Er lebte wie die reichen Leute in Kairo alle leben: ausschweifend und nur auf den eigenen Genuß bedacht. Da lernte er durch irgendeinen merkwürdigen Zufall einen Menschen kennen, der arm war wie Hiob. Dieser muß einen eigenartigen Einfluß auf ihn ausgeübt haben, denn plötzlich begann Mohammed Hassan, dem bisher als echtem Orientalen seine Mitmenschen nur Ausbeutungsobjekte waren, einen geradezu großartigen Wohltätigkeitsfeldzug. Er baute Lazarette, stiftete Blindenschulen, gab Geld für alle und jede milde Stiftung. Als nun gar sein Freund starb, grämte er sich derartig, daß er kurzerhand sein ganzes Vermögen fortschenkte. Augenblicklich liegt er buchstäblich auf dem Pflaster. Aber er weiß seine Tage gut auszufüllen, denn er, der bisher nur durch das Beispiel gewirkt hat, zieht jetzt als Prediger in der Stadt umher und fordert die Reichen auf, ihr Geld an die Armen zu geben. Die niedere Bevölkerung Kairos verehrt ihn als einen Heiligen und nennt ihn Gesandten des Himmels. — Eine immerhin für einen Kriegsgewinnler reichlich merkwürdige Karriere!

Superintendent i. R. Kallhoff †.

Die evangelische Kirchengemeinde Bladenhorst hatte am Dienstag einen Trauertag, galt es doch, ihren Pfarrer, der während 46 Jahren dort tätig gewesen war, zur letzten Ruhe zu geleiten. Der größte Teil der Pfarreingesessenen hatte sich in der Kirche, deren Kanzel schwarzen Trauerschmuck zeigte, versammelt. Ferner hatten sich aus dem Kirchenkreise etwa 25 Amtsbrüder, unter ihnen Superintendent Hußmann aus Gelsenkirchen, eingefunden. Unter dem Geläute der Glocken trugen Presbyter den Sarg in das Gotteshaus, wo er vor dem Altar aufgestellt wurde. Nach gemeinsamem Gesang hielt ein Freund des Gestorbenen, Pfarrer i. R. Boswinckel (früher in Gelsenkirchen) eine eindrucksvolle Trauerrede, in der er ein klares Bild von dem segensreichen Wirken des ehemaligen Superintendenten entwarf und die Gemeinde zum Schluß um ein dankbares Gedenken bat. Mit dem gemeinschaftlichen Lied: „Jesus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn" klang die Feier aus. Dann bewegte sich der Leichenzug nach dem nahen Friedhofe, während der Kriegerverein Spalier bildete. Am offenen Grabe sprach Superintendent Hußmann im Namen des Generalsuperintendenten Zoellner und des Kirchenkreises Gelsenkirchen der trauernden Kirchengemeinde das innigste Beileid aus und widmete dem Toten noch einmal warme Gedenkworte.



Wetterungsbericht.

Während das gestrige Tiefdruckgebiet über Mitteleuropa noch Südosteuropa abgezogen ist, hat sich das nordwestliche Hochdruckgebiet verstärkt und südostwärts verlagert. Ein neues Tiefdruckgebiet dringt über Island vor. In Deutschland war es heute früh größtenteils trübe, vielfach noch mit Regen- oder Schneefällen. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen —2 und +3 Grad. Der Kahle Asten hatte frischen Nordostwind, Nebel, 7 Grad Frost und 25 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Sonntag: Wolkig, später aufheiternd, aber keine erheblichen Niederschläge, an Stärke zunehmender Frost.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 7. Febr. (Drahtb.)

Das fast vollständige Versiegen des Orderstroms beeinträchtigte die Stimmung an der Börse heute wieder wesentlich. Das Kursniveau war allgemein wenig verändert, doch waren wieder überwiegend Rückgänge festzustellen. Die Spekulation war nicht geneigt, ohne Mithilfe des Publikums und der Provinz sich zu engagieren und verhielt sich äußerst reserviert. Die Stimmung stand weiter unter dem Druck der Vorschläge, die zur Sanierung des Defizits vom Reichsfinanzminister vorgebracht wurden. Für 1930 wird ein Defizit von etwa 700 Millionen veranschlagt, von dem etwa 3 bis 400 Millionen durch neue Steuererhöhungen gedeckt werden sollen. Einmal wird die Erhöhung der Bier- und Umsatzsteuer oder eine doppelte Biersteuererhöhung und Wiedereinführung der Weinsteuer und Erhöhung des Kaffee- und Teezolls gefordert. Selbst die Neuyorker Diskontermäßigung blieb, wie auch gestern die Londoner Bankratenermäßigung ohne Einfluß. Auch von der bevorstehenden Einigung in der Favag-Affäre ließ sich die Spekulation nicht anregen. Auf der anderen Seite verwies man auf den erneuten Rückgang im Roheisenabsatz, die Feierschichten im rheinischen Braunkohlenbergbau und den Rückgang der Ruhrkohlenförderung. Am Geldmarkt gaben die Sätze weiter nach. Tagesgeld 6 bis 8, Monatsgeld 7 bis 8¼.

Weitere Ausdehnung des R.W.E.

Erwerb der Rheinischen Licht- und Kraftwerke in Brand bei Aachen. In einer geheimen Sitzung des Kreistages Landkreis Aachen wurde die Veräußerung von Vermögenswerten des Kreises beschlossen, und zwar handelt es sich um den Anteil des Landkreises Aachen an den Rheinischen Licht- und Kraftwerken in Brand, an denen die Thüringer Gasgesellschaft mit 50 Prozent beteiligt ist. Die restlichen 50 Prozent werden nunmehr vom R.W.E. übernommen. Das Gebot lautet auf 1.9 Millionen RM. für diejenigen Besitzteile, die der Landkreis 1917 in die Rheinischen Licht- und Kraftwerke eingebracht hat. Für den Geschäftsanteil an den Rheinischen Licht- und Kraftwerken erhält der Landkreis 60 000 RM. kommunal gebundener R.W.E.-Aktien. Zuzüglich der bereits in Händen des Landkreises Aachen befindlichen kommunal gebundenen R.W.E.-Aktien erhält dadurch der Landrat des Landkreises Aachen einen Sitz im Aufsichtsrat.

Zwei neue Schachtanlagen.

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen, Dortmund.

Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist das Abteufen der neuen auf den zu dem Konzern der Ver. Elektrizitätswerke Westfalen, Dortmund, gehörenden Zechen Karoline in Holzwickede und Gottessegen in Lüttringhausen beendet und man hat bereits mit dem Einbauen der Spurlatten begonnen. Unter Tage sind die Füllörter und die erforderlichen Anschlußstrecken an die vorhandenen Querschläge ebenfalls restlos fertiggestellt. Die Tagesanlagen, wie Schachthalle, Fördergerüst, Fördermaschinen usw. sind ebenfalls so weit fertiggestellt, daß mit der Inbetriebnahme der gesamten Neuanlagen Mitte nächsten Monats gerechnet werden kann. Die Arbeiten sind außerordentlich flott und ohne Störung vollendet worden, da mit dem Abteufen erst am 1. Juni 1929 begonnen wurde. Die ganzen Anlagen sind also in dem kurzen Zeitraum von acht Monaten fertiggestellt worden. Beide Zechenanlagen sind so eingerichtet, daß in einer Zeche an einem Arbeitstage bequem 3000 bis 3500 Tonnen gefördert werden können.

× **Anschluß Krefelds an die Gasfernversorgung.** Die Bezirksverordnetenversammlung Krefelds genehmigte gegen die Stimmen der KPD. und der Nationalsozialisten die Verträge mit der Ruhrgas A. G. Essen, und den Thyssenschen Gas- und Wasserwerken G. m. b. H., Duisburg-Hamborn, über die Verlegung der Gasfernleitung in öffentlichen Straßen, in Grundstücken und eine Gasfernleitung von Moers nach Krefeld. Direkt versorgt werden die Konzernwerke Deutsche Edelstahlwerke A. G., Abtlg. Krefeld, die Silamitwerke in Krefeld-Linn und die I. G. Farbenindustrie A.-G., Abtlg. Uerdingen. Für die Stadt kommt nur ein Spitzenbedarf über 19 000 cbm in Frage.

⊙ **Der amerikanische Diskontsatz auf 4 v. H. ermäßigt.** Nachdem die Bank von England am Donnerstag ihren Diskont von 5 auf 4½ v. H. ermäßigt hat, hat nunmehr auch die Federal Reserve Bank of New York, wie allgemein erwartet wurde, ihren Diskontsatz von 4½ auf 4 v. H. ermäßigt.

× **Herabsetzung der Arbeitszeit im englischen Bergbau.** Das Unterhaus hat Artikel 9 der Gesetzesvorlage über den Kohlenbergbau, der eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 8 auf 7½ Stunden vorsieht, mit 295 gegen 198 Stimmen angenommen.

× **Auflegung der Ruhrverhandsanleihe in Amsterdam.** Die Rotterdamsche Bank Vereniging und die Hugo Kaufmann & Co.-Bank legen am 15. Februar eine 4 Mill. Gulden betragende 7prozentige zwanzigjährige Obligationsanleihe des Ruhrverbandes zu Essen, von der bis jetzt 1 Mill. Gulden außerhalb Hollands untergebracht sind, zum Kurse von 97½ Prozent zur Zeichnung auf.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 17 Dollar 32 Cents (17,55).

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		7. Februar		6. Februar	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	167,890	168,140	167,430	168,110
Dänemark	100 Kronen	111,830	112,050	111,850	112,070
Schweden	100 Kronen	112,180	112,400	112,230	112,450
Norwegen	100 Kronen	111,700	111,920	111,700	111,920
Schweiz	100 Franken	80,720	80,880	80,735	80,895
England	1 Pfd. Sterl.	20,342	20,383	20,341	20,384
Frankreich	100 Franken	16,385	16,425	16,395	16,435
Amerika	1 Dollar	4,1610	4,1660	4,1625	4,1905
Italien	100 Lire	21,880	21,920	21,890	21,930
Belgien	100 Franken	58,270	58,390	58,275	58,395
Oesterreich	100 Schilling	58,845	58,995	58,985	59,005
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,563	1,567	1,660	1,664

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Das Geschäft an der Kuxenbörse war recht ruhig, die Kurse der Kohlen-Kuxen waren rein nominell. Von Kohlen-Aktien lagen Lothringen unverändert im Verkehr.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 7. Februar 1930

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	107,00	106,25
Hamburg Süd	167,00	167,00
Nordd. Lloyd	108,00	107,75

Bank-Aktien

Bank el. Werte	138,00	140,00
Bank für Brauindustr.	152,50	152,50
Barmer Bank	131,00	130,50
Barmer Kreditban.	28,50	29,00
Berliner Handelsges.	183,50	188,00
Boch.-Gels. Straßenb.	—	100,00
Commerz Privatbank	166,00	166,87
Darmstädter Bank	239,00	241,00
Deutsche Bank	152,25	152,00
Disconto Komm.	152,75	152,00
Dresdner Bank	154,00	155,25
Hamb. Hypoth.-Bank	144,50	143,50
Reichsbank Mk	304,50	306,00

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	224,50	221,50
Dortmund. Ritterbräu	265,00	264,00
Dortmunder Union	247,75	246,75
Glückauf Gelsenk.	136,50	137,50
Schlegel Schwarzen	165,00	164,50
Schultheiß Patzenh.	277,50	279,00
Wicküler Küp	229,00	230,00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	114,50	112,50
Adlerwerke	—	46,75
Alexanderwerke	38,25	178,00
A. E. G.	179,00	78,50
Augsburg-Nürnberg	77,00	118,50
Balcke Masch.	118,50	—
Baroper Walz	54,50	54,50
Basalt	41,50	42,00
Bembers	163,50	171,00
Bergmann	205,50	—
Berger Julius	313,25	315,00
Berl.-Karlsruher Ind.	66,50	70,00
Bielefeld Mec.	—	—
Bösperde Walz.	56,00	55,50
Braunkohlen Brikett	148,00	148,50
Braunschw. Kohlen	260,00	250,00
Braunschw. Jute	132,00	123,50
Braunschw. Masch.	43,00	43,00
Bremer Vulkan	142,50	142,25
Buderus	76,25	76,00
Busch Lüdenscheid	72,00	70,00
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buckau	90,00	90,00
Chem. Heyden	60,25	61,25
Chem. Ind. Gelsenk.	—	—
Conti Caoutch	150,00	150,25
Daimler Motor	39,50	39,75
Deutsche Conti-Gas	166,12	168,00
Deutsch Babcock	—	—
Deutsch Erdöl	105,50	106,00
Dtsch. Kabelwerke	61,40	61,75
Dtsch. Maschinen	46,75	46,75
Dtsch. Reichsbahn	90,87	90,87
Dtsch. Schachtbau	99,50	—
Doloritwerke	36,12	35,87
Düsseld. Eisenhütte	—	—
Düsseld. Kammgarn	72,00	72,00
Düsseld. Maschinen	28,00	28,00
Dynamit Nobel	80,75	80,75
Eintr. Braunkohlen	148,25	149,00
Elektr. Lieferungen	157,75	157,50
Elektr. Licht u. Kraft	167,50	172,50
Eschw. Bergw.	210,00	212,00
Essener Steinzeug	135,25	138,00
Fahlberg-List	55,00	55,12
I. G. Farbenindustrie	167,25	167,00
Felten u. Guille	127,62	128,00
Friedrichsh. Kali	153,00	151,00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Bergw.	138,75	139,50
Germania P. C.	166,00	168,00
Gerresheim Gl.	122,25	122,00
Ges. elektr. Unterm.	172,00	172,75
Glasmanufakt. Schalke	187,00	187,00
Goldschmidt	72,00	73,00
Grüner Masch.	54,00	54,50
Hamburg Elektr.	136,87	136,75
Hammersen	125,00	120,00
Hann. Masch.	36,50	—
Hanse Dampfsch.	151,00	150,50
Harpener Berg	137,25	138,75
Hartmann Sächs.	—	—
Hein. Lehmann	80,00	80,00
Hilgers Verein	71,00	73,00
Hirsch Kupfer	118,00	117,00
Hösch Eisen	114,75	115,50
Hoffmann Stärke	70,00	70,00
Hohenlohe	—	83,00
Holzmann Ph.	97,00	97,00
Horch & Co.	67,50	69,00
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	137,00	137,00
Ilse Berg	239,75	246,00
Kaliw. Aschers	213,00	214,25
Klöckner-Werke	111,12	110,50
König Wilh.	225,00	225,00
König St. Pr.	315,00	315,00
Köln-Neuessen	112,00	113,00
Krefft W.	104,00	105,00
Kronprinz Metall	50,00	50,00
Köppersbusch	124,00	124,50
Kynhäuserhütte	—	—
Lahmeyer & C.	173,00	174,87
Laurahütte	53,25	55,25
Lindes Eism.	166,00	167,00
L. Loewe	172,00	174,00
Lüdenscheid Metall	68,00	65,12
Magd. Berg P. M.	61,00	61,00
Masch. Buckau	125,00	125,00
Mannesmann-Röhren	111,37	111,62
Motoren Deutz	71,00	70,00
Nordd. Eisenw.	112,00	111,75
Nordd. Wolle	88,00	88,50
Nordd. Kabel P. M.	136,00	137,00
Oberschl. Kokswerk	103,25	102,75
Ostwerke	212,00	212,50
Oesching Stahl	37,00	35,00
Orenstein & Koppel	78,50	79,00
Peipers & Cie.	99,50	99,50
Pinsch Julius	148,00	147,00
Phönix Braunkohlen	57,50	56,25
Phönix Berg	105,25	105,12
Rhein. Chamotte	56,75	56,75
Rhein. Elektr.	145,00	145,75
Riebeck Montan	98,25	98,25
Roddergrube	714,00	720,00
Reisholz Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	245,50	247,00
R. W. E.	183,00	184,50
Rheinstahl	118,25	118,50
Rhein.-Westf. Kalk	104,00	105,00
Rütgerswerke	79,50	79,50
Sachsenwerk	90,00	91,00
Saladetfurth	360,00	365,25
Stollwerck	103,00	103,25
Stolberger Zink	—	103,50
Schuckert El.	190,00	190,25
Schwelmer Eisen	132,50	132,50
Siegen-Solinger Guß	9,12	9,00
Siemens Glas	126,00	126,50
Siemens Halske	279,00	280,62
Vez. Gothania	105,50	105,00
Vez. Portl. Zement	174,00	178,00
Verein. Stahlwerke	104,25	104,87
Vez. Stahl v. d. Z.	165,00	164,00
Vez. Dtsch. Nickel	164,25	165,00
Ver. Glanzstoff	178,00	177,50
Wanderer-Werke	47,00	50,50
Warsteiner Gr.	224,00	124,50
Wasserwerk Gelsenk.	132,00	133,50
Westd. Hand G.	—	—
Westeregeln Alkali	214,00	215,50
Westf. Dinnendahl	—	—
Westf. Drahtind.	80,00	80,00
Westf. Kupfer	44,00	43,50
Wicking Portl.	113,50	113,00
Wittener Guß	43,75	44,75
Zellstoff Waldhof	211,50	216,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse

7. Februar 1930

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse i. Liqu.	310	—
Blankenberg	—	—
Caroline	2700	—
Carolus Magnus	74 0	7300
ver. Constantin d. Gr.	7500	8000
Deutschland	210	—
Ewald	18000	19500
Gottessegen	2500	—
Graf Schwerin	2300	2530
Heinrich	7500	—
Johann Deimelsberg	—	—
König Ludwig	32000	35000
Langenbrahm	—	10000
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	1600	1800
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	—	4800
Leonhardt	—	12500
Michel	13250	—
Vesta	—	7500
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	—	—
d) Kali		
Beienrode	2325	2550
Burbach	8350	8750
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Ginsterhall	—	—
Hildasglück	—	—
Hohenstein	—	—
Neustaßfurt	—	22500
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	—	—
Volkenroda	4300	—
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsb.	—	—
Wintershall	190000	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	99,00	102,00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	58,00	60,50
Magdeb. Bergw.-Verein	60,00	—
Mülh. Bergw.-Verein	—	—
Phoenix	—	—
Roddergrube	710,00	—
Zukunft	94,00	—
b) Kali		
Kali-Chemie	—	—
Hallesche Kali	219,00	224,00
Burbach Kali	164,00	168,00
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balcke-Maschinen	119,00	121,00
Dorstener Eisengieß.	—	110,00
Düsseldorfer Maschb. Lossenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	127,00	—
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelman.	185,00	—
Hochtief	88,00	—
Hauben-Werke	40,00	—
Kabel Rheydt	188,00	190,00
Köln. Hansbes. A.-G.	91,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Credit-bank Köln alte Akt.	130,00	—
junge Akt.	104,00	—
Schlegel-Scharp.-Br.	163,00	167,00
Uerdinger Waggon	148,00	153,00
Ver. Rumpen	79,00	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 . . / Pzt.	79,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 . . . . . 8 Pzt.	—	79,00
Essener Stadtanleihe	—	—
Hösch Teilschuldverschr. 8 Pzt.	85,00	—
Klöckner-Werk 8 Pzt.	92,50	—
Fr. Krupp A.-G. 5 Pzt.	—	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pzt.	86,50	—
1927 6 Pzt.	78,00	—
Landesbank der Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pzt.	—	—
" 7 Pzt.	102,00	—
" 6 Pzt.	91,50	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. / Pzt.	88,00	—
" 6 Pzt.	88,50	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pzt.	83,50	—
Rh.-W. Boden-Credit-bank Köln Goldhypothpfandbriefe 1923, Serie I 5 Pzt.	88,00	—
1924, Serie II 10 Pzt.	101,00	—
1924, Serie III 10 Pzt.	101,00	—
1924, Serie IV 8 Pzt.	94,50	—
1925, Serie V 10 Pzt.	101,00	—
1926, Serie VI 8 Pzt.	94,50	—
1926, Serie VII 7 Pzt.	85,00	—
1926, Serie VIII 8 Pzt.	94,50	—
1927, Serie IX 7 Pzt.	85,00	—
1927, Serie X 6 Pzt.	82,00	—
Goldkommobver. 1923, Serie I 5 Pzt.	88,00	—
1924, Serie II 10 Pzt.	100,50	—
1925, Serie III 10 Pzt.	100,50	—
1926, Serie IV 8 Pzt.	90,00	—
1926, Serie V 7 Pzt.	82,00	—
1927, Serie VI 6 Pzt.	82,00	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk Essen, Anleihe von 1926 / Pzt.	79,00	—
Verein. elektr. Fabrikate Busch-Jäger 8 Pzt.	—	85,00
Westf. Pfandbriefamt für Hausgrundzins Münster Goldpfandbrief 6 Pzt.	83,50	—
Oberhaus. Stadtanleihe	—	78,00

Der verbesserte OPEL ist da – und zu billigeren Preisen!

Im Vollbewußtsein ihrer Verantwortung als Deutschlands größte Automobilfabrik hat die Adam Opel A.G. den verbesserten Opel – 4 und 8 PS – herausgebracht, der seiner Qualität und Leistung nach die führende Stellung auf dem deutschen Automarkt verdient!

Folgende Verbesserungen beweisen es:

1. Verbesserter Motor:

Gleichmäßigeres und ruhigeres Arbeiten und größere Kraftausnutzung sind in beiden Typen im 4 und 8 PS durch Änderungen in Kurbelwelle, Ventilsitzen, Zylinderdeckel und Zylinderkopf erreicht worden. Unter Aufrechterhaltung der bisherigen Geschwindigkeit und unter Erreichung größeren Anzugsvermögens ist der Benzinverbrauch im 4 PS und im 8 PS bedeutend geringer geworden. Dies Resultat ist dank den verbesserten Vergasern, die zu jeder Zeit die richtige Mischung vor Benzin und Luft gewährleisten, erzielt worden.

2. Verbesserte Kühlung:

Zuverlässigeres und regelmäßigeres Fahren selbst bei höchsten Geschwindigkeiten ist das Resultat weitgehender Verbesserungen des Kühlersystems. Durch größeren Wasserinhalt wird Überhitzung des Motors selbst bei höchsten Geschwindigkeiten vermieden. — In den 4 PS wurde ein Ventilator mit nachstellbarem Ventilatorriemen eingebaut.

3. Verbesserte Bremsen:

Völlig geänderte Bremsen gewährleisten jetzt höchste Bremswirkung und Sicherheit. Die Bremsbacken und Bremsbackenbeläge sind besser verarbeitet, und jeglicher Ölverlust ist durch vollkommen geschützte Bremsen verhindert, eine Verbesserung, die sonst nur bei den teuersten Wagen der Welt zu finden ist. Das geänderte Bremssystem bewirkt auch sofortige Bremswirkung, selbst bei einem leichten Druck auf das Bremspedal.

4. Verbesserte Steuerung:

Durch veränderte Steuerübersetzung ist das Lenken von beiden Typen jetzt spielend leicht geworden. Im 4 PS trägt die zweckmäßigere Anbringung des Lenkrades auch hierzu bei, sodaß der Fahrer selbst bei stundenlangem Fahren nicht ermüdet.

Die neuen billigeren

OPEL-PREISE

4 PS ZWEISITZER		RM 1990
4 PS VIERSITZER	RM	2350
4 PS CABRIOLET	„	2500
4 PS LIMOUSINE	„	2700
8 PS LIMOUSINE	„	4300
8 PS LUX.-LIMOUS.	„	4600
4 PS LIEFERWAGEN	„	2400
1½ To. CHASSIS	„	3700
1½ To. PRITSCHEN-WAGEN MIT PLANE	„	4550

Alle Preise ab Werk vierfach bereift

Durch die erleichterten Zahlungsbedingungen können weitere Zehntausende Autobesitzer werden.

5. Verbesserte neue und schöne Karosserien:

Die beiden 8 PS Modelle und die 4 PS Limousine sind mit neuen schönen Karosserien versehen worden. Der neue Kühler im 8PS, die neuen vollgewölbten Kotflügel, die neuen parabolischen Scheinwerfer mit eingebautem Parklicht verleihen diesen Modellen eine äußere Form, die sonst nur bei den teuersten Limousinen zu finden ist. In den Luxus-Modellen finden Sie außerdem neuen Benzinmesser, neue Uhr und neues Motometer.

Durch die neue Limousinen-Karosserie des 4 PS, die niedrigere und verbesserte Cabriolet-Karosserie haben die 4 PS Modelle eine Schönheit erhalten, die vorher nie in der niedrigen Preisklasse zu finden war. Beachten Sie auch die neue indirekte Beleuchtung des Armaturenbrettes und das neue, verbesserte Tachometer. Bei beiden Typen kann der Käufer eine der drei Farbenkombinationen wählen. Die Dauerhaftigkeit der Lackierung wurde durch ein besonderes Verfahren erzielt. Diese Lackierung schützt den Wagen gegen alle Wettereinflüsse.

Jeder Wagen hat größeren Wert: Die Herstellungskosten des verbesserten Opels sind größer, der Wert jedes Wagens ist bedeutend erhöht, und doch ist der Verkaufspreis niedriger. Die 8 PS Modelle sind mit größeren Ballonreifen versehen worden. Ein größerer und stärkerer Anlaßmotor ist eingebaut. Die Bodenfreiheit ist unter Beibehaltung derselben niedrigen Straßenlage vergrößert, und die geschlossenen 4 PS Modelle sind mit elektrischen Winkern ausgestattet worden. Die Fenster aller geschlossenen Wagen bestehen aus Spiegelglas. Anstatt mit Acceleratorhebel ist jeder Wagen jetzt mit Gaspedal versehen.

Zusammen bedeuten diese Verbesserungen für jeden Käufer des verbesserten Opel: Schönheit, Bequemlichkeit, Sicherheit, Dauerhaftigkeit, Kraft, Schnelligkeit, Sparsamkeit und Preiswürdigkeit.

Sie müssen unbedingt diesen Wagen sehen . . . heute noch beim nächsten Opelhändler . . . . .

OPEL

Nehmen Sie diese Beschreibung mit und lassen Sie sich die Verbesserungen Punkt für Punkt erklären.

Laß mich geh'n, laß mich geh'n,
Daß ich Jesum möge sehen.



Heute morgen 5 Uhr entschlief im festen Glauben an ihren Erlöser plötzlich und unerwartet, nach einem kurzen, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johanna Prüßner
geb. Schellhase

im Alter von 46 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Gelsenkirchen, den 6. Februar 1930.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Februar, 2.30 Uhr nachmittags, vom evangelischen Krankenhause aus statt.
Trauerfeier daselbst um 2.00 Uhr.

Für die beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, in so reichem Maße erwiesene, aufrichtige Teilnahme, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Meyer, für die schönen Lieder als letzter Gruß der Evgl. Frauenhilfe und für die Kranzspenden sagen wir hiermit unseren

herzlichen Dank

Gust. Eickelbeck nebst Kindern.

Photomaton
8 Bilder nur 1.- Lieferzeit 8 Minuten
Vergrößerungen konkurrenzlos billig!
Flaskamp
Alter Markt 20 — Durchgehend geöffnet. — Infolge des großen Andranges an den letzten Sonntagen fortan Sonntags 11—3 Uhr.

Ingenieurschule | Technikum Lage | Bauschule
Werkmeisterschule | Tonindustrie

Baugewerkschule
Hochbau-, Tiefbau-, Steinmetzabtlg. **Bückeburg**

Aurel v. Jüchen
von-der-Recke-Straße 13
Unterricht
in Buchführung, Rechnen, Handelskunde, Stenographie, Maschinenschrift, Schönschnellschreiben, Rundschrift.
Zum 3. März
werden Schüler u. Schülerinnen für einen neuen Lehrgang von 4 Monaten angenommen.

---

11. Volkswohl-Lotterie
Ziehung nächste Woche
Höchst- und Hauptgewinne:
150000 | 100000
75000 | 50000
40000 | 20000
u. s. w.
insgesamt 430000
Einzellos 1.- | Doppellos 2.-
Lotterie **Flaskamp**
Alter Markt 20 — Ruf 22417
Durchgehend geöffnet.

Die Aufstellung einer
Heißmangel
bringt guten Gewinn, weil sie schönere Wäsche liefert als Drehrolle.
Duisburger Wäschereimaschinen-Fabrik G. m. b. H., Duisburg.

21641 ist die Numer bei Aufgabe von kl. Anzeigen

Evang. Arbeiterverein
Ueckendorf.
Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unser treues, langjähriges Mitglied
Joh. Gennlaub
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Die Beerdigung findet am Samstag den 8. Februar, nachmitt. 2.45 Uhr, vom Sterbehause, Mittelstraße, aus statt. Zum letzten Ehrengeleite treten die Mitglieder um 2.15 Uhr im Vereinslokale an. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
3. Fahnenmannschaft geht mit.

Ev. Frauenhilfe
Schalke-West.
3. Bezirk.
Gott der Herr nahm unser liebes Mitglied Frau
Johanna Prüßner
nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit.
Zur Teilnahme an der Beerdigung am Montag, den 10. Februar, 2.30 Uhr, versammeln sich die Mitglieder am evgl. Krankenhaus.
Trauerfeier dort um 2 Uhr.
Der Vorstand.

Unserm lieben Vater Herrn
Wilh. Skonetzki
zu seinem 60. Geburtstage die
herzlichsten Glückwünsche
Gewidmet von seiner
Tochter nebst Schwiegersohn.

Lohnenden Nebenverdienst
bieten wir pensionierten Beamten und anderen gebildeten und betätigungsfreudigen Personen. Angebote unter W. W. 427 an die Allgemeine Zeitung. 25953

Ladenlokal
mit dahinterliegendem Zimmer, evtl. auch Wohnung, für Damen- und Herren-Friseur — Zigarrengeschäft passend, zu vermieten.
Offerten unter Z. C. 431 an die Allgemeine Zeitung. 25957

Bauplatz
für 1- oder 2-Familien-Haus zu kaufen gesucht. 25974
Angebote unter Z. M. 440 an die Allgemeine Zeitung.

3-4 Zimmer-Wohnung
in gutem ruhigem Hause, von kl. Familie (3 Pers.) sof. od. später gesucht. Rote Karte vorhanden. Bei Nachweis einer guten Wohnung entspr. Belohnung.
Offerten erbeten unter T. W. 361 an die Allgemeine Zeitung.

Lagerhaus od. Werkstatt
in Schalke, worin seit 10 Jahren eine Schreinerei betrieben wurde, sofort od. ab 1. April 1930 zu verm.
Gelsenkirchen, Viktoriastr. 106, 1. Etage. 6200

Am Stadtgarten, Ecke Wittekindstraße und Zeppelinallee, noch zwei hochherrschaftliche
8 räumige Etagen
u. 1 hochherrschaftl. 6räumige Etage
mit Zubehör und fließend. Wasser, Zentralheizung etc., sowie heizbarer Autogarage, zu sofort oder später zu vermieten.
Wilhelm Stallmann,
Gelsenkirchen, Wittekindstraße 27



Das Schmuckstück
und schönste Osterfreude
bleibt eine moderne
Haus-Standuhr
Direkte frachtfreie Lieferung von Wand- und Haus-Standuhren an Private ab Spezialfabrik zu fabrikpreisen bei angenehmen Teilzahlungen.
Standuhren mit Bim-Bam-Schlag von RM 70.- an.
Lose Werke zum Selbsteinbauen.
Mehrjährige Garantie. — Zahlreiche Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unseren Hauptkatalog gratis.
Gebr. Jauch, Haussstanduhren-Fabrik
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

Alle am Lager befindlichen
Gaskamin-Oefen
erster Fabrikate, schöne moderne Ausführung, mit Marmorverkleidung, sind um 20 % im Preis herabgesetzt. 25973
Auf Radiatoren 10 %.
Geringe Anzahlung. Kleine Monatsraten. Montage fachgemäß und billig.
Florenz Franz,
Kaiserstraße 32. Telephon 24692.

In bester Geschäftslage
2 Parterre-Räume
für Geschäft oder Praxis werd. bill. abgegeben. Schriftl. Anfr. u. B. U. 425 an die Allg. Ztg.

Für sofort oder 1. März eine schöne 1927 erbaute freie
4 Zimmerwohn.
mit od. ohne Mansarde, Bad u. Balkon in bestem Zustande in nur gutem ruhigem Hause zu vermieten.
Ang. u. Z. L. 439 an die Allg. Ztg.

Neubau-Wohnung
besteh. aus 4 Zimm. Diele, Bad, sofort zu vermieten. Näh. Wannerstr. 28, I. r. Ruf 25776.

Sonnige 3Zimm.-W.
Friedensmiete 24 ℳ an Leute m. Dringlichkeitsk. abzugeb. Beding. Möbelübernahme. Erf. 1200 ℳ
Off. u. Z. G. 435 an die Allg. Ztg.

---

6 räum. Wohn.
auch Neubau, evtl. Einfamilienhaus v. ruh. Familie (3 Erwachs.) sof. od. sp. zu mieten gesucht.
Ang. u. U. G. 369 an die Allg. Ztg.

Wohn.-Tausch.
3 große Zimmer, Altwohnung, abgeschloss., gegen 4—5 Zimm. zu tausch. ges.
Off. u. Z. J. 437 an die Allg. Ztg.

Gebe meine
2 Zimmerwohn.
in ruhig. Hause in der Feldmark gegen rote Karte ab. 1500 bis 1700 RM. sind geg. Sichh. zu leih.
Ang. u. Z. A. 429 an die Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
mit Heizg., elektr. Licht und tunlichst mit fließend. Wass. in nur bess. Hause in der Nähe der Augustastr. (Stadtmitte) gesucht.
Ang. u. W. K. 416 an die Allg. Ztg.

Gut möbl. Zimmer
in ruh. Einfamilienhause. Nähe Hauptbahnhof, zu vermiet.
Arndtstraße 26.

Möbl. Zimmer
(separat) an solid. Herrn sofort zu vermieten. 25961
Hochstraße 14, 1. Et.

Heizb. Schlafst.
an 2 Freunde zu verm. Georgstraße 8

Schlafstelle
438 an die Allg. 8.

Saub. Schlafstelle
zu vermieten.
Hüttenstr. 25, I. r.

---

2 od. 3 Röhren-Apparat
mit Lautsprecher zu kaufen gesucht.
Off. u. W. E. 429 an die Allg. Ztg.

Schlammkohlen
ab Lager und frei Haus billig abzugeb.
Kohlenhandlung Gerwinat
Liboriusstraße 116. Telefon 267 85.

Wachsamer
Schäferhund
in nur gute Hände abzugeben.
B. Fortkamp
Gewerkenstraße 21. Wirtschaft.

Schönes
Speisezimmer
(Büfett u. Kredenz) RM. 320,—
Möbelhaus Lammert
Bismarckstraße 204.

Gut erhaltener
3 tür. Kleiderschrank, Waschkommode und Plüschsofa
spottbillig abzugeb.
Möbelhaus Frank
Bismarckstraße 110.

Kinder-Holzbettstelle
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. S. K.

EIER
billig!
Frische Landeier 10 Stck. 1.20
Ganz schwere Eier 10 Stck. 1.15
Frische Knickeier 10 Stck. 0.95
Eier- u. Buttermarkt
Alter Markt 4 Fernruf 23817

Eilt!
Mittwoch Ziehung
Das Glück ist blind wer wagt — gewinnt



Volkswohl-Lose
Ziehung 12.—18. Februar
Höchst- und Hauptgewinne:
150000 | 75000
100000 | 50000
usw.
Einzellose 1.- M. Doppellose 2.- M.
Glücksbriefe 5.- und 10.-
Degenhard
Lotteriezentrale
Georgshaus
Gelsenkirchen

---

3 Pfennig
kostet eine Tasse Grewer Kaffee Hausmarke. Ein sehr bescheidener Betrag für den Genuß. Ein Versuch wird auch Sie von der arbeitsanregenden u. bekömmlich. Wirkung dieses Kaffees überzeugen. Den täglich frisch gerösteten Spezialkaffee Hausmarke erhalten Sie zum Preise von 3.- RM das Pfund beim
KAFFEE-GREWER
Kaffeegroßrösterei Heinrich Grewer, Gelsenk., Kreuzstr. 11
Buer, Marienstraße 12

Das Urteil
aller, die unsere Berufskleidung tragen, lautet:
hervorragend in der Qualität
praktisch bei der Arbeit
billig in der Anschaffung

Blaue Jacke oder Hose	4.50, 3.90, 3.25, 2.95	1.75
Blaue Drell-Jacke oder -Hose besonders stark	5.90, 4.50	3.80
Blaue Drell-Jacke oder -Hose „Selikant" gesetzlich geschützt		6.00

Wer nicht weiß, was „Selikant" heißt: Es ist der Stoff, der nicht verschleißt.

Graue Drell-Jacke oder -Hose	2.75, 2.25	1.95
Engl. Lederhosen einfarbig oder gestreift	6.50, 4.80	3.95
Manchesterhosen	9.00 7.50	6.75
Grubenhemden	2.25 1.95	1.75
Grubenkittel	1.25	0.95
Biberhemden	2.25 1.95	1.75
Kadettjacken	5.25	3.95
Lagermäntel	7.50, 6.25, 4.75	3.95
Metzgerjacken	8.50	3.50
Strickjacken nur gute, solide Qualitäten, 25 bis 30% ermäßigt	11.50, 7.75	5.95

Overbeck & Weller
Gelsenkirchen, Bahnhof- und Ahstraßen-Ecke

Pfaff-Nähmaschinen
Es gereicht immer zu Ihrem Vorteil:
Wenn Sie bei Anschaffung einer Nähmaschine einen selbständigen Fachmann mit der Lieferung betrauen, denn nur ein solcher kann vermöge seiner Fachkenntnisse bei eventuellen Störungen sofort kostenlos helfen und langjährige Garantie leisten. Ich bitte um geneigten Zuspruch.
Aeltestes und größtes Nähmaschinen-Spezialgeschäft, gegründet 1885.
Adolf Schmidt Kirchstr. 6 Ruf 218 87
gelernter Mechaniker auf Nähmaschinenbau, Sachverständiger des Reichsverbandes deutscher Nähmaschinen-Mechaniker.

Strickmaschine
1 Koffergrammophon mit 18 Platt. 1 Radio-Lautsprech.-Dose billig zu verkaufen. 25963
Zu erfr. Allg. Ztg.

Mercedes-Schreibmaschn.
wenig gebraucht, billig zu verkaufen ebenso 2 Oberbetten
Ang. u. Z. F. 434 an die Allg. Ztg.

Hohe Preise
f. gebr. Anzüge zahlt
Frisch, Gewerkenst. 5 bis 12 u. 3¼—7 Uhr

GELD
gegen Sicherheiten auch Möbel), Beamten-Kredite ohne Vorkosten, auch erste Hypotheken, schnell d. d. Schling, Overhofstraße 77, Ecke Herbst.

Flechte
nasse und trockene, auch in veralt. Fäll. behand. mit bestem Erfolg J. Bellehen. Wanne, Overhofstr. 8 Gelsenk., Waldstr. 13
Sprechstunden von 9 bis 12 u. 3¼—7 Uhr

Holländische Hypotheken
für Alt- u. Neubaut.

Darlehen
an Beamte, reell, diskr. durch A.-H.-B. Backhaus, Gelsenkirchen, Wannerstr. 30. Daselbst Wirtschaftsberatung. Immobilien-Verm., Versicherung. Sprechst. täglich 13—18 Uhr.

Beachten Sie die H. Anzeigen

Gegen 15% Zinsen
und monatliche Rückzahlung von 100.— Mk. suche ich
2000.- Mk. zu leihen
nur von Selbstgeber. Haus- und Hof-Sicherheiten werden geboten. Gefl. Angebote unter Z. D. 432 an die Allg. Ztg.

Fräulein, evangl., 22 Jahre, Beamtentochter, wünscht die Bekanntschaft eines netten anständigen Herrn zwecks spät.
Heirat.
Off. m. Bild erb. unter W. Z. 428 an die Allg. Ztg.

Frl., 28 J., Ostpr. häusl. u. wirtschaftl. sucht mit Herrn bis 35 Jahren zwecks
Heirat
bekannt zu werden. Wer, nicht ausgeschloss. Ang. u. Z. E. 433 an Allg. Z.

Schnell und gut Heiraten und Einheiraten
in Landwirtschaft und Geschäfte aller Branchen vermittelt mit Erfolg
Frau Dün.-wald, Gelsenkirchen
Bismarckstr. 58, I. Parteien jed. Stand, sowie Finanzheirat stets vorgemerkt. Sprechz. tägl., auch Sonnt. Rückp.

Riesensummen unterschlagen.

Ein Großhändler unterschlägt 400 000 Mark und flieht.

Bereits verhaftet.

Die Wiener Polizei verhaftete den wegen Veruntreuungen in Höhe von 100 000 Dollar (400 000 Mark) vom Kreisgericht Tarnow steckbrieflich verfolgten Holz- und Kohlengroßhändler Engelhardt, unter dessen Opfern sich auch ein Ingenieur aus Tarnow befinden soll, der Ende vorigen Monats infolge finanzieller Schwierigkeiten Selbstmord beging.

50 000 Mark unterschlägt ein Verschwender.

Betrügereien seit vier Jahren.

Unter dem Verdacht, 40 000 bis 50 000 Reichsmark bei der Oberschlesischen Kohlenhandelsgesellschaft veruntreut zu haben, wurde von der Breslauer Kriminalpolizei der dreißigjährige frühere Prokurist L. verhaftet. Die Veruntreuungen wurden nach und nach in den Jahren 1926 bis 1929 ausgeführt. L. verstand es, in geschickter Weise die Fehlbeträge in den Büchern zu vertuschen. Den Verbleib der unterschlagenen Gelder will der Festgenommene nicht mehr angeben können. Er führte ein verschwenderisches Leben und will durch Spekulationen verloren haben. Auch Freunden und Bekannten will er Geld geliehen haben.

Ferner wird bekannt, daß der 36jährige Kaufmann Eirwin Haak, der langjährige Vorsitzende der Landesgruppe Schlesien des Deutschen Motorradfahrerverbandes, unter Zurücklassung großer privater Verbindlichkeiten in der Nacht zum Mittwoch nach dem Ausland geflüchtet ist. Er soll sich unter Zurücklassung seiner Frau in Begleitung einer Breslauerin nach Oesterreich oder der Tschechei gewandt haben. Eine finanzielle Schädigung der Landesgruppe des D.M.V. soll durch die Flucht ihres Vorsitzenden nicht entstanden sein.

Raubüberfall auf zwei Postbeamte.

10 000 Mark erbeutet.

In Forst (Lausitz) wurden die beiden Postbeamten Grütz und Pfitzmann auf dem Wege vom Bahnhof Triebel zur Stadt Triebel von zwei unbekannten Männern überfallen und mit Totschlägern bearbeitet. Die Postsäcke, die 10 000 Mark Arbeitslosenunterstützungsgelder enthielten, wurden ihnen entrissen. Die Täter entkamen in einem nahen Wäldchen. Obwohl der schwerverletzte Grütz die Räuber verfolgte, gelang es nicht, sie zu ergreifen.

Frecher Raubüberfall

eines maskierten Räubers.

Am Donnerstag abend drang in ein Falkenberger Lebensmittelgeschäft, in dem der Sohn des Inhabers allein anwesend war, ein maskierter Mann ein, der unter Vorhaltung eines Revolvers die Herausgabe der Barmittel verlangte. Der Räuber nahm den Kassenbestand an sich und konnte unerkannt entkommen. Es wurde festgestellt, daß der Mann im letzten Augenblick ohne Fahrkarte den Zug von Falkenberg nach Kottbus bestiegen hat, den er aber bereits auf der nächsten Station wieder verlassen zu haben scheint. Wieviel Geld dem Räuber in die Hände fiel, steht im Augenblick noch nicht fest.

Autozusammenstoß.

Zwei Tote.

Nach einer Meldung aus Antibes sind bei einem Zusammenstoß zwischen einem von einem Engländer gesteuerten Automobil und einem Lastwagen, in dem sich fünf Arbeiter befanden, zwei Arbeiter italienischer Abstammung ums Leben gekommen.

Wieder ein Giftmordprozeß in Szolnok.

Am Freitag begann vor dem Szolnoker Gerichtshof die vierte Gerichtsverhandlung über die Giftmorde in Theißwinkel. Die 41jährige Landwirtin Barga ist angeklagt, ihren Gatten im September 1926, als er erblindet, lungen- und magenkrank vom Militär entlassen wurde, mit Arsenik vergiftet zu haben. Außerdem wird ihr zur Last gelegt, dem Großvater ihres ersten Gatten Gift in die Speisen gemischt zu haben. Die Angeklagte leugnet. Das Interesse für die Verhandlung ist größer als bei allen früheren Prozessen.

Mit zerrütteten Nerven am Lido.

Mißglückter Selbstmord.

Der „Popolo di Roma" meldet aus Venedig: Am 5. Februar, abends, wurde am Lido eine Frau bemerkt, die durch ihr sonderbares Benehmen auffiel. Sie hatte aufgelöstes blondes Haar, einen wirren Blick und murmelte unverständliche Worte. Die Frau wurde in ein Krankenhaus gebracht. Dort gab sie an, die 28jährige deutsche Staatsbürgerin Maria Trautwein zu sein und infolge von Familienzwistigkeiten nach Italien geflohen zu sein, um sich hier das Leben zu nehmen. Ihre Sachen habe sie bereits in das Meer geworfen.

*

Feuer auf einem japanischen Schiff. Wie aus Tokio gemeldet wird, brach an Bord des noch im Bau befindlichen 17 000 Tonnen großen Motorschiffes „Tatsudamara", das in Kürze seine erste Reise antreten sollte, ein Feuer aus, bei dem vier Arbeiter verbrannten. 24 Kabinen wurden vollständig zerstört. Der Schaden wird auf über zwei Millionen Mark geschätzt.

Unverantwortliche Schiffsführung.

In Zukunft schwere Strafen.

Das Hamburger Seeamt verhandelte über die Strandung des Hamburger Dampfers „Eilbektal" im Großen Belt am 21. Dezember 1929. Das Seeamt kam in Uebereinstimmung mit dem Reichskommissar in seinem Spruch zu dem Urteil, daß der Unfall der unverantwortlichen Schiffsführung zuzuschreiben sei. Der Kapitän habe es an der notwendigen Kontrolle und Instruktion mangeln lassen, obwohl er wußte, daß der Steuermann zum ersten Mal selbständig fuhr. Der Reichskommissar verlangte unter Hinweis auf sich häufende gleichartige Fälle, die eine schwere Beeinträchtigung des Ansehens der deutschen Schiffahrt bedeuteten, Patententziehung. Das Seeamt sah zwar davon ab, schob aber der Schiffsführung die volle Verantwortung für die Strandung des Dampfers zu.

Tonfilm: „Dich hab' ich geliebt".

Wie uns von der Direktion der Aafa-Film A.-G., Berlin, mitgeteilt wird, ist der seit 24. Januar in Neuyork im Mansfield-Theater, Broadway, öffentlich laufende deutsche Tonfilm „Dich hab' ich geliebt", mit Mady Christians, von der Aafa-Lodis, und nicht von der Ufa hergestellt worden.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Mit Einwilligung des preußischen Staatsministeriums hat der Berliner Polizeipräsident die bisherige Königgrätzerstraße vom Potsdamer Platz bis zur Einmündung in das Hallesche Ufer „Stresemannstraße" benannt.

*

Nach dreitägiger Debatte hat die bulgarische Sobranje in einer stürmischen Sitzung das Haager Abkommen über die Regelung der bulgarischen Reparationen nebst den Liquidationsabkommen mit Rumänien angenommen.

Rheinland-Westfalen.

Ein Handgranatenzünder beim Altmetall.

Ein Knabe getötet, ein anderer schwer verletzt.

Grevenbroich, 7. Februar.

Der sechsjährige Sohn eines Schmiedemeisters war in der Werkstatt damit beschäftigt, auf einem Amboß ein Metallstück zu bearbeiten. Plötzlich ereignete sich eine Explosion, wodurch der Junge schwere Verletzungen erlitt, denen er nach kurzer Zeit erlag. Ein Spielkamerad des Knaben, der der Arbeit des Verunglückten zusah, erlitt schwere Verletzungen. Wie die Untersuchung ergab, handelte es sich bei dem Metallstück um einen Zünder einer Handgranate, der durch einen bisher noch nicht geklärten Zufall in das Altmetall gelangte.

*

Die Düsseldorfer Mordangelegenheit.

Alle Spuren ergebnislos.

Düsseldorf, 7. Februar.

In einer Pressekonferenz im Polizeipräsidium gab Kriminalrat Momberg Erklärungen ab über die im Umlauf befindlichen Gerüchte über angebliche Verhaftungen von Personen, die im Zusammenhang mit den Düsseldorfer Mordtaten stehen bezw. als Mörder bezeichnet wurden. In einer besonderen Kartei befinden sich gegenwärtig ungefähr 10 000 Schriftstücke, darunter Verdächtigungen namhaft gemachter und unbekannter Personen, angeblich Mörderbriefe, Schriften von Hellsehern (letztere weichen alle dahingehend ab), Graphologen usw. Sämtliche verfolgten Spuren haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt. Die Spuren führten über ganz Deutschland bis ins Ausland, so besonders nach Barcelona, Lugano und Wien.

4 Jahre Zuchthaus

für einen Gelsenkirchener Schleichdieb.

Das erweiterte Schöffengericht in Essen hat gestern nach ausgedehnter Verhandlung einen gemeingefährlichen Einbrecher auf längere Jahre hinaus unschädlich gemacht, einen häufig bestraften Schleichdieb, der sein Handwerk in der Maske des harmlosen und mitleidswürdigen taubstummen Bettlers betrieb: Franz Dreifeld aus Gelsenkirchen, seines Zeichens erwerbsloser Bergmann und 37 Jahre alt. Er hat nicht allein auf der Anklagebank sondern in Gesellschaft seiner Ehefrau, die sein Diebestreiben begünstigt haben soll, und außerdem standen noch unter Anklage die Eheleute Schneidermeister Nickel aus Herne, die sich der Hehlerei an den aus den Schleichdiebstählen stammenden Gegenständen schuldig gemacht haben sollen. Aber es stellte sich heraus, daß nicht gegen die ganze Gesellschaft verhandelt werden konnte. Die Ehefrau des Angeklagten Dreifeld hat ihre Niederkunft zu gewärtigen und der Schneidermeister Nickel kann wegen Kränklichkeit eine Verhandlung zur Zeit nicht über sich ergehen lassen. So kam es, daß gegen sämtliche Mitangeklagten das Verfahren abgetrennt und auf einen späteren Zeitpunkt vertagt wurde und nur Franz Dreifeld alias „Seppel Sladeck" in der Anklagebank blieb. Aber auch er allein machte dem Gericht viel überflüssige Arbeit, die man sich besser erspart hätte. Ein Heer von rund 34 Zeugen aus Gelsenkirchen hatte aufgeboten werden müssen, und restlos wollte der Angeklagte sie vernommen haben: denn er bestritt hartnäckig, überhaupt Diebstähle verübt zu haben und sagte sich: Man soll sie mir erst mal nachweisen. Eine Verhandlung, für die ein derart umfangreicher Verhandlungsapparat aufgeboten wird, muß natürlich den ganzen Tag in Anspruch nehmen. So geschah es auch gestern. Allerdings kam „Seppel Sladeck" der „taubstumme Bettler" mit seiner Ableugnungsmethode nicht zum Ziel. Er verlor die Partie. Pech hatte der Schleichdieb, als er am Tage Peter und Paul den Eheleuten Scholz in ihrer Abwesenheit einen Besuch machte. Während er damit beschäftigt war, die Behältnisse auszuräumen, hörte er aus der Nachbarwohnung ein verdächtiges Geräusch. Aus Furcht, überrumpelt zu werden, ließ er alles stehen und liegen und ergriff die Flucht. Als der Wohnungsinhaber mit seiner Familie heimkehrte, fehlte ihm nur ein kleiner Geldbetrag. So glich ein Schleichdiebstahl dem anderen. Manchmal halbwerte er auch in der Maske des taubstummen Bettlers die örtlichen Verhältnisse und die Gepflogenheiten in den Häusern aus. Besonders gut ging das Geschäft am Tage, als [illegible] Ausflugsomnibusse mußten, oder an den schönen Ausflugssonntagen und bei derartigen Gelegenheiten. Dutzendweise liefen dann die Diebstahlsanzeigen an solchen Tagen bei der Kriminalpolizei ein. In welchem Umfange der Angeklagte seine Schleichdiebstähle ausgeführt hat, läßt sich auch nicht annähernd abschätzen. Natürlich hatte er sich mit der Zeit ein ganzes Warenlager an Kleidungsstücken, Schmucksachen und derart Gegenständen zusammengestohlen, die er zum Teil in die Pfandhäuser schleppte, zum Teil nach Ostpreußen verschob an die Adresse seiner damaligen Braut und jetzigen Frau. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren. Das Gericht erkannte auf vier Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.



Lackleder-1-Spangenschuh mit franz. Absatz, echte Schlangen-Garnitur

9.50

Eine fabelhafte
Preis-Sensation
unserer großangelegten
Schuh-Abteilung 1. Etage

Rundfunk

Samstag, den 8. Februar.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Erster Satz aus dem Orgelkonzert F-dur — Händel — Fritz Heitmann (Orgel)
2. Zwei Sätze aus der D-dur-Concerto — Tartini — Berliner Sinfonie-Orchester, Rudolf Hindemith (Cello)
3. a) Mutterlegen — Opladen
   b) Gott grüße Dich — Mücke — Felix-Schmidt-Quartett
4. Fantasie aus der Oper „Tiefland" — d'Albert — Berl. Sinfonie-Orchester, Leitung: Szendrei
5. Erinnerung an Mendelssohn — Seol — Streich-Oktett
6. a) Herzkirschen, ungarisches Volkslied
   b) Ungarische Zigeunerkapelle Vörös — Janesi
7. a) Fideles Wien, Walzer — Komzak
   b) Wiener Praterleben, Walzer — Translateur — Marek Weber und sein Orchester
8. Von Heidelberg bis Barcelona — Borchert — Barnabas v. Geza und sein Orchester

10.15—10.55 Schallplattenkonzert (Columbiaplatten)
11.00—11.30 Deutscher Schulfunk: Auf einer Zollabfertigungsstelle (Uebertragung von der Norag, Hamburg)
11.30—12.00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten:
Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand:
Deutsche Wortkunst
Dichterische Grundstimmungen
Das Humorige
Gottfried Keller: Kleider machen Leute
Sprecherin: Ingrid Fernolt
12.10 Mechanische Musik (Odeonplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert
Volkstümliche Kammermusik
Ausführende: Agnes Schulz-Lichterfeld (Sopran), Eduard Grabe (Klavier), Bronislaw Mittmann (Violine), Todja Feldin (Cello)
1. Trio B-dur, op. 11 — Beethoven
2. Violinsoli:
   a) Menuett — Porpora-Kreisler
   b) Slawischer Tanz e-moll — Dvorak-Kreisler
3. Lieder für Sopran:
   a) Ich liebe Dich — Beethoven
   b) Das Veilchen — Mozart
   c) Warnung — Mozart
   d) Auf Flügeln des Gesanges — Mendelssohn
   e) Die Mutter an der Wiege — Loewe
4. Cellosoli:
   a) Melodie — Gluck-Kreisler
   b) Serenade — Cassado
5. Lieder für Sopran — Schubert
   Frühlingsglaube / Der Tod und das Mädchen / Heidenröslein / Gretchen am Spinnrad / Die Forelle
6. Klaviersoli:
   a) Zwei Altwiener Tänze — Friedmann
   b) Wiener Blut — Strauß-Schytt-Graye
7. Trio G-dur — Mozart

14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderstunde. Franz Peter Künten:
Eigene Dichtungen
15.30—16.10 Grundlagen der Funktechnik: Telegraphieinspektor Wurbs: Empfänger — Einzelteile
16.10—16.35 Frauenstunde. Elsa Hoffmann: Frauenbriefe
16.35—17.00 Aus der Mappe eines Jugendführers. Dr. Henn: Freundschaft
17.05—17.30 Professor Hase: Englisch
17.30—18.30 Besperkonzert des Dortmunder Kammerorchesters, Leitung: Paul van Kempen
1. Concerto grosso in D-dur, op. 6, Nr. 1 — Corelli
2. a) Herzwunden — Grieg
   b) Der Frühling — Grieg
3. Serenade für Kammerorchester — Milhaud
4. Marsch und Scherzo aus der Sinfonietta, op. 63 für Streichorchester — Siegel
5. Barocksuite für Kammerorchester — Atterberg

18.30—18.50 Gemeinverständliche Rechtsstunde. Oberverwaltungsgerichtsrat Canditt: Das Recht der Polizei
18.50—19.00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkkörnungen — Vereinsnachrichten
19.15—19.35 Die Stunde des Arbeiters. Dr. Georg Berger: Was brachte die Genfer Arbeitszeitkonferenz?
19.40—20.00 Dr. Alb. Ehrenstein: Das chinesische Volkslied
20.00 Lustiger Abend
Kapelle: Edsoldt
Mitwirkende: Josef Plaut, Richard Kautz
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Edsoldt
24.00—1.00 Meister des Jazz
1. Zwei Slowfox: a) Ich schau in den Mond
   b) So bist Du hübsch
2. a) Für mich, Foxtrot,
   b) Schinanki Da, Six-Eight
3. Zwei Tangos:
   a) Sie seh'n heut' wieder so reizend aus, gnädige Frau
   b) Schöner Gigolo
4. Zwei Foxtrots: a) O, Ja, Ja, b) Floretta
5. a) Einmal im Leben, englischer Walzer
   b) Wenn ich die blonde Inge, Foxtrot
6. Zwei Tangos: a) Lebensrausch,
   b) Du bellagst Dich
7. a) Ida, Slowfox,
   b) Tanz der schönen blauen Donau, Foxtrot
8. a) Liebesglut, englischer Walzer
   b) Dunkle Nacht, Slowfox
9. a) Nanu, schönes Fräulein, Onestep
   b) Florentine, Foxtrot
10. a) Foxtrot-Potpourri aus der Operette „Polnische Wirtschaft"
    b) Sag' mir nicht mehr „Sie", Foxtrot

Rilkes Leben und Weg.

Vortrag von Dr. Weineck in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

In einem sogenannten kleinen Abend, der am Donnerstag im Vortragssaal des Hans-Sachs-Hauses stattfand, wollte die Vereinigung für Kunst und Wissen ihre Mitglieder und Freunde mit dem Leben und Werk Rainer Maria Rilkes, des fürstlichen Dichters — wie er genannt wird — bekannt machen. Es erwies sich, daß aus dem kleinen Abend, der geplant war, ein ganz großer Abend wurde, ein Abend, der — wie Dr. Pottdoff in seiner Begrüßungsansprache sagte — bester Beweis für die fruchtbare Arbeit der Vereinigung und für den Erfolg ihrer Bestrebungen, das kulturelle Leben unserer Stadt zu vertiefen und zu fördern sei.

War es der Name Rainer Maria Rilkes, der zog, oder war es der Name des Sprechers Dr. Weineck, von dem man weiß, daß er ein feiner Kenner deutscher Literatur ist und daß seine Vorträge genußreich sind und zu Aufmerksamkeit und Dank zwingen? Es ist unwesentlich, dies hier zu untersuchen. Wahrscheinlich werden es beide Namen zusammen sein, die den Raum füllten, ganz füllten. Noch etwas fiel auf. Es sei hier nur mit einigen Worten erwähnt. Unter den so zahlreichen Hörern nahmen die Damen den allergrößten Teil ein. Herren waren nur sehr wenig vertreten. Das könnte allenfalls darauf hinweisen, daß die Frauenwelt entweder mehr innere Bestrebungen zur Lyrik überhaupt, oder zum mindesten zu Rilke hat, ihn eher versteht und freudiger und dankbarer bereit ist, um sein Leben und Werk zu wissen.

Dr. Weineck, der mit seinem ganzen Vortrag bewies, daß er ein gründlicher Kenner dieses feinsinnigen und zarten Dichters ist, verstand es, klar das an Rilke zu zeigen, was für ihn wesentlich ist, das deutlich leben zu lassen, was Rilke aus der großen Zahl der modernen Dichter heraushebt, ihn zu dem machte, was er war und bleiben wird. Dr. Weineck hielt es für notwendig — und das war gut — sofort am Anfang seines Vortrages zu betonen, daß sich Rilkes Weg und Werk durch die durch die Kraft seiner überragenden Religiosität zu der stillen Größe entwickelte, die er einnahm, als er vor nicht langer Zeit von uns ging. Allerdings ist nicht diese Religiosität eine, die konfessionelle Bindungen verträgt, sondern ganz von ihnen frei ist. Ihr Fundament ist grenzenlose Hingabe an Gott, ist die unendliche Liebe für Menschen und Dinge, die Christus und der Franziskus predigte.

Dies war Rilkes Leben und Weg, mit seinen großen Stationen und Wandlungen und seinem Wachsen und Werden: Er wurde geboren am 4. Dezember 1875 in Prag. Seine erste Erziehung war die Erziehung der Söhne adliger Familien, denn Rilke entstammt einem altadeligen Geschlecht, eine Tatsache, die er in seinem späteren Leben gern betonte. Seine Eltern wollten ihn Offizier werden lassen und schickten ihn deshalb auf eine Kadettenschule. Bei Rilkes ganzer Wesensart ist es nur zu verständlich, daß er unter seinen Verhältnissen litt, sich zwar nicht für einen anderen bürgerlichen Beruf — als den eines Dichters — entschied, sich bald von dem Kadettstein lösen wollte — und auch früh wieder die Schule verließ. Er studierte nun in Prag, Berlin und Wien und arbeitete schon viel an Gedichten und Prosawerken. Schon mit 16 Jahren schrieb er Verse, die bereits den zukünftigen großen Dichter ahnen lassen. Allerdings ist in Gedichten dieser Zeit noch nicht das, was man in seinen Gedichten der späteren Zeit so sehr liebt, sie sind romantisch-schwärmerisch, weniger klar und tief.

In diesen Jahren und noch diesen Jahren zeitte und wanderte er viel, als ein Schauender, der sich mehr und mehr in die Natur hineinfindet, durch sie innerlich gefestigt wird und gewinnt und wächst. Das romantische Schwärmen läßt nach; mit dem „Buch der Bilder", das im Jahre 1902 erscheint, macht er den Schritt in das große Leben, hier beginnt sein eigentlicher Weg. Und doch brachte gerade dies Buch ihm den Vorwurf der Dekadance ein. Man warf ihm vor, er lasse sich hier von seinen Stimmungen beherrschen, statt sie selbst zu beherrschen. Bald nach diesem Werk kommt das Erlebnis, das ihn packt und erschüttert und zur Religiosität führt. Es ist eine Begegnung mit Tolstoi, die ihn wie eine Begegnung mit Gott berührt. Sein Pantheismus, der sich in seinem „Buch der Bilder" so scharf zeichnete, sein Verlorensein in das All, alles das wird Hingabe an Gott, wird geballte und konzentrierte Religiosität. Alles, was Dekadens war, was Verfall schien, wird nun Aufbau. Es scheint dem Dichter nicht mehr wichtig, wie im „Buch der Bilder" Dinge der Natur bildhaft zu zeigen, sondern wesentlich scheint ihm nur, auf Gott hinzuweisen und alles auf Gott hinweisen zu lassen.

Er richtet nicht seinen Blick, wie Stephan George es tut, auf den schönen Menschen, sondern auf den Armen. Sie werden seine Freunde, von ihnen spricht er in seinen Gedichten mit unendlicher Liebe. Er schildert Sauter, Aussätzige, Krüppel und auch Selbstmörder. Sie alle liebt er. Liebe ist ihm das höchste. Er rückt in die große Linie der großen gottausgewandten Mystiker, wie Novalis und Angelus Silesius. Alle Dinge, so sagt er, und alle Menschen solle man lieben: man solle lieben um der Liebe willen. Gott liebe, ohne zu verlangen, also sollen auch wir es tun. Selbstlose Hingabe ist alles. Diese höchste Höhe in diese Auffassung erreichte für ihn Franziskus, von dem er gerade in dieser Zeit viel und oft spricht.

Dann kam wenige Zeit später eine weitere, größere Station im Leben Rilkes. Er kam nach Worpswede, der Künstlerkolonie nahe bei Bremen. Hier ging ihm auf, daß der Mensch aufhört, vor der Landschaft wichtig zu sein. Hier in der Einsamkeit der Ebene, erlebte er, von dem Plastiker Rodin beeinflußt, eine neue und große Wandlung. Sogar die Form seiner Dichtung wandelte sich. Die Religiosität, ihrer hoher Dienst wandelte seine Sprache. Sie wuchs hier und jetzt zur höchsten Reinheit und Klarheit. Seine Gedichte wurden mehr plastisch, von der bildenden Kunst beeinflußt, während die Gedichte der vorhergehenden Periode mehr musikalisch waren. Vielleicht war es das Ringen nach höchster Vollendung der Form, das ihn auch [illegible] bis im Jahre 1923 das ganz Neue kam: „Die Sonette an Orpheus" und fast gleichzeitig die „Duineser Elegien" — Werke, die von allen seinen Werken am wenigsten gelesen werden, obschon sie zu den vollendetsten gehören. Es ist, als wage das deutsche Volk nicht danach zu greifen. Hier ist nicht mehr die franziskanische Liebe gepredigt, sondern mehr die besonnen orphische Religiosität, die weltfreudiger und heller ist. Hier in seinen Werken zeigt sich Rilke als einer der bedeutendsten Vertreter west-östlicher Geistigkeit, in der abendländischen und morgenländischen Lebens- und Geisteskräfte zu einem Neuen harmonisch gebunden sind. Als Rilke starb, verlor die deutsche Literatur ihren repräsentativsten Lyriker und einen unerreichten Meister sprachlichen Ausdrucks.

Nach einer kurzen Pause las Dr. Weineck gut gewählte Proben aus den Werken Rilkes. Wer bisher den Dichter nicht kannte, hier erst von ihm hörte, wird bald mehr von Rilke wissen wollen. Die Musik seiner Sprache, ihre Melodie, das Gottvertrauende, Mystische, Beseelte und Beseelende wird immer seine Wirkungen auslösen. Mit dieser Gedichten, die man nach dem Vortrag noch mehr verstand und sich in sie hineinfühlen konnte, zeigt sich Rilke als ein Dichter, den man immer lieben muß. Man dankte Dr. Weineck sehr herzlich, daß er damit bekanntgemacht hatte.

Ein Zeichen der Leistung!

Der billige

Reinwollene Damenstrümpfe gewebt, in vielen Farben, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . 2.45, 1.95 — **1.45**

Waschseid. Damenstrümpfe in verschiedenen Qualitäten, auch Celta, vorwiegend moderne Straßenfarben, mit kl. Schönheitsfehlern . 2.95, 2.45 — **1.95**

Reinwollene Herren-Socken 2×2 gestrickt, strapazierfähige Qualität, in grau u. schwarz — **95 ₰**

Herren-Phantasie-Socken mit verstärkter Sohle und Spitze, in Wolle und Seidenflor, **zum Aussuchen** . . . . . 1.95, 1.45 — **95 ₰**

Damen-Handschuhe mit Waschleder, mit gesteppten Fingern . . Paar — **1.40**

Damen-Handschuhe fein gestrickt, mit Flausch-Manschette . . . . Paar — **1.65**

Damen-Handschuhe elegante Schlupfform imit. Leder . . . . . Paar — **2.25**

Damen-Nappa-Handschuhe 2 Knopf, schwere Qualität . . . . . Paar — **3.50**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster

Samstag bei Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Evang. Verein für Volkskunst
Gelsenkirchen-Ueckendorf

Samstag, 8. Februar 1930, abends 8 Uhr, im evang. Gemeindehaus, Scharnhorststr. 13

10. Gründungsfeier

Mitwirkende:
Evang. Männerchor Ueckendorf
Musikdir. A. Merkelbach, Herne, Tenor
G. Rörsch, Gelsenkirchen, Flügel
Paul Galk, Dortmund, Rezitator
Streichorchester, Leitung: Fritz Philipp

Kassenöffnung 7 Uhr

Sonntag, den 9. Februar 1930, abends 7 Uhr
FEST-AUFFÜHRUNG

Glockentürmers Töchterlein

Historisches Singspiel in 3 Aufzügen von Heinz Horst — Kassenöffnung 6 Uhr

Der Flügel wird in liebenswürdiger Weise von der Firma B. Nevries, Gelsenk., gestellt.

Café Hoppe
1. Etage

Heute Samstag
großer Stimmungsabend

Gebe hiermit bekannt, daß ich mit heutigem Tage die

Berliner Bierstube
Vereinsstrasse

mit übernommen habe.
Zum Ausschank gelangen:
Dortmunder Thier-Biere.

H. Dorenkamp.

Krieger- und Landwehr-Verein
Schalke.

Sonntag, den 9. Februar, 11.30 Uhr Appell im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Jahresbericht — Kassenbestand.
4. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Ehertz Altdeutsche Bierstuben
Bochumerstr. 81 / Inh.: Friedr. Ehlert / Tel. 24470

Heute großes Bockbierfest
mit Karnevalsrummel!

Kappen gratis. — Ueberraschungen im Lokal.
Er ladet freundlichst ein — Der Wirt.

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein
Schalke-West und Hessler.

Am Sonntag, den 9. Februar, 3 Uhr nachmittags, findet im Vereinsl. Gerstner (früher Stallberg), die monatl. Versammlung statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Die Mitglieder werden gebeten, zu der Versammlung restlos zu erscheinen. Die Mitglieder, die mit drei Monatsbeiträgen im Rückstand sind, müssen an diesem Tage erledigt werden, da sonst kein Sterbegeld gezahlt wird.
Der Vorstand.

Restaurant ZUR KANONE
Ahstraße 21

Sonntag, den 9. Februar, ab 5 Uhr
Konzert mit Tanz

Garde-Verein
2. Bataillon Ueckendorf.

Zu der am Sonntag, den 9. Febr., nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal Baumann stattfindenden Versammlung werden die Kameraden gebeten, alle zu erscheinen. Auch alle d. Verein noch Fernstehenden, die bei einem Garbetruppenteil gestanden oder als Förderer beizutreten wünschen, ferner die Kyffhäuserjugend d. Bataillons, werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen.
Der Vorstand.

In der Gaststätte **Zur Traube**
Vertr.: Anne Müller

finden jeden Sonnabend
karneval. Abende
statt.

Stimmung! — Unterhaltungsmusik! — Humor

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Gelsenkirchen-Bismarck.

Monats-Versammlung am Sonntag, den 9. Februar, 4.30 Uhr nachm. im Vereinsheim Theis, Peterstr. Vortrag des Herrn Lehrer Hörster: „Schweres erlebhaftes Kinder". Um pünktliches Erscheinen aller Mitglieder und Freunde bittet
Der Vorstand.

Central-Café
Bismarckstraße 1

Heute Sonnabend, ab 7.30 Uhr:
Großer karnevalistischer Abend
„Gelsenkirchen in Karikatur"
Künstlerische Dekorationen v. Hans Kirsch.

Palast-Café Buer
Rathausplatz — Leitung E. Krumm

Täglich ab 5½ Uhr:
Künstler-Konzerte
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: **Matinee.**
Weindiele — Barbetrieb

Hotel zur Post
hat jeden Samstag u. Sonntag
karneval. Abende

Festkontroller
für Damen und Herren
Feuerwerk
Fahnen, Dekorationen
sowie sämtliche
Karnevalsartikel
kaufen Sie am billigsten im
Spezialhaus Peter Weber
Schalkerstr. 61 — Telefon 22621

Genesius Lustspielhaus
Alter Markt 6.
Sonntag, abends 8 Uhr
Lachen ohne Ende!
Die Schwebende Jungfrau
Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.
Nachmittags 4 Uhr, Thalia 3 Uhr: Großer Jugendvorstellung auf Großvaterstuhl. Jeder Besucher erhält ein Freilos!
0.50 Mark
Dornröschen
Vorverkauf: Stadtlotterie Thalia 2027

Restaurant Engelhardt
Dessauer- und Wickingstraßen-Ecke



Heute abend in den festlich geschmückten Räumen großer
karnevalistischer Stimmungsbetrieb
Jubel! Trubel! Tanz! Faschingsmützen gratis!
Getränke und kalte Küche zu mäßigen Preisen
Sonntag nachm. ab 4 Uhr: **Konzert u. Tanz** Angenehmer Familien-Aufenthalt

---

Stadttheater Bochum.

Samstag, 8. Febr., 20 bis 22.15 Uhr: Volksvorstellg. zu kleinen Preisen: „Sind wir das nicht alle?"
Sonntag, 9. Febr., 19 bis 21.45 Uhr: Grüner Ring 4: „Die andere Seite"
Montag, 10. Febr., 19.30 bis 22.15 Uhr: Bühnenvolksbund Ser. A: „Die selige Exzellenz".
Dienstag, 11. Febr., 20 bis 22 Uhr: Weißer Ring 7: „Grand-Hotel".
Mittwoch, 12. Febr., 19.30 bis 23 Uhr: Brauner Ring 7: „Tannhäuser".
Donnerst., 13. Febr., 20.30 bis 22 Uhr: A 17: „Jedermann".
Freitag, 14. Febr., 20 bis 22.15 Uhr: D 18: „Die fünf Frankfurter".
Samstag, 15. Febr., 20 b. geg. 23 Uhr: C. 18 u. Bühnenvolksh. Serie B Nr. 201—450: „Die Jüdin".
Sonntag, 16. Febr., 15.30 bis geg. 18 Uhr: Volksvorstellung zu kleinsten Preisen: „Wie es euch gefällt".
Sonntag, 16. Febr., 20 bis 22.30 Uhr: Blauer Ring 8: „Die selige Exzellenz".
Montag, 17. Febr., geschlossen.
Dienstag, 18. Febr., 20 bis gegen 23 Uhr: B 17: Zum ersten Male in neuer Einstudierung u. Ausstattung: „Bonaparte"

Stadttheater Duisburg

Sonntag, 9. Febr., 15 b. geg. 18 Uhr: Hänsel u. Gretel. — Die Pappenfee. 20 bis geg. 22.30 Uhr: Der Troubadour.
Montag, 10. Febr., 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: König für einen Tag.
Dienstag, 11. Febr., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Die schöne Galathee. — Die Puppenfee.
Mittwoch, 12. Febr., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Die große Katharina. — Reginalds Traum.
Donnerst., 13. Febr., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Madame Butterfly.
Freitag, 14. Febr., 19.30 bis gegen 22.45 Uhr: Der Vogelhändler.
Samstag, 15. Febr., 20 bis geg. 22.30 Uhr: Die fünf Frankfurter.
Sonntag, 16. Febr., 15 bis geg. 18.30 Uhr: Undine. — 20 bis geg. 22.15 Uhr: Der Vogelhändler.
Montag, 17. Febr., 20 bis geg. 22.45 Uhr: Tiefland.

Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Beliebtes Familienlokal

Sonntag, den 9. Febr.
karneval. Konzert
Abends: **Tanz!**

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein
Wattenscheid.
Vereinslokal Marxmeier.

Umständehalber beginnt die am Sonntag, den 9. Febr., stattfindende Versammlung um 2 Uhr nachm. Studienrat Dr. Göffer hält einen Vortrag über seine Wahrnehmungen von der Reise durch Italien. Die weitere Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird dringend gewünscht.
Der Vorstand.

CIRCUS CARL HAGENBECK
Viehofer Platz. Tel. 23954

Heute Samstag, 8 Uhr abends und morgen Sonntag, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends:
Ein nie dagewesener Erfolg!
Ausgewachsene Riesenschimpansen
ORIGINAL-FILM-AFFEN
aus Hollywood — aus Hollywood



Max, Moritz und Akka
Außerdem das kolossale
CIRCUS-PROGRAMM
bestehend aus weiteren
19 Weltattraktionen!
Mittwochs u. Sonntags nachm. 3 Uhr Familienvorstellungen, zu denen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise zahlen.

Kriegerverein „Graf Barfuß"
Regt. 17.

Sonntag, 9. Febr., nachmittags 5 Uhr: Versammlung im Vereinslok., Bismarckhalle.
Der Vorstand.

Die A. H. des Sportklubs Gelsenkirchen 07

feiern am Samstag abend im Vereinslokal Wwe. Nettebeck, Vertreter Fritz Eisler, Schalker Straße 57, ihr diesjähriges
Kappenfest.
Alle Sportfreunde werden freundlichst dazu eingeladen.
Anfang 7 Uhr. — Jazz-Kapelle. — Eintritt frei.

Besuchen Sie
Die bunte Stadt
in der Ausstellungshalle
Täglich geöffnet
Humor — Vergnügen — Sensation

Zum Roland, Neustrasse
Täglich die
Tanz-, Sport- u. Künstlerkapelle
mit ihren Luxus-Instrumenten
Gebr. Berthold
Jeder Herr Sollst!

Mehrere gebrauchte
Fahrräder
billig zu verkaufen. Speichert
Rottbuserstr. 22.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6. Tel. 21887



Schloß Berge
Gelsenkirchen-Buer
Beliebtes Familienlokal

Sonntag, den 9. Febr.
karneval. Konzert
Abends: **Tanz!**

Küller Mühle
Eugen Thönissen.

Angenehmes Ausflugslokal.
Jeden Samstag und Sonntag
Familien-Konzert
mit Gelegenheitstanz
Spezialität:
Kaffee und Bauernstollen mit Schinken.

Restaurant zum Tiergarten
Inhaber: Ig. Rüdel Marktstr. 11 Ruf 26971

Humor Samstag, 8. Febr., Frohsinn abends 8 Uhr
Eröffnung des Karnevals
unter Leitung eines Kölner Karnevalisten u. Mitwirkung d. lustigen Künstlertrios Paul, Seppl u. Peter
Pilsstube — Likörstube
Tischbestellungen bis 6 Uhr abends erbeten.
Sonntag, den 9. Februar 1930
Großes Kappenfest
Einige recht fröhliche Stunden versprechend lade ich meine Stammgäste, Freunde und Bekannte herzlichst ein.
Ig. Rüdel.
Gleichzeitig empfehle ich den werten Vereinen meine in der 1. Etage neu eingerichteten Gesellschaftsräume.

Für Herrenfahrer
stellt elegante Personenwagen.
L. Mols, Gelsenkirchen, Ringstr. 80/85 Ruf 20461—20464.
Gegr. 1873.

Örtliches.

8. Februar 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Wintersport im Sauerland

Die Züge ins Schneeland fahren.

Der über Nacht eingetretene Witterungsumschwung hat auch im Sauerland gute Wintersportverhältnisse geschaffen. Bei 7 Grad unter Null und 15 Zentimeter Pulverschnee werden es sich die Wintersportler nicht nehmen lassen, ausgiebig Gebrauch von den einzelnen Sportarten zu machen. Aus diesem Grunde hat sich die Reichsbahn entschlossen, Samstag und Sonntag die Wintersport-Sonderzüge nach dem Sauerland auf die Reise zu schicken.

Abfahrzeiten:

	Samstags	Sonntags
Duisburg-Hbf.	15,18	4,41
Mülheim-Styrum	—	4,50
Mülheim-Ruhr	15,30	4,54
Essen-Hbf.	15,51	5,15
Gelsenkirchen-Wattenscheid	16,05	5,29
Bochum-Nord	16,17	5,42
Langendreer	16,35	5,58
Witten-West	16,44	6,09

Wem gehören die Schlummerrollen? Im Strauchwerk eines Bahndammes an der Wickingstraße wurden zwei buntfarbige Schlummerrollen von 75 Zentimeter Länge und 25 Zentimeter Durchmesser gefunden. Die Rollen sind mit Federn gefüllt, an den Enden befinden sich buntfarbige Quasten. Da es sich anscheinend um Diebesgut handelt, können Ansprüche bei der Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1 bis 12, gemacht werden.

Vom Fundbüro. In der Zeit vom 16 bis 31. Januar einschließlich sind auf dem Fundbüro im Rathause des Stadtteiles Gelsenkirchen, Zimmer 40, an Fundsachen abgegeben bezw. gemeldet worden: einige Stücke Herrenwäsche, ein Geldschein, eine Damenhandtasche mit Inhalt, zwei Herrenuhren, ein Schlüsselring mit Schlüsseln, eine Hornbrille. Als zugelaufen sind gemeldet worden: zwei Jagdhunde, zwei Schäferhunde, zwei Dackel, ein Bastard.

Landaufenthalt. Einige Kinder zahlten bereits das Reisegeld ein und wollen sobald wie möglich nach Schwerin bezw. Landsberg a. d. W. reisen. Kinder mit Einladungen können sich noch bis Dienstag nächster Woche melden im Evgl. Jugend- und Wohlfahrtsamt, Gelsenkirchen, Wiebagen 26.

Wo ist ein Personenkraftwagen I S 12159 gesehen worden? In der Nacht zum 26. Januar wurde ein Personenkraftwagen (Chevrolet, Vierſitzer, hellgrau, braunes Verdeck) in Osnabrück von der Straße gestohlen. Der Wagen wurde am 3. Februar, nach völliger Erschöpfung des Betriebsstoffes, im verschmutzten Zustande in Osnabrück aufgefunden. Er war 8 Tage unterwegs und hat 2000 Kilometer zurückgelegt. Es ist anzunehmen, daß das Auto von reisenden Verbrechern zur Verübung von Straftaten benutzt worden ist. Wo wurde der Wagen untergestellt; wo hat er getankt; wo wurde er gesehen? Angaben hierüber nehmen sämtliche Polizeidienststellen entgegen.

Städtischer Musikverein. Am Sonntag morgen 11 Uhr Gesamtprobe im Hotel Monopol. Es darf niemand fehlen. Auf Pünktlichkeit wird großes Gewicht gelegt.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Die Katze läßt das Mausen nicht.

Eben war der Bergmann B. aus dem Gefängnis entlassen worden, wo er 18 Monate wegen schweren Diebstahls gesessen hatte, als er sich durch eigene Schuld um seine Arbeitsgelegenheiten brachte. Zuerst verbrachte er die Tage mit Kollegen in den Kneipen zu und dann war er am 7. Dezember wieder so weit, ein Ding zu drehen. Vor dem Hause Hindenburgstraße 276 in Wanne-Eickel sah er ein Herrenfahrrad, auf dem er schnell abdampfen wollte. Der Besitzer hielt ihn jedoch an und übergab ihn einem Polizeibeamten. Er will bei Begehung des Diebstahls total angetrunken gewesen sein. Er mußte wegen Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle zu vier Monaten Gefängnis verurteilt werden.

Angestelltenfragen.

Uneinheitliche Lage des kaufmännischen Stellenmarktes. Im Januar machte sich nach längerer Zeit wieder eine Belebung in der Nachfrage nach kaufmännischen Angestellten bemerkbar. Die Vermittlungstätigkeit war durchweg reger als im Dezember. Eine Entlastung des kaufmännischen Stellenmarktes trat jedoch nicht ein, da die Bewerberzugänge so hoch waren, daß sie durch die Abgänge nicht ausgeglichen werden konnten. Der Bewerberbestand bei der kaufmännischen Stellenvermittlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hat sich weiter um 9 v. H. auf 17463 erhöht. Hiervon sind rund ⅔ stellenlos. Kündigungen und Entlassungen, die die Verstärkung des Bewerberandranges verursachten, konnten in vielen Wirtschaftszweigen beobachtet werden. In der Zigarettenindustrie bereiten sich weitere Zusammenschlüsse vor, was die Stillegung ganzer Betriebe und die Entlassung zahlreicher Angestellten zur Folge hat. Kündigungen erfolgten namentlich in Breslau und München. Warenhäuser des Karstadt-Konzerns setzten den bereits Ende Dezember begonnenen Abbau von Angestellten fort. Ein Massenabbau steht noch bei verschiedenen Behörden bevor. In der Textil- und Metallindustrie ist die Lage nicht einheitlich. Letztere zeigt in den meisten Gebieten immer noch ein wenig günstiges Bild. In der Textilindustrie hat sich die Lage in Westdeutschland verschlechtert, aus Sachsen wird jedoch von befriedigender Beschäftigungslage berichtet. Die Nachfrage erstreckte sich zum größten Teil wieder auf jüngere Kräfte. Namentlich junge Kontoristen mit guten Kenntnissen in Kurzschrift und Maschinenschreiben wurden vielerorts gesucht. Der Bedarf konnte nicht überall voll befriedigt werden. Für Kräfte im Alter von über 25 Jahren bestand hauptsächlich für Reisende, Buchhalter, Auslandskorrespondenten und für Lageristen und Verkäufer aus der Lebensmittelbranche Bedarf. Auf dem Lehrstellenmarkt herrscht weiterhin lebhafte Nachfrage seitens der Firmen.



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst u. portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 3. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel sind stets frisch u. zu Originalpreisen erhältlich nur in Apotheken, Gelsenkirchen-Ueckendorf in der Schwanen-Apotheke Ecke Bochumer- und Ueckendorferstraße

Nachdenkliches zur Etatsfrage.

Praktische Fingerzeige für Einsparungsnotwendigkeiten.

Die nachfolgenden Ausführungen sind uns aus wirtschaftsparteilichen Kreisen mit der Bitte um Abdruck zugegangen, denen wir die Verantwortung bezüglich der Einzelheiten überlassen müssen. Besonders interessant ist wiederum die Rolle, die dabei der Beamtenwohnungsverein Buer spielt. Wir haben gelegentlich der von uns vor mehreren Wochen mitgeteilten Gutsansteigerung in der Mark bezüglich dieser Organisation an die Verwaltung mehrere Fragen gerichtet. Vielleicht sieht sie sich veranlaßt, nunmehr darauf zu antworten. Jedenfalls dürfte die Oeffentlichkeit daran das größte Interesse haben.

Die Schriftleitung.

Schon manche Einsparungsmöglichkeiten sind erwogen worden und manche könnten noch folgen, wenn bei der Stadtverwaltung der eiserne Wille dazu bestände. Man trachtet danach, für jeden Bürger eine menschenwürdige Wohnung zu schaffen, es soll auch nicht verkannt werden, daß sehr Beachtliches auf diesem Gebiet geleistet worden ist. Unsere Stadtverwaltung ist Besitzerin einer ganzen Reihe von Häusern, die zum größten Teil an städtische Beamte weitervermietet sind. Aber die Mietsfestsetzung für einen Teil dieser Wohnungen, auch der sog. Dienstwohnung, muß angesichts der derzeitigen katastrophalen Finanzlage unserer Stadt einer genauen Nachprüfung unterzogen werden. Das Recht auf freie Dienstwohnung steht nur dem Leiter einer Kommune, in diesem Falle also dem Oberbürgermeister, zu. Wir haben aber in unserer Stadt eine ganze Reihe von höheren städtischen Beamten, die für ihre Wohnung, die meist noch sehr komfortabel ausgestattet ist, nichts bezahlen. Hier könnte dafür gesorgt werden, daß wenigstens das Wohnungsgeld, das je nach der Besoldung 1500 bis 2500 Mark beträgt, unbedingt der Stadtkasse zufließen muß. Man geht wohl auch nicht in der Annahme fehl, daß bei der Kassenleere der Stadt die in Frage kommenden Herren für diese Aenderung Verständnis haben. Weiterhin haben wir eine Reihe von Dienstwohnungen, die von den Leitern unserer höheren Schulen bewohnt werden und für die als Entgelt, trotzdem das Wohnungsgeld 1368 Mark beträgt, noch 900 Mark gezahlt werden. Auch hier dürfte mit der vollen Einzahlung des Wohnungsgeldes nicht zuviel verlangt sein. So übernimmt auf Grund eines Beschlusses der Schul-Etat in Buer von einem Studiendirektor seit dem Bezug seiner Dienstwohnung die Differenz zwischen dem Wohnungsgeld mit 1368 und der tatsächlich zu zahlenden Miete in Höhe von 2280 mit 912 Mark. Ein anderer Leiter der höheren Schule in Buer hat sich im Jahre 1924 ein eigenes Haus errichtet. Hierzu zahlt man auf Grund eines Magistratsbeschlusses vom 30. März 1928 die Differenz zwischen dem tatsächlichen Wohnungsaufwand von 2730 Mark und dem Wohnungsgeld von 1368 Mark in Höhe von 556 Mark. Unbedingt kann jedoch die Bürgerschaft verlangen, daß diejenigen städtischen Beamten, für die ein Haus nach eigenen Wünschen gebaut ist, hierfür auch die vollen Kosten zu zahlen haben. Im Stadtteil Buer sind zum Beispiel Wohnungen errichtet worden, die in der Herstellung 40 731,27 Mark ohne Grundstück kosten. Der Zinsendienst ist trotz der verbilligten Hypotheken 2837,29 Mark. Man hätte nun annehmen können, daß die Bewohner als Miete wenigstens den Betrag zahlen, der für Zinsen aufgebracht werden muß. Aber man zahlt monatlich nur 125 Mark, mithin im Jahre 1500 Mark und überläßt die Deckung des Fehlbetrages der Allgemeinheit. Bei einem anderen Objekt, ebenfalls einem Einfamilienhaus, sind als Herstellungskosten 66 200 Mark zu verzinsen. Der Zinsendienst beträgt hier trotz eines „Arbeitgeberdarlehns" (Stadt Gelsenkirchen-Buer!!) von 20 000 Mark zu 1 Prozent und der Hauszinssteuerhypothek von 1 Prozent im Jahre 1932 Mark. Auch hier reicht die gezahlte Miete nicht aus, um den Zinsendienst auszugleichen.

Interessant wird diese Angelegenheit aber erst dann, wenn man sich die Vorgeschichte der „einprozentigen Arbeitgeberdarlehen" betrachtet. Während der Inflationszeit hat die frühere Verwaltung der Stadtgemeinde Buer es hinreichend verstanden, mit ihrem selbstgedruckten Papiergeld Werte in Form sehr moderner Neubauten zu schaffen, dadurch, daß sie das Buersche Papiergeld als Baugelder verlieh. Mit den Hausbesitzern, die mit dem geliehenen Papiergeld der Stadt ihre Bauten ausführen konnten, ist eine Einigung in der Weise erfolgt, daß man der Stadt als Darlehnsgeberin eine Goldmarkhypothek einräumte.

Dadurch häufte die Verwaltung ein ansehnliches Darlehnskonto von ca. drei Millionen an.

Dieses Konto ist eigentlich bisher nie recht bekannt gewesen, d. h. es hat von seiner Existenz nur ein kleiner Kreis von Menschen gewußt. Es wäre nun eigentlich anzunehmen, daß die hieraus resultierenden Zinsen von jährlich ca. 200 bis 250 000 Mark in die Verwaltungskasse geflossen seien. Aber weit gefehlt! Der Chef der Bauverwaltung, Herr Baurat Fuchslocher, hatte andere Pläne und so verfügte er in anderer Form mit diesem Gelde. So gab er zum Beispiel dem Beamtenwohnungsverein für seine Bauten an der Buerschen Kaiserau Mietszuschüsse von 70 700 Mark. Aber auch einer Reihe anderer Bau- und Siedlungsgenossenschaften flossen erhebliche Gelder zu. Darüber hinaus wurden aber außerdem die bereits oben angeführten „Arbeitgeberdarlehn" gewährt, und zwar, wie die Wirtschaftspartei bisher festgestellt hat, bis zu 20 000 Mark mit einer Verzinsung von — 1 Prozent.

Auf der einen Seite übernimmt die Stadtverwaltung also Darlehn mit einer Verzinsung von 15 Prozent und gewährt auf der anderen Seite selbst Darlehn mit einer einprozentigen Verzinsung.

Inwieweit hierbei von einer „kaufmännisch durchdachten Geschäftsführung" die Rede sein kann, mag jeder kommunalpolitische Laie ermessen.

Bei der Gelegenheit mag interessieren, wie die zwei bekannten „Oriental-Bauten" in Buer finanziert wurden:

1. Bau, Bausumme 91 000 Mark (Einfamilienhaus an der Kaiserau):

1. Hypothek	21 000 Mk. mit 8½ %	= 1785,— Mk.
1. Hypothek	38 000 Mk. mit 8½ %	= 3230,— Mk.
Arbeitgeberdarlehn	20 000 Mk. mit 1 %	= 200,— Mk.
Hauszinssteuer	5 000 Mk. mit 1 %	= 50,— Mk.
Erbpachtzins	7 000 Mk. mit 3½ %	= 245,— Mk.

Sa.: 5510,— Mark : 12 = 460 Mark je Monat. Hiervon zahlt der Mieter 200 Mark und die Stadt leistet an Mietszuschuß 260,— Mark je Monat.

Der zweite Bau an der Erlerstraße setzt sich ungefähr aus denselben Zahlen zusammen, wobei der Mieter ebenfalls 200,— Mark und die Stadt als Mietszuschuß 121,— Mark zahlt. Somit werden also vom städtischen Bauamt Neubauten auf Kosten der Allgemeinheit mit „1 Prozent Arbeitgeberdarlehn", Mietszuschüssen, Zinszuschüssen und Erbbaudarlehn „rentabel" gemacht. Aus all diesem mag hinreichend ersichtlich sein, daß, wenn bei der Stadtverwaltung wirklich der ernste Wille zur Besserung der derzeitigen Finanzmisere vorhanden ist, genügend Wege vorhanden sind.

Schalke-Nord vor dem Hauptausschuß.

1 273 000 Mark Gesamtkosten mit Straßenausbau und Bahnhofsvorplatz. — Noch kein Deckungsbeschluß zum Fehlbetrag. Der Nachtragsetat noch in Arbeit.

Aus der Sitzung des Hauptausschusses.

Bei den Beratungen des Hauptausschusses am Donnerstag über die Deckung des Fehlbetrages für das Rechnungsjahr 1929 und über die Gestaltung des Haushaltsplanes für 1930 ist die Frage der Deckungsvorschläge nicht erörtert worden. Es wurde bereits in dem gestrigen Bericht darauf hingewiesen, daß die Verwaltung mit den Vorarbeiten für den Nachtragsetat noch nicht endgültig fertig ist, daß sie jedoch mit einer entsprechenden Vorlage an die Körperschaften herantreten wird. Angesichts dieser Sachlage konnte naturgemäß eine Aussprache über den materiellen Inhalt des Nachtragsetats, insbesondere über die Vorschläge zum Ausgleich des Etats für 1929 noch nicht erfolgen. Mit Rücksicht darauf, daß die Bürgerschaft bald Klarheit haben muß über den Umfang und über die Aufbringung der fehlenden Mittel, wurde die Verwaltung von den Vertretern der Fraktionen aufgefordert, die Aufstellung des Nachtragsetats zu beschleunigen. Damit ist in keiner Weise eine Stellungnahme der Parteien zu dem zu erwartenden Nachtragsetat selbst erfolgt.

Die sozialdemokratische Fraktion ließ bei dieser Gelegenheit die Erklärung abgeben, daß sie keinem Nachtragsetat zustimme, der nicht die Mittel für die Weiterbeschäftigung der städtischen Arbeiter enthalte.

Von der Zentrumsfraktion Gelsenkirchen wurde eine Aufstellung über den Stand der Arbeit in den städtischen Regiebetrieben gefordert, aus der hervorgeht, wieviel Arbeiter zu Beginn des Etatsjahres beschäftigt waren, welche Entlassungen und zu welchem Terminenim Laufe des Jahres solche vorgenommen worden sind und wie hoch sich die Zahl der Arbeiter bei Einbringung des Nachtragsetats stellt. Die Verwaltung sagte die Aufstellung einer solchen Liste zu.

Die Zentrumsfraktion Buer hatte folgende Anfrage gestellt:

„Entspricht es den Tatsachen, daß die Krüppelfürsorge im Stadtteil Buer und Horst dem Kreiskommunalarzt Dr. Kleine entzogen und dem Herrn Dr. Klostermann in Gelsenkirchen übertragen werden soll? Wenn ja, wie sind die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen für die Stadt?"

Von der Verwaltung wurde die Anfrage dahin beantwortet, daß die Maßnahme aus Gründen interner Kommunal-Politik getroffen werden solle. Nach Ansicht des städtischen Gesundheitsamtes tritt dadurch weder nach der sachlichen noch nach der geldlichen Seite hin eine Verschlechterung ein. In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß Dr. Kleine sehr gut und billig gearbeitet habe und sich des größten Vertrauens in der Buer'schen Bevölkerung erfreue. Es wurde vor einer übereilten Entscheidung gewarnt und die Angelegenheit vertagt.

Der Antrag der Wirtschaftspartei:

„Mitglieder des hiesigen Stadtverordneten-Kollegiums dürfen bei städtischerseits zu vergebenden Arbeiten und Lieferungen unter der Hand nicht in Frage kommen, dagegen ist gegen eine Beauftragung bei öffentlichen Vergebungen und Lieferungen, sowie bei einer Teilnahme an Submissionen nichts einzuwenden",

wurde nach längerer Erörterung dem Vergebungs-Ausschuß zur Weiterberatung überwiesen.

Ein weiterer Antrag der Wirtschaftspartei, eine Kommission zu bestimmen, die die Prüfung der städtischen Regiebetriebe auf ihre Zweckmäßigkeit und Rentabilität vorzunehmen hat, wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Der Hauptausschuß nahm sodann von dem Umtausch der im Besitze der Stadt Gelsenkirchen befindlichen nom. 22 250 RM. Aktien der „Grauwacke" sowie von dem Umtausch des der „Grauwacke" gegebenen Darlehns von 29 300 RM. gegen Aktien der „Westerwaldbrüche AG." zustimmend Kenntnis.

Die Vermietung des Hauses Knappschaftsstraße 4 an die evangelisch-westfälische Wohlfahrtsschule wurde vertagt. Es soll inzwischen eine Prüfung der Angelegenheit durch den Grundvermögensausschuß stattfinden.

Die Verwaltung hatte dem Haupt-Ausschuß eine Vorlage über die Gesamtkosten für den Bau der

Unterführung am Bahnhof Schalke-Nord

und der im Zusammenhang damit notwendigen Verkehrs-Verbesserungen zugehen lassen. Danach betragen die Baukosten des Unterführungs-Bauwerks insgesamt 832 060 RM. Hierauf werden von dritter Seite erstattet 126 000 RM., so daß die Stadt noch 706 000 RM. aufzubringen hat. Für Verbesserungen im Hafen-Bahnhof ergibt sich ein Kostenaufwand von 117 000 RM. und für Herstellung der Straßenanschlüsse und des Bahnhofs-Vorplatzes, sowie für Verbesserungen am Straßenausbau werden 324 000 RM. benötigt.

Der Hauptausschuß stimmte den Baukosten für die Unterführung in Höhe von 706 000 RM. zu. Bezüglich der notwendig gewordenen bezw. von der Reichsbahn verlangten Verbesserungen im Hafen-Bahnhof soll der zuständige Ausschuß noch gehört werden. Es handelt sich dabei vor allem um die Verlegung eines stärkeren Schienen-Profils und den Einbau von stärkeren Weichen. Bezüglich der endgültigen Gestaltung der Straßenverhältnisse am Bahnhof Schalke-Nord, den Ausbau der König-Wilhelm- und Sutumerstraße, sowie der Anschlüsse der Taub- und Hafenstraße, ferner über die Gestaltung des Bahnhofs-Vorplatzes soll der Tiefbau-Ausschuß noch weiter beraten.

Der Vertrag zwischen der Stadt Gelsenkirchen-Buer und der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft betr. den Bau der Straßenunterführung am Bahnhof Schalke-Nord gab der Hauptausschuß seine Zustimmung.

Der Hauptausschuß beschloß sodann noch die Verstärkung der Haushaltsmittel für Beheizung, Beleuchtung usw. der Stadtgärten und Friedhöfe mit insgesamt 13 500 RM., sowie die Freigabe der Mittel für die Kanalisation der Siedlung Löchter.

Die Beantwortung zweier Anfragen der kommunistischen Fraktion wegen der Schulspeisungen (Abgabe von Milch an die Kinder) im Stadtteil Buer und wegen des Hans-Sachs-Hauses, die zu Beginn der Sitzung gestellt wurden, verfiel ebenso wie der Rest der vorgesehenen Tagesordnungs-Punkte der Vertagung.

Kirche – Schule – Haus.

Frauenhülfe Gelsenkirchen-Altstadt. Pfarrer Voswinckel in Essen-Bredeney ist erkrankt und kann leider in der Altstadtkirche die Festpredigt zu unsern Jahresfeste nicht halten. Für ihn predigt 9,30 Uhr Pfarrer Jordan.

Christlicher Verein junger Männer Gelsenkirchen, Mühlenstraße 23/24. Familienkreis. Sonntag, abends 8 Uhr, Missionskreis, wobei Missionar Ellinghaus spricht. Auch das Streichorchester wirkt mit.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Hüllen, Hedwigstraße 7 (im Gemeindehaus). Sonntag 18 Uhr spricht Herr Reiffert von der Mitternachtmission in der Gemeinschaftsstunde. Wir laden hiermit jedermann drzlich ein.

Bergmannsheim, Bohwinkelstraße 79. Dienstag: 7.30 Uhr Gesangstunde. Mittwoch: 3 Uhr Kinderversammlung; 6 Uhr Bibelstunde. Donnerstag: 5 Uhr Frauenstunde. Samstag: 8 Uhr Gebetstunde. Sonntag: 2 Uhr Kinderversammlung; 5 Uhr Evangelisation. Alle Freunde und Gönner sind mit ihren Familien zu diesen Versammlungen herzlichst eingeladen. Für Bergleute und Hüttenarbeiter ist das Heim von 3 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends zwanglos geöffnet.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag: 8 Uhr Heiligungsstunde; 9,30 Uhr Wegweiserunterricht; 2,30 und 5 Uhr Kindergottesdienst; 4 Uhr Freigottesdienst am Alten Markt; 7 Uhr abends Heilsversammlung, geleitet von Kapitän und Frau Illig. Mittwoch, auf dem Vorposten in Erle, Heilsversammlung bei Br. Beckmann. Donnerstag: 4 Uhr Heimbundstunde; 6 bis 8 Uhr Jugendliga; 8 Uhr Chorprobe. Freitag: 7



KA·I·RO
Kaffee ■ Import ■ Rösterei **Bahnhofstraße 39**
bringt Ihnen etwas ganz Neues.
Warten Sie auf die
Eröffnung
nächsten Dienstag



Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich willkommen. Eintritt frei.

Evangelisation

in der Baptistengemeinde Schalke, Blumenstraße 19.

Am Freitag nachmittag fand die letzte Bibelstunde, von dem Evangelisten Brauns gehalten, statt. In seinen Darlegungen ging er von Johannes 4, 34 aus. An Gott ruhen, ist den Willen Gottes tun. Jesus ist uns das große Vorbild. Durch treues Stehen im Glaubensgehorsam empfangen wir immer wieder neue Kraft zur Ueberwindung der Hemmungen in unserem Christenleben. In Anlehnung an Joh. 5, 37 ff wurden fünf Punkte genannt die dabei sehr beachtlich sind: 1) Das Wort Gottes muß im Herzen wohnen. 2) Es muß ernstes Anliegen sein, den Willen Gottes im Worte zu erforschen. 3) Die Gewißheit daß Gott uns liebt, macht uns das Tun des Gotteswillen leicht. 4) Trachten nach Menschenanerkennung ist störend. 5) Den Willen Gottes nach der ganzen Schrift zu erfüllen, ist wichtig, um zur vollen Ruhe in Gott zu kommen. Der Gegenstand in der

Abendversammlung

war „Die Energien zum neuen Leben". An dem Gleichnis von dem verlorenen Sohn versuchte der Redner nachzuweisen, wie der natürliche Mensch, von Gott gelöst, allen sittlichen Halt verliert. Auch der älteste Sohn obgleich in äußerer Sittlichkeit geblieben, kommt nicht zum Saal der Festfreude Gottes. Der Mensch ist tot in Sünden und Uebertretungen. Die letzte und einzige Zuflucht ist der Vater, der in Christo eine Errettung erfunden. In ihm wird man eine neue Kreatur Kor. 5, 17. Die Kräfte des neuen Lebens sind das Blut, das unsere Schuld bedeckt und der Geist, der zur Wiedergeburt verhilft und den Menschen erneuert.

Am Sonntag

wird Evangelist Brauns am Vormittag in der Zionskirche predigen und am Nachmittag den letzten Evangelisationsvortrag halten.

Thema: „Das Unerschütterliche im Wandel der Zeit"

Damit wird die Evangelisation, die bisher einen sehr guten Verlauf nahm, ihren Abschluß finden. Jedermann ist herzlichst eingeladen. Eintritt frei.

Neues evangelisches Gesangbuch

für Rheinland und Westfalen.

In einer gemeinsamen Sitzung in Essen haben die beiden Provinzialkirchenräte von Rheinland und Westfalen zusammen mit dem von den beiden Provinzialsynoden bestellten Redaktionsausschuß „Das neue Evangelische Gesangbuch für Rheinland und Westfalen" nach Inhalt, Text und Melodie endgültig festgestellt und damit den von den beiden Provinzialsynoden ihnen erteilten Auftrag erledigt. Gleichzeitig wurden nach Feststellung der verschiedenen Ausgaben, in denen das neue Gesangbuch erscheinen wird, die Verhandlungen über die Drucklegung in die Wege geleitet, um so bald wie möglich den Zeitpunkt der Einführung des Gesangbuches endgültig festlegen zu können. Man nimmt an, daß Ende des Jahres 1930 oder spätestens zu Ostern 1931 die Gemeinden ausreichend mit dem neuen Gesangbuch beliefert werden können. Rechtzeitig vorher wird auch ein Choralbuch zum neuen Gesangbuch herausgegeben werden, für das die Mitarbeiter schon bestimmt sind.

Wichtiger Fristablauf

für Pensionsansprüche ehemaliger Offiziere und Sanitätsoffiziere.

Nach § 2 Ziffer 3 des Offizier-Pensions-Gesetzes 06 müssen ehemalige Offiziere und Sanitätsoffiziere des Friedensstandes Pensionsansprüche, die sie auf Kriegsdienstbeschädigungen (außer Verwundungen) stützen, bis zum Ablauf von 10 Jahren nach dem Friedensschlusse geltend machen. Wie der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" mitteilt, weist der Reichsarbeitsminister in einem besonderen Erlaß darauf hin, daß diese zehnjährige Frist am 17. Februar 1930 abläuft. Etwa noch beabsichtigte auf Kriegsdienstbeschädigung gestützte Pensionsanträge müßten also bis zu dem genannten Tage bei den Versorgungsämtern eingehen. Stützt sich der Pensionsanspruch auf eine Kriegsverwundung so besteht keine Zeitbeschränkung für die Antragstellung.

Heraus mit ihm
Der lästige Schleim sitzt wieder fest. Lösend wirken Rah's Sodener-Mineral Pastillen: ein natürl. Mittel

Bevölkerungsbewegung in Preußen.

Erhebliche Zunahme der Eheschließungen. — Rückgang der Geburten. — Günstige Sterblichkeit.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einer Veröffentlichung des Preußischen Statistischen Landesamtes in Nr. 6 der „Statistischen Korrespondenz" entnimmt, konnte in den letzten Jahren eine starke

Zunahme der Eheschließungen

beobachtet werden. Trotz Wirtschaftselend und Wohnungsnot wuchs die Zahl der Eheschließungen von Jahr zu Jahr, und schon im Jahre 1927 wurden mehr Ehen geschlossen als im preußischen Staat alten Gebietsumfangs in den letzten Vorkriegsjahren. Bezieht man die Eheschließungen nicht auf die Gesamtbevölkerung, sondern nur die im heiratsfähigen Alter stehende, so ergibt sich freilich, daß die Heiratsintensität der letzten Jahre nicht größer gewesen ist als die der Vorkriegsjahre. Dadurch ändert das nichts an der Tatsache der durch die Eheschließungen sich ergebenden absoluten Zunahme der Ehepaare in der Bevölkerung. Auf je tausend der mittleren Bevölkerung entfielen im Jahre 1928: 9,3 Eheschließungen, während z. B. das Jahr 1913 nur 7,8 pro Tausend Eheschließungen hatte. Der durch die Wendung in den ersten beiden Vierteljahren 1929 hervorgerufene Anschein, als ob die Eheschließungen ihre Höchstzahl erreicht hätten, trog, wie das Berichtsvierteljahr zeigt, denn in ihm sind 91 229 Ehen gegenüber nur 86 754 im 3. Vierteljahr 1928 geschlossen worden. Die Heiratsziffer, auf Tausend der mittleren Bevölkerung und auf ein Jahr berechnet ist damit von 8,8 pro Tausend auf 9,2 pro Tausend gestiegen.

Die höchste Heiratsziffer

hatte von den preußischen Provinzen — wenn man von Berlin mit 11,7 pro Tausend Eheschließungen absieht — die Rheinprovinz (9,7 pro Tausend), die niedrigste die Grenzmark (5,9 pro Tausend).

Die Geburtlichkeit

des Berichtsvierteljahres war verhältnismäßig gering. Die Zahl der Geborenen einschließlich der Totgeborenen betrug 181 504 gegenüber 185 387 im 3. Vierteljahr 1928. Die Geburtenziffer fiel von 18,8 pro Tausend auf 18,3 pro Tausend. Die höchste Geburtenziffer hatte, wie immer, die Provinz Oberschlesien mit 26,3 pro Tausend. Die niedrigste Geburtenziffern hatten neben Berlin mit 10,4 pro Tausend die Provinzen Brandenburg mit 16,8 pro Tausend und Hessen-Nassau mit 16,4 pro Tausend.

Die Sterblichkeit war gering.

Wenn auch die Zahl der Gestorbenen einschließlich der Totgeborenen um etwa 900 größer war als die des gleichen Vierteljahres des Vorjahres, blieb die Sterbeziffer (infolge des Anwachsens der Bevölkerung) auf dem günstigen Stande des Vergleichsvierteljahres (10,8 pro Tausend) was z. T. mit der verminderten Kinderzahl (geringe Säuglingssterblichkeit) in der Hauptsache aber doch wohl mit einer wirklichen Besserung der durchschnittlichen Sterblichkeit zu erklären ist. Ob diese anhält, muß im Hinblick auf die Altersverschiebungen innerhalb der Bevölkerung dahingestellt bleiben. Die Provinzen zeigten hinsichtlich der Sterblichkeit keine großen Unterschiede. In den östlichen Provinzen bewegte sich die Sterbeziffer um 12 pro Tausend (die höchste hatte Oberschlesien mit 12,6), in den westlichen Provinzen lag sie zwischen 9 und 10 pro Tausend.

Auch die Säuglingssterblichkeit

war gering, wenngleich die Säuglingssterblichkeitsziffer (8,6 Proz.) gegenüber der des 3. Vierteljahres 1928 (8,3 Prozent) eine kleine Erhöhung erfahren hat. Oberschlesien, die Provinz der höchsten Geburtenziffer, hatte auch diesmal die höchste Säuglingssterblichkeit (12,2 Prozent), während die Provinz Hessen-Nassau, die nach Berlin die niedrigste Geburtenziffer hatte, auch die geringste Säuglingssterblichkeit (5,0 Prozent) aufwies.

Der Geburtenüberschuß

belief sich auf 74 000 gegenüber 79 163 im Vergleichsvierteljahr. Auf Tausend der mittleren Bevölkerung und ein Jahr berechnet betrug er 7,5, während wir im 3. Vierteljahr 1928 noch einen Geburtenüberschuß von 8,0 pro Tausend hatten. Oberschlesien hatte mit 13,7 pro Tausend wieder die höchste Geburtenüberschußziffer. Die niedrigste Geburtenüberschußziffer hatte Brandenburg mit 4,8 pro Tausend. Berlin hatte sogar ganz geringen Sterbeüberschuß (—0,1 pro Tausend).

Stadtteil Horst

Wo befindet sich die Handkarre? Ein Schwindler erschlich bei einem Schreinermeister in Horst und erhielt sich eine Handkarre. Da er sich auf eine sehr bekannte Familie als Auftraggeberin berief, hatte der Geschädigte keine Bedenken, ihm die Karre auszuhändigen. Als er innerhalb der versprochenen Zeit den Wagen nicht zurückbrachte erkundigte sich der Geschädigte bei der angegebenen Familie und mußte die Feststellung machen daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war. Es handelt sich um eine Federkarre mit Karrenbäumen im Werte von etwa 150 Mark. Der Täter war groß etwa 40 Jahre alt und war bekleidet mit einem hellen Covercoatmantel.

90 Haussammlung. In diesen Tagen gelangt die Hauskollekte für den Evgl.-kirchlichen Hilfsverein zur Einsammlung. Generalsuperintendent D. Zoellner bittet in einem besonderen Aufruf, diese Sammlung, die der Unterhaltung wichtiger kirchlicher Einrichtungen, Gemeindeschwesterstationen, Kleinkinderschulen u. a. dient, eifrig und willig zu unterstützen.



Bestell-Nr. — 264 — der Unfallverhütungsbild G. m. b. H. Berlin W 9, beim Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften

Manche gut gemeinte Hilfe kann mehr schaden als nützen. Gebrochene Glieder müssen z. B. mit besonderer Vorsicht angefaßt werden, damit der an sich gutartige Knochenbruch nicht dadurch verschlimmert wird, daß die spitzen Enden der Bruchstücke durch das Fleisch nach außen treten. Daher meldet Euch zur Ausbildung als Betriebshelfer! Wer auf fremde Hilfe rechnet, muß selbst helfen können! Die notwendigen Begriffe der „Ersten Hilfe" kann man sich in wenigen Kursusstunden aneignen.

(Aus: „Augen auf! Das Büchlein zur Unfallverhütung für jung und alt!" Herausgegeben von der Unfallverhütungsbild G. m. b. H. beim Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften e. V. Berlin W.)

Die wirklich gediegene
Wohnungs-Einrichtung
liefert Ihnen nur
Jos. Lückemeier
Möbel
Liche Wagen und Opfoffer

Stadtteil Buer

Buersche Gerichtschronik.

Kleine Kinder zum Stehlen verführt.

Ein Lumpensammler befuhr mit seinem Wagen auch Scholven, um Lumpen und anderes Gerümpel anzukaufen. So kaufte er auch Sachen von Kindern, die von dem Zechenplatz gestohlen worden waren. Er erhielt drei Monate Gefängnis, da es feststand, daß er die Kinder zum Stehlen verführt hatte.

Die Reue kam zu spät.

Ein Bauarbeiter erinnerte sich im betrunkenen Zustand, daß zwischen ihm und seinem Nachbarn noch ein alter Streit bestand. Zunächst bedrohte er seinen Gegner, dann will er den Ruf gehört haben: „Wenn Du was willst, dann komme raus". So kam es zu einem wüsten Auftritt, der bei der Polizei endete. 20 Mark Geldstrafe war die Meinung des Gerichtes.

Fundsachen. Im Januar wurden auf dem Fundbüro im Rathaus zu Buer, Zimmer Nr. 11, folgende Fundsachen abgegeben bezw. gemeldet: Gefunden sind: 1 Bund Wäschestücke, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Damenuhr, 1 Damenschirm, 3 Herrenfahrräder, 2 Brillen, 1 Herrenhut, 1 Anstreicherkittel mit Leibriemen, 1 Schlüsselbund. Zugelaufen: 1 Schäferhund, 1 Hund (Bastard), 1 Huhn. Auf den angeschlagenen Auszug aus dem Fundverzeichnis am schwarzen Brett im Rathause wird hingewiesen.

Unverbesserlich. Ein Arbeiter aus Hassel, der vor einigen Wochen nach Verbüßung einer längeren Freiheitsstrafe aus der Strafanstalt entlassen war, verfiel wieder in sein altes Handwerk. Er stahl einem Pflichtarbeiter aus Erle aus dem Gerätschuppen des Feuerwehrturmes ein Fahrrad. Am 1. Februar hat er ein weiteres Rad in Marl gestohlen und gleich verkauft. Er wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Warenhausdieb erwischt. Ein Beramann aus Resse wurde am Dienstag im Kaufhaus Alsberg dabei betroffen, als er beim Einkauf eines Schals einen zweiten Schal verschwinden ließ. Er wurde der Polizei übergeben. Nach der Tat schützte er Trunkenheit vor.

Silberhochzeit. Am morgigen Sonntag begehen die Eheleute Gustav Radicht und Frau Lina, geborene Rogalla in Scholven, Meiselampstraße 14, das Fest der silbernen Hochzeit. Mit vielen anderen werden sechs Kinder ihren Eltern frohe Glückwünsche entgegenbringen. Das Ehepaar ist seit 1916 in Scholven wohnhaft, war vordem langs Jahre in Gelsenkirchen-Schalke ansässig und all die Jahre hindurch Abonnent unserer Zeitung. Wir senden dem Jubelpaar beste Glückwünsche und hoffen mit ihnen auf die goldene „50".

o. **Im Silberkranze.** Zu der heutigen Silberhochzeit den Eheleuten Heinrich Werne und Dorothea geb. Springer in Buer-Beckhausen, Gelsenkirchenerstraße, unsere Glückwünsche.

R. **Das Presbyterium Buer-Mitte** hat die Absicht, ein Buch herauszugeben das alle notwendigen Angaben über das Gemeindeleben und über die Geschichte der evangelischen Kirchengemeinde enthält. Dieses Buch soll allen evangelischen Familien, darunter auch den Zuziehenden und Neuvermählten unentgeltlich übermittelt werden. Die evangelischen Geschäftsleute werden darauf aufmerksam gemacht, daß im zweiten Teil des Buches Gelegenheit zur Veröffentlichung von Geschäftsannoncen gegeben ist. Die Aufgabe dieser Annoncen kann bei dem in den nächsten Wochen in den einzelnen Geschäften vorsprechenden Vertreter des Verlages erfolgen.

Masurische Kirchengemeinschaft. Nach Vereinbarung mit dem Ostpreußischen Gebetsverein 2 beginnen die masurischen Andachts- und Gebetsstunden an jedem Sonntag und Donnerstag hinfort bereits um 2 Uhr. Die Stunden werden von einem Gemeindehelfer aus Gelsenkirchen in masurischer Sprache gehalten. Allen Gemeindegliedern, die die deutsche Predigt hinreichend verstehen, wird der Besuch der sonntäglichen Gemeindegottesdienste (um 8 und 9.30 Uhr Sonntags in der Kirche) empfohlen.

Der falsche Herzog.

Von Erika Grupe Lörcher

(Nachdruck verboten)

19

Wie war es möglich, daß der Sohn des Herzogs von Altamira und Dona Rufina, zwei Sprossen des altkastilianischen Adels, einen solchen ausgesprochenen Mestizentypus besaß?

Nur zu genau erinnerte sich Reinhardt von den Philippinen her aller dieser Kennzeichen und äußeren Merkmale der Mestizen, der Mischlinge.

Hatte er nicht noch vor wenigen Tagen in Paris bei Trinidad, der Gattin des Don Tobias einen reinen Mestizentypus gesehen?

Wirklich — man hätte fast denken können, daß dieser junge Herzogssohn jener Mestizin etwas ähnelte — —?

Das Aeußere von Balthasar überraschte Reinhardt noch so vollkommen, als alle dann die Treppe herabstiegen, um die unten wartenden Equipagen zu besteigen, daß er schweigend über die Ursache dieser eigenartigen Tatsache nachsann. Blitzschnell tauchte die Erinnerung an jene Vorgänge im Landhause der Dona Rafaela in ihm auf. — Seiner zornigen Empörung entsann er sich jetzt wieder, daß Dona Rafaela ihn damals so verspätet hatte rufen und benachrichtigen lassen. War er nicht erst im Landhause draußen eingetroffen, als alles vorbei war und der neue kleine Erdenbürger bereits gebadet, angekleidet und in dem Bette hinterm Moskitoschleier seinen ersten Erdenschlaf machte?

Diese Dona Rafaela war ihm ja von jeher als eine absonderliche zu Hysterie neigende Frau mit einer ganz gefährlichen Leidenschaftlichkeit erschienen.

Plötzlich wandte er sich zu Veronica zurück, die einige Stufen hinter ihm folgte. Das Herzogspaar ging bereits vor ihnen, um dem Diener Befehle zur Herbeischaffung der Reitkleider zu geben.

„Hieß es nicht damals, Dona Rafaela, in deren Landhaus der Sohn des Don Primus zur Welt kam, — kehre in ihre Heimat zurück, die auch in Sevilla läge?"

Veronica sann. „Ich glaube es gehört zu haben."

„Stehen Sie gar nicht mehr mit ihr in Verbindung? Auch Don Primus nicht?"

„Nein. Bestimmt nicht. Ich hätte sonst einmal ihren Namen bei meinen Verwandten hören müssen. Dona Rafaela ist uns auch nie begegnet, hat nie unsere Wege gekreuzt. Sie war wie vom Erdboden für uns verschwunden. Vielleicht ist sie gar nicht mehr am Leben."

Dr. Reinhardt aber beschloß, bei Gelegenheit Nachforschungen nach ihr zu unternehmen. Bei seinen Beobachtungen damals auf dem Empfangsabend des Gouverneurs in Manila hatte er in den unbewachten Blicken von Dona Rafaela nur zu deutlich ihre heimliche Liebe zu Don Primus, ihr Unglück über ihre unerwiderte Zuneigung zum schönen Gouverneur-Adjutanten, gelesen. —

Warum hatte Dona Rafaela, die sich in Manila so freundschaftlich zu Altamiras gestellt, hier in all den Jahren in Sevilla nie gesucht, die Verbindungen mit Altamiras — den nun so Hochangesehenen — aufrecht zu erhalten? —

*

Draußen vor der Stadt zog schon der Frühsommer heiß herein. Im herrlichen Stadtpark Maria-Luisa stand der andalusische Frühling noch im Verlöschen seines aufbrausenden Jubels: die Mimosenbäume entfalteten die letzten winzigen gelben Bällchen im Sammethauche, und die Pfauen schwebten im Schmucke ihrer langen, schillernden Schweife in die von zartlila Glycinien übersponnenen mächtigen Eukalyptusbäume. Draußen aber schwollen schon Melonen und Kürbisse an den Laubengängen der ländlichen Wirtshäuser. Nur an den Wiesenquellen des Guadalquivirs leuchtete der dichte Blumenteppich im tief liegenden Gelände und bot den hunderten, tausenden lebensfroher, junger Kampfstiere einen herrlichen Tummelplatz.

Don Miguel hielt vom platten Dache des kleinen Landhauses auf den herzoglichen Züchtereien aus Umschau. Unverwandt starrte er auf den hell sich abzeichnenden Weg, der von Sevilla aus nordwärts führte. —

Denn dorther erwartete er Milagro, seine Angebetete.

Er trug bereits die andalusische Reiterkleidung, die ihn schmucker denn je erscheinen ließ. Gerade wo Balthasar durch seinen Unfall heute verhindert war, mitzukommen, hatte Don Primus den jungen Miguel gebeten, beim erwarteten Besuch des Infanten in seiner eleganten Art die Stiere vorzubringen, zu piquieren und zu jagen.

Mehr als gern willfahrte Miguel diesem Wunsche, wußte er doch, daß auch Milagro dann kam. Auch ihr Vater, der Marquis, war in den letzten Maientagen hier wiederholt auf den Stierweiden zu Gast, ehe die Sommerglut heraufstieg.

Hier draußen war es für Milagro und Miguel eher möglich, unter vier Augen schnell ein paar liebe Worte zu tauschen. — Aus ihrer Kinderfreundschaft war junge Liebe geworden, die Liebe aus der Kinderfreundschaft als etwas ganz Selbstverständliches herausgewachsen. Ja, als etwas ganz Selbstverständliches, von Gott Gewolltes hatte Milagro eines Tages ihren blonden Kopf an die Schulter von Miguel gelehnt, und der schöne, feurige Jüngling hatte das schöne, junge Mädchen auf die Lippen geküßt!

Sie war sein Schicksal geworden, seit sie damals am Dreikönigstage gleich einem losgelösten Flocken verheißungsvollen Morgenrotes zu ihm ins Krankenzimmer des Findelhauses flatterte. —

Da rollten mehrere Wagen heran. Kein Zweifel — sie kamen! Er begab sich herunter. Die Begrüßung spielte sich so ab, wie sonst auch. Und nach der Ankunft begab man sich gleich ins Haus in die verschiedenen Ankleidezimmer, um erst hier draußen die andalusischen Reiterkostüme anzulegen.

Milagro vollführte dann jedesmal eine List. Wenn die anderen sich bereits an der Rückseite des Hauses versammelten, um noch Wünsche über Wahl der Reitpferde zu äußern oder sich bereits von den Stallknechten die Reitpferde vorführen zu lassen, stieg sie als allerletzte aus den Ankleideräumen von oben herab. Dann huschte sie geschwind aus dem Innenhof ins Gartenhäuschen an der Vorderseite des Hauses, wo dichtes Gerank von Wein und Kürbis sie vor den Unbefugten schützte.

Denn hier erwartete sie jedesmal bereits Miguel, der sich ebenfalls fortgestohlen, um schnell von den verbotenen roten Kirschen ihres süßen Mundes zu naschen. — Denn ach, wenn jemand bei dem strengen, überlebten, der Natur widersprechenden Kodex andalusischer Gepflogenheiten solches Rendezvous ahnte! Und besonders hier — denn, war doch Miguel vorläufig nichts, als ein Findelknabe!

„Cuna?"

Ein Findelknabe, der sich seinen Aufstieg stufenweise erklimmen mußte, und der jetzt erst einige Semester auf der Sevillaner Universität hinter sich hatte. Durfte er seine Augen zu Milagro, der einzigen Tochter des Marquis de Romilla erheben?

Aber ihre Liebe war dennoch groß und stark und alühend. Das fühlten die beiden jedesmal bei ihren, ach so seltenen und kurzen Begegnungen ohne Zeugen!

Er vermochte auch jetzt im Moment der ersten Begrüßung kaum mehr, als ihren Namen zu sagen. Aber dann zog er ihre Hand an seine Lippen, um sie mit einer Inbrunst zu küssen, wie ein Caballero sonst nicht zu küssen pflegte.

Sie sahen sich sekundenlang stumm vor Glück in die Augen. „Wie ist es dir inzwischen ergangen, mein Lieber?"

„Ich habe stündlich an dich gedacht, Milagro. Immer zehrte ich an der Erinnerung an unser letztes Wiedersehen, — und malte mir unsere neue Begegnung als schönste Hoffnung aus. Ich denke nachts beim Sternenglanz am Firmament an deine leuchtenden Augen, Milagro. Und wenn ich im Parke die rotblühenden Nelken sehe, denke ich an deine Lippen — — —"

„Wir brauchen heute nicht so sehr auf unserer Hut zu sein, wie sonst, denn Balthasar ist am Kommen verhindert. Er darf noch nicht ahnen, daß wir uns lieben — —"

„Aber vielleicht darf er es bald erfahren, — ohne daß uns jemand noch den Weg kreuzen dürfte. Denke dir, Geliebte, der Infant, der Verwandte des Königs, macht mir die größten Lebensaussichten!"

„Der Infant Don Jaime, der seit den Feriastagen hiergeblieben ist, der heute ebenfalls hergekommen ist?"

„Ja, er. Als passionierter Reiter hat er wiederholt mit dem Herzog hier draußen auf den Weiden die Stiere gejagt. Da sah er mir beim Piquieren der jungen Stiere zu, die jetzt für die Kämpfe in den Arenen ausgesucht und durch ganz Spanien in die verschiedensten Städte verschickt werden sollen. Dabei habe ich ihm meine Ritte mit der langen

Theater * Veranstaltungen * Vereine.

Grenzlandnot und Grenzlandarbeit

im deutschen Südtirol.

behandelte ein Lichtbildervortrag, den die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (D. H. V.) im Rahmen ihrer letzten Monatsversammlung am 5. Februar veranstaltete. Ein Vorspruch: „Tirol verfaßt von Verbandsbruder Hornich.“ gab die Einleitung zu dem Vortrage des Bildungsobmanns Grote. Ausgehend von dem gewaltigen Eindruck, den vor einigen Wochen das Leichenbegängnis Dr. Noldins, des Kämpfers und Märtyrers für Südtirols Ehre und Freiheit, hinterließ, behandelte der Vortragende Land und Leute, sowie die Geschichte Tirols, die eine Kette von Beispielen des ungebändigten Freiheitsdranges des Tiroler Volkes gibt und den unerschütterlichen Beweis für den urdeutschen Charakter des Landes liefert. Eine Grenzlandfahrt ins deutsche Südtirol vermittelte 160 Mitgliedern des Bundes der Kaufmannsjugend im D. H. V. einen Anschauungsunterricht, der seinen Eindruck auf die jungen Gemüter und Herzen nicht verfehlt haben wird. Die auf dieser Fahrt aufgenommenen und sehr gut gelungenen Bilder zogen nun, von wirkungsvollen Erläuterungen begleitet, am Auge der Zuschauer vorüber und weckten sicher in vielen von ihnen von neuem die Sehnsucht nach diesem wunderschönen Flecken deutscher Erde. Das Schlußwort führte mitten hinein in die Gegenwart. „Volk in Not!“ Mit diesen Worten sind die Verhältnisse Südtirols gezeichnet. — Trotz eigener Not wollen wir unsere dortigen Brüder nicht vergessen, haben sie doch auf Vorposten im Kampf für deutsche Sitte und deutschen Glauben. Im Geist reichen wir ihnen die Hand und harren der Stunde, die ihnen und uns die Freiheit bringt. Nur die Gewißheit dieser Freiheit zu arbeiten und unser Handeln und Denken ganz in den Dienst dieses einen großen Gedankens zu stellen, sei das Gelöbnis der Stunde!

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangel. Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Sonntag, 4.30 Uhr, bei Theis, Peterstraße, Monatsversammlung. Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder gebeten.

Evgel. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Unsere Mitglieder, Freunde und Bekannte weisen wir noch einmal auf die Familienfeier am Sonntag nachmittag 5 Uhr im Saale des evgl. Altstadtvereinshauses hin. Auf die verschiedenen Darbietungen wiesen wir bereits an dieser Stelle und auch im „Sonntagsfreund“ hin. Ergänzen möchten wir noch, daß die Jungschar ein Hans-Sachs-Spiel „Der kurierte Geizhals“ aufführen wird. Der Posaunenchor übt wie gewöhnlich um 11.30 Uhr im Konfirmandensaal. Sonntag 10 Uhr Alte Bläser werden selbstverständlich erwartet.

Der Evangel. Kirchenchor Altstadt feiert heute (Sonnabend, abends 8 Uhr beginnend, im Hotel Monopol sein diesjähriges Familienfest. Die Feier selbst liegt in den Händen einer Festkommission, die einen anregenden und abwechslungsreichen Abend verbricht. — Wir laden unsere Mitglieder mit Angehörigen, Freunde und Gönner unseres Chores, sowie unsere inaktiven Mitglieder und Freunde zu dieser Feier herzlichst ein.

Evgel. Männerchor Altstadt. Morgen, Sonntag, vormittags 11 Uhr, Chorprobe. Kein Sänger darf nunmehr die Proben versäumen.

Evgl. Arbeiter- und Bürgerverein Bulmke. Heute, Samstag, abends 7.30 Uhr, begeht der Verein eine kleine Familienfeier im Vereinslokale Barcovers. Anlaß hierzu ist die Jährige Vereinstagung im gleichen Lokale. Hierzu ist jedes Mitglied nebst Frau herzlichst eingeladen.

Evgl. Jugend- und Männerverein Hessler. Am heutigen Sonnabend, abends um 8 Uhr, übt der Singekreis im Kindergarten. Morgen, Sonntag, 5 Uhr, findet Vereinsstunde mit Singen, Spielen und Erzählen, besonders für die Jüngeren, statt. Abends um 6.30 Uhr Gemeinschaftsstunde mit Vortrag von B. Deppe über: „Die Bedeutung der Jugendbewegung“. Montag beginnt die Uebungsstunde des Posaunenchores schon um 4.30 Uhr. Um 8.30 Uhr kommt der Turnkreis im Kindergarten zusammen. Dienstag müssen die Turnkunden wegen des im Vereinshaus zur Vorführung gelangenden Ostpreußenfilms ausfallen. Der Verein beteiligt sich an dieser Veranstaltung. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde (Schluß des Philipperbriefes). Donnerstag 8 Uhr Singekreis.

Ankündigungen.

Im Restaurant Tiergarten findet heute, Samstag, abends 8 Uhr, die Eröffnung des Karnevals statt. Für Sonntag ist ein großes Kappenfest vorgesehen. Die Räume sind festlich dekoriert und bieten den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt. Freunde einiger recht fröhlicher Stunden sei der Besuch bestens empfohlen.

Männergesangverein Liedertafel Hüllen. Unsere Generalversammlung ist Sonntag morgen 11 Uhr im Vereinsheim Nachbarschulte. Aktive und passive Mitglieder werden zu dieser äußerst wichtigen Versammlung dringend eingeladen.

Der Stadtverband für Volks- und Laienspiele hält am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Saale Kuhlmann, Schalkerstraße, eine Vollversammlung ab, zu der alle Mitglieder zu erscheinen haben. Da es sich um die kommenden Freilichtaufführungen handelt, ist vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Der Eisenbahnverein Gelsenkirchen-Hbf. hält am Sonntag, den 9. Februar, vormittags 10.30 Uhr, seine Monatsversammlung im Vereinslokale Eckermann ab.

Der Deutsche Ostbund, Ortsgruppe Gelsenkirchen, ladet seine Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde der Ostmark und Bürger von Gelsenkirchen zu einer besonderen Veranstaltung am Sonntag, 16 Uhr, nach Linden, Bismarckstraße 209, ein. Filmvorführung nebst Kaffee und Kuchen. Tasse und Untertasse bitte mitbringen.

Circus Carl Hagenbeck, Essen. Das Februarprogramm zeigt wieder eine Fülle ausgezeichneter Attraktionen. Wir nennen u. a. Florette Trio, Luftbalancekünstler, Kraftakt, Amora & Poulou, Balancierakt, Heros und Partnerin, der Meister aller Kraftjongleure, den überall bekannten und beliebten Manege-Clown Spichalski und vor allem die weltberühmten Film-Affen, so daß man mit ruhigem Gewissen feststellen kann, daß ein so gutes, interessantes und abwechslungsreiches Circusprogramm in Essen und im ganzen Westen noch nicht gezeigt worden ist. Die größte Sensation sind natürlich die Vorführungen der Riesenschimpansen Max, Moritz und Atta, das großartigste, was bisher in der Manege geboten wurde. Diese weltberühmten Original-Film-Affen aus Hollywood wurden von dem bekannten Tierlehrer und Weltreisenden Ruben Castang und Charlie Pudge gefangen und dressiert. Die urkomischen Riesenschimpansen gehören zu den bestbezahltesten Filmkünstlern Hollywoods, so daß es wohl verständlich ist, wenn sich täglich viele Besucher — auch auswärtige — einfinden, um die Pfleglinge der Herren Castang und Pudge, die auch nur in Essen gezeigt werden, anzusehen. Wir empfehlen auch den Eltern und Lehrern mit ihren Kindern und Schülern die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen. Morgen Sonntag sowie Mittwoch finden wiederum zwei ungekürzte Vorstellungen statt. Zu der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder unter 14 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise. Die volkstümlichen Eintrittspreise von 40 Pfg., 70 Pfg. und höher bleiben nach wie vor bestehen.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Die Kompagnie Berlage hat am Sonntag, morgens von 10 bis 12 Uhr, Schießen bei Reiermann in Rotthausen, am Hügenboom. Es wird um allseitiges Erscheinen gebeten.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

Ein außerordentliches Ereignis für unser Musikleben.

Im Sinfoniekonzert am Montag wird eine neue Sinfonie von Hans Fleischer aus dem Manuskript zur Uraufführung gebracht. Der noch junge Wiesbadener Meister hat sich bereits durch eine große Anzahl von sinfonischen und kammermusikalischen Werken einen Namen gemacht. Hier haben wir ein Werk vor uns, daß einen großen Reichtum an musikalischen Einfällen birgt, dessen Schöpfer die Intuition des Augenblicks über alles setzt und wirklich nur Musik machen will. Es stellt sich in krassen Gegensatz zu der heute so verbreiteten Bewegung der Neutöner, die alle traditionellen Bindungen zerbrechen wollen. — Außerdem bringt das Programm Regers Meisterwerk: die Variationen über ein Thema von Mozart. Diese Komposition gehört Regers späterer Schaffenszeit an und zeigt ihn als Ueberwinder seines ursprünglich sehr extrem gerichteten Sturmes und Dranges. — Als Solist wird der bekannte Budapester Geiger Joseph Szigeti Corelli und Mozart spielen. Leitung: Städt. Musikdirektor Paul Sixtus. Das Konzert findet im Hans-Sachs-Haus statt und beginnt um 20 Uhr. Gültig sind die Karten der ersten Konzertvormietegruppe. Tageskarten zu 1, 2, 3 und 4 Mark im städt. Bildungsamt, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228, Rathaus Buer, Zimmer 17, bei Alsberg, Müller, Rating, Diechöner, Reddemann, bei den Verkehrsvereinen Gelsenkirchen, Buer, Horst, Wattenscheid, Wanne-Eickel, bei Arendold (Buer), Urbanusbuchhandlung (Buer) und am Montag an der Abendkasse von 19 Uhr ab.

Ausbildung

formschöpferischer Kräfte im Kinde.

In einer gemeinsamen Veranstaltung des Verbandes „Deutsche Frauenkultur“ Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer und des städt. Werklehrerseminars spricht Dienstag, den 11. Februar, 20 Uhr, in der Aula der städt. Handelsschule, Augustastraße, der Leiter des Goethe-Bund-Instituts für Kunstwissenschaft in Starnberg Egon Kornmann.

Seit Alfred Lichtwark um die Jahrhundertwende die Bedeutung der Kunst für die Erziehung den Eltern und Lehrern wieder zum Bewußtsein gebracht hat, ist die kunsterzieherische Bewegung in Deutschland nicht mehr zum Stillstand gekommen. Gerade in den letzten Jahren hat sie mächtige neue Impulse sowohl von der Kunst wie von der neuen Pädagogik erhalten. Der Zeichenunterricht wird in der deutschen Schule aller Stufen als Kunsterziehung angesehen und gehandhabt. Es ist nicht mehr technisches Fach. Seine Aufgabe ist (um mit den preußischen amtlichen Lehrplänen zu sprechen), die schaffende Kraft im Kinde zu wecken, zu entwickeln und zu fördern. Der Weg, der zu der Entfaltung der kindlichen Gestaltungskräfte führt, ist freilich noch umstritten. Eine Zeitlang hat sich anscheinend der Zeichenunterricht zu stark an der ganz unkindgemäßen Zeiterscheinung des Expressionismus orientiert. Heute beobachten wir, daß der Zeichenunterricht unabhängig von einer künstlerischen Zeiterscheinung versucht, den Unterricht aufzubauen auf einer klaren Umgrenzung des Gestaltungsbegriffes. Zu dieser Klärung der Grundlage der Kunsterziehung hat wesentlich „die Theorie der bildenden Kunst“ von Gustav Britsch beigetragen, der neue Wege zur Erkenntnis der gesetzmäßigen Entfaltung des künstlerischen Schaffens zeigt. In dem Gustav-Britsch-Institut in Starnberg wird versucht, die Theorie Gustav Britsch in lebendigen Unterricht umzusetzen. Es ist daher wohl kaum jemand mehr berufen über die Frage der formschöpferischen Kräfte im Kinde zu sprechen als der Leiter dieses Instituts, Egon Kornmann. Daher sehen dem Vortrag nicht nur Zeichenlehrer und Lehrer aller Schulen mit besonderem Interesse entgegen, sondern auch Eltern, die erkannt haben, welchen Wert die Entfaltung der kindlichen Gestaltungsfreude auch für die häusliche Erziehung hat, werden von dem Vortrage reiche Anregung empfangen.

Städtische Kunstausstellungen.

Die Eintrittspreise.

Vom 8. Februar bis 2. März findet im Hans-Sachs-Haus, 1. Obergeschoß, eine graphische Kunstausstellung statt, in der Werke des Kunstmalers und Graphikers Rudi Hellstern ausgestellt sind. In der Zeit vom 16. Februar bis 9. März findet eine weitere graphische Kunstausstellung im Stadtbücherei Buer statt, und zwar in der Stadtbücherei im Goldberghaus. Hier werden Gemälde der beiden Zantener Maler Klönne und Schneborn ausgestellt. In einer Zeile der Ortspresse ist bemängelt worden, daß für die Weihnachtsausstellung ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben wird, während in Buer der Eintritt frei ist. Die Erhebung eines besonderen Eintrittsgeldes für die im Hans-Sachs-Haus regelmäßig stattfindenden städtischen Kunstausstellungen ist dadurch gerechtfertigt, daß die betreffenden Räume eigens zu dem Zwecke gemietet worden sind, daß also dafür Miete, ferner aber auch die Kosten für Licht, Heizung und Reinigung gezahlt werden müssen. In Buer findet die Ausstellung dagegen in der Stadtbücherei, also in einem der Stadt gehörigen Raume statt. Es entstehen also diese besonderen Kosten. Es braucht deshalb auch ein Eintrittsgeld nicht erhoben zu werden.

Zehn Jahre

Evangelischer Verein für Volkskunst,

Gelsenkirchen-Ueckendorf.

In einer Zeit, als das Vereinsleben durch die Folgen des verlorenen Krieges, sowie durch die Inflation, Arbeitslosigkeit usw. gänzlich darniederlag und den neuen Vereinen jede Existenzmöglichkeit abgesprochen werden mußte, erfolgte die Gründung obigen Vereins. Schwer und rechtfertigt war der Anfang. Aber junges und draufgängerisches Blut setzte sich über diese Hemmungen hinweg und schaffte mit einem Fleiß und einem nie erlahmenden Mut das, was die „Volkskunst“ heute gut. Zehn Jahre ernste Arbeit im Dienste der Laienspielkunst; zehn Jahre Vereinsleben, ausgefüllt mit volkstümlich-dramatischer Betätigung, die den Freunden des Vereins manche heitere, aber auch an den Ernst des Lebens mahnende Stunde brachte, reihen sich nun der Vergangenheit an. Auf einen Teil ihrer Lebenstätigkeit können die Mitglieder heute Rückschau halten. Der Evangelische Verein für Volkskunst steht nicht eine Vereinigung dar, die nur Vergnügen sucht und die Kunst der dramatischen Darstellung als Mittel zum Zweck betrachtet, er will durch seine Kunst die Gedanken der Dichter ihren Anhängern zutragen, damit sie sich innerlich daran erheben und aus dem Erlebten lernen und aufbauen. Die Erlangung dieses Zieles erfordert eine jahrelange Ausdauer. Seit 1920 besteht die „Volkskunst“. Sie ist den Ueckendorfern kein Neuling mehr. Ihr Bestreben war es, stets gute Bühnenkunst zu zeigen und sich die Herzen ihrer Zuhörer immer mehr zu eigen zu machen. Der heutige Tag, an dem die eigentliche Gründungsfeier im großen Saale des evangelischen Gemeindehauses, Scharnhorststraße 13, stattfindet und der morgige Sonntag, an dem das Singspiel in drei Akten „Glockenstürmers Töchterlein“ von Heinz Horst zur Aufführung gelangt, sollen davon Zeugnis geben. (Siehe Anzeige.)

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Mühl-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rottbauerstraße 101 (Rottbauerfeld).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags abends 7 Uhr.

Benachrichtigung Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Oeffentliche Vorträge.

Soziale Ideen im 19. Jahrhundert und ihre Auswirkung in der Gegenwart.

Auf die schon angekündigte Vortragsreihe der Akademie für soziale Frauenarbeit beim Institut für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Münster, die demnächst im Haus-Sachs-Haus stattfindet, wird noch einmal hingewiesen. Es empfiehlt sich für die Teilnehmer, sich rechtzeitig mit Vorverkaufskarten zu versehen, zumal diese eine erhebliche Verbilligung gegenüber den Kassenpreisen aufweisen. Die Karten sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Der 1. Vortrag findet bereits am Freitag, den 14. Februar, statt. Sozialpfarrer Lic. Menn aus Düsseldorf wird über „Die evangelisch-soziale Bewegung“ sprechen.

Königin-Luise-Bund.

Ortsgruppe Gelsenkirchen.

Am Dienstag, den 11. Februar, abends 8 Uhr, bei Schaaf, Wilhelminenstraße, findet die Reigenprobe statt für die Jungmädchen aller Bezirksgruppen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Jungdeutscher Orden.

Kameradschaft Gelsenkirchen.

Sprechabend-Angelegenheit. Die für heute (Samstag) angesetzte Wanderung fällt aus.

Sozialabend Ueckendorf-Neustadt. Dienstag, den 11. Februar, abends 8.30 Uhr, Sozialabendabend bei Platte, Bochumerstraße.

Demokratische Partei.

Am Donnerstag abend fand die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe der Demokratischen Partei unter Leitung ihres ersten Vorsitzenden statt. Zunächst gab der Vorsitzende den Jahresbericht, indem er sich über die Politik der Partei und ihre Organisationsaufgaben erging. Die Bilanz der Parteiarbeit des letzten Jahres ergabe, daß die Arbeit nicht umsonst gewesen sei und man sehr gute Erfolge zu verzeichnen habe. Wohl habe die Partei an Mitgliedern verloren. Davon sei aber die demokratische Partei nicht allein betroffen worden. Redner geht auf die politische Lage ein und betont, daß man zu Stadtverordneten und einen Landtagsabgeordneten verfügen könne. Man wolle alles vermeiden, was trennte, aber alles tun, was einige. Der Kassenbericht ergab ein sehr schönes Bild und damit die Entlastung. Die ausgedehnte Diskussion schloß mit der Annahme einer Entschließung, die die Zielsetzungsgedanken der demokratischen Partei entwickelt, ablehnt, sowie eines Antrages, der von der Partei Maßnahmen fordert, die darauf hinzielen, daß in den Fonds der Arbeitslosenversicherung jeder Deutsche ohne Unterschied seines Berufes beitragen soll. Die Vorstandswahl ergab die einstimmige Wiederwahl und Erweiterung des bisherigen Vorstandes unter Führung des ersten Vorsitzenden, Gewerbeoberlehrer Siebert. Kreisdelegierte wurden Frau Stamm, Siebert und Lücking. Der Stadtverordnete Dr. Terner berichtete über kommunalpolitische Dinge, die sich in der Hauptsache auf die Finanzmisere der Stadt erstreckte und den ganzen Ernst der Dinge darlegten. Einer Einladung der Ortsgruppe Buer zu ihrem Vereinsfest im Hotel zur Post in Buer am Sonnabend, den 8. Februar, soll entsprochen werden. Es wurde beschlossen, in Zukunft an jedem Mittwoch im Berliner Hof zu einem demokratischen Klubabend zusammen zu kommen wozu Freunde der Partei jederzeit willkommen sind. Der erste dieser Klubabende ist am Mittwoch, den 12. Februar.



So sieht ab 8. Februar die verbesserte 2 L/8 PS Opel-Luxus-Limousine aus

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Lanze vorgeführt, und auch sonst allerlei Reitkünste — —.

Er brach ab und horchte zur Seite. Schritte waren eben über den Innenhof drinnen gellungen. Dann wurde es wieder still. Niemand kam. Aber die Zeit drängte — —.

„Kurz und gut, der Infant will mein Protektor werden. In einiger Zeit ist das große Wohltätigkeitsfest in der Arena von Madrid, zum Besten der spanischen Kämpfer in Marokko. Da soll ich in meiner neuen Art, den Stier zu piquieren, öffentlich auftreten. Werde zeigen, wie im Mittelalter die hohen Herren, ja, selbst Könige und Bischöfe, gegen den Stier im Sattel saßen — und wie heruntergekommen im Grunde der jetzt übliche Stierkampf ist — —“

Sie ergriff in leidenschaftlicher Freude seine Hand: „Miguel — bei diesem Wohltätigkeitsfest zum Besten der Marokkokämpfer in Madrid ist ja selbstverständlich immer auch der König selbst zugegen — —, wenn du seine Aufmerksamkeit gewönnest — wenn — —“.

Ihre leidenschaftliche Freude wehte zu ihm hinüber: „Das ist ja im Grunde mein Ziel! Der Infant ist der Ansicht, daß mir die königliche Huld den Eintritt ins Offizierskorps mit besonders schnellem Avancement möglich machen kann. Er wird befürworten, mich als Reitlehrer auf die Offiziersschule in Valladolid zu berufen — — —“.

Sie warf, vor Freude seines Wortes mächtig, nur unter einem glücklichen Aufseufzen den blonden Kopf in den Nacken.

„Miagro, sieh, dann kommt die Möglichkeit, vor deine Eltern als standesgemäßer Bewerber hinzutreten! Ich habe durch die großzügige Güte deines Vaters, der mir die Erziehungsgelder auswarf, eine vortreffliche Bildung genießen können, habe jetzt das dritte Semester der Sevillaner Universität belegt. Aber letzten Endes würde ich, setzte ich das Studium fort, höchstens irgendwo als Notar oder Advokat, mich niederlassen. Das alles aber liegt mir so wenig! Ich fühle mich glücklich als Caballero im Sattel! Wäre überglücklich, den Offiziersrock des Königs tragen zu dürfen — — —“.

Und wieder Sekunden eines stummen, glückseligen Schweigens vor der aufsteigenden Hoffnung einer aussichtsvollen Morgenröte. —

„Wann wird sich das alles entscheiden, Miguel?“

„Wohl noch heute. Der Infant wird heute noch mit dem Herzog sprechen, weil Stiere aus den Züchtereien des Herzogs zu diesem Arenenfest in Madrid gewählt werden sollen — Er wünscht, daß ich als Picador auftreten soll — —“

„Dann ist jeder Augenblick, den du heute in der Nähe des Infanten verbringen kannst, von großer Wichtigkeit, Miguel! Laß uns gehen —“.

Er hob noch einmal temperamentvoll ihre Hand an seine Lippen:

„Du bist mein Lebensziel, Miagro! Ich weiß, ich bin unschuldig an meinem Schicksal, ein „Cunalind“, ein Sohn des Findelhauses zu sein. Aber glaube mir, in jedem Atemzug brennt der Wunsch: mich zu einem Ansehen, zu einer Stellung hochzuringen, die mich dir näher bringt!“

Sekundenlang schwankten sie in dem brennenden Verlangen, einen Kuß zu tauschen. Mit schier unnennbarer Kraft zog es sie zueinander hin. Und doch fanden sie gerade in all ihren Zukunftshoffnungen die Kraft, sich im letzten Moment zu bezwingen. Jeden Augenblick konnten sie überrascht werden. Man war hier in Andalusien so ohnehin nicht nur unsagbar prüde in Liebesdingen zwischen jungen Leuten. Bei ihnen standen ihre ganzen künftigen Beziehungen auf dem Spiel, und vor der Möglichkeit, abgebrochen zu werden, sowie die Eltern von Miagro entdeckten, daß Miguel nicht einzig ihr Jugendfreund, nicht einzig ihr Protege war, dem sie beim Vater durch ihren kindlichen Einfluß ein Studium, den Aufstieg aus den Niederungen der anderen Findelkinder verschafft, sondern der Bewerber und Liebhaber war!

Nachher, als man nach Herzenslust über den Blumenteppich dahinsprengte, der sich trotz des heraufziehenden Frühsommers an den etwas tiefer gelegenen Quellen des Guadalquiviers in herrlicher Elastizität erhalten hatte, gab es immer wieder ein paar Augenblicke, um ein paar Worte ohne Zeugen zu tauschen und einige herzliche Blicke ohne Beobachter.

Unter einem kleinen Olivenhain begegneten sie sich. „Wir können heute ein wenig freier sein, Miguel,“ scherzte sie und riß einen kleinen Zweig mit den feiner silberglänzenden Blättern ab, um ihn zwischen den breiten lilaseidenen Gürtel am Torero zu stecken. — „Wenn Balthasar hier draußen mit uns reitet, fühle ich immer seine Blicke mir folgen —“.

Miguel lachte beglückt: „Mir geht es ebenso. Wenn seine Eifersucht geweckt würde, fänden wir nirgends mehr ein unbeobachtet Plätzchen. Uebrigens wird seine „Verstauchung“ bestimmt in wenigen Tagen, vielleicht schon morgen, behoben sein — —“.

„Warum lachst du so spöttisch?“

„Weil diese „Verstauchung“ bestimmt nur vorgetäuscht ist, Miagro. Ein Vorwand, um heute hier nicht erscheinen zu müssen. Weil der Infant wieder hier draußen ist. Er kann ja „die hohen Herren“, wie Balthasar sich ausdrückt, nicht ausstehen.“

Miagro sah ihn nachdenklich an. Diese Aeußerung stimmte mit den Worten von Balthasar zusammen, die er neulich zu Miagro gebraucht, mit seiner leidenschaftlichen Verachtung des Marokkokrieges und mit seinem Horn gegen die Aristokratie, die ihm wegen seines fremden Aeußeren ein stillen belächle — —.

Aber Miguel wurde plötzlich ernst, er lockerte den schmalen ledernen Kinnriemen, der den großen breitrandigen Hut festhielt, und meinte: „Sieh dir dort den einen Reitknecht an, den alten! Er hat zwar graugweiße Haare, aber keiner sitzt im Sattel wie er, keiner ist so verwegen wie er. Das ist der alte Cyrillos. Ein Revolutionär. Das hört man aus seinen Reden. Und Balthasar unterhält sich stundenlang mit ihm. Der Alte setzt Balthasar Wasser auf seine Mühle, schürt seine Abneigung gegen die Vornehmen, die Offiziere, den Marokkokrieg. Der Alte hat sich schon, Gott weiß wo, überall herumgeschlagen. Ist wie ein ausführliches Kapitel Weltgeschichte der letzten zwanzig Jahre — —.“

„Ich erinnere mich, daß Balthasar mir von ihm sprach.“

„Ich halte diesen Alten für eine große Gefahr für Balthasar. Gerade wo Balthasar so unglaublich — nun, wie soll ich es ausdrücken? so revolutionär veranlagt ist. Von so unruhigem Blute, daß es bedenklich ist — —.“

„Vielleicht hast du recht. Warum warnst du niemand, Miguel?“

Er hatte sich jetzt den erhitzenden schwarzen steifen Filzhut für Momente abgenommen und starrte in das silberne Laubgeäst des breitausladenden Olivenhaines. Die Sonne warf ein Schattenspiel der feinen Blätter über seinen hübschen, rassigen Kopf. Ich habe darüber nachgedacht, ob es meine Pflicht wäre, habe auch schon Balthasar vorsichtig Vorstellungen gemacht. Aber ich meinte, es sei ihm eine Wohltat, einmal mit jemandem zu sprechen, der ihm die Wahrheit über alles sage. Der ihm frischen Luftzug aus der Welt von draußen bringe. Denn gerade hier drunten in Andalusien ersticke man ja in Traditionen, im engen Gesichtskreis — —.“

Nach einer Weile fuhr er fort: „Ueberdies bin ich ja nur als Gast hier draußen auf den Weiden. Der Herzog schätzt meine Reitkunst und meine Art, die besten und tauglichsten seiner zwei- und dreijährigen jungen Stiere zum Versenden an die verschiedenen Arenen von Spanien und Mexiko herauszuwählen. Mir ist dieses Piquieren, dieses Umhersprengen auf diesen unendlichen Weideplätzen ein hoher Genuß und zugleich eine Entlastung vom Studieren in den engen Stadtmauern und den Vorlesungen auf der Universität.“

„Aber vielleicht wäre es doch gut, diesen alten Cyrillos in absehbarer Zeit unauffällig von hier zu entfernen, denn Balthasar ist keine Natur hoher Worte. Er ist impulsiv. Er hat mir selbst gestanden, daß alles in ihm unruhig zur Tat drängt. — Was heißt: „zur Tat!“ Bei anderen jungen Männern könnte man sagen, es drängt ihn zu Ruhm, in den Krieg, zu ehrenvollen Abenteuern dort in Marokko. Aber bei seinem Haß gegen den Krieg — —?“

„Sieh, dort hinten sprengt der alte Cyrillos gerade mit einem Rudel junger Stiere heran, die er aus ihrem friedlichen Sichsonnen an irgendeinem kleinen Wassertümpel aufgestöbert hat — — —!“

Miagro sah zu ihm hinüber. War jener noch ein Nachkomme der Völker, die vor Jahrhunderten als Reiterscharen unruhig durch die Welt gejagt waren, und von denen auch hierher einzelne Trupps gelangten? Einzelheiten seines Gesichtes konnte man unter dem beschattenden, breiten Andalusierhut nicht erkennen. Aber in seiner Haltung lag trotze Verwegenheit, kraftvolles Draufloßstürmen. Und wie er jetzt mit seiner langen, tief eingelegten Lanze herangebraust kam, war es, als ob er schonungslos in alles Wohleingefriedete einbrechen, — alles Herkömmliche überrennen könne — — —.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Tom Mix

im Industrie-Kino.

Der neueste Tom-Mix-Film läuft in dieser Woche im Industrie-Kino. Das ist das Zeichen für die vielen, die Tom Mix gern sehen, das Industrie-Kino zu besuchen. In seinem neuesten Film: „Der große Diamantendiebstahl" hat Tom Mix wieder reichlich Gelegenheiten, seine Reitkunst, sein unerschrockenes Draufgehen unter Beweis zu stellen. Wie immer reihen seine sensationellen Kunststücke zu großem Beifall heraus und tatsächlich grenzen seine manchmal lebensgefährlichen Artistenstücke ans Unmögliche. Dazu kommt noch, daß die ganze Sache im Wilden Westen spielt, wo die Männer sich noch nicht die Sitten eines geordneten Gemeinschaftswesen angeeignet haben. Tom Mix erscheint im letzten Augenblick immer als der Retter. Ein ganz großartiger Film, der uns in das Rußland der Vorkriegszeit versetzt, betitelt sich: „Polizeimeister Tagejeff" mit dem Untertitel: „Der Sittenpaß". Es ist ein Film, der uns groß und ohne Schminke das Rußland zeigt, wo Willkür und Herrschsucht alles das unterdrückten, was gegen die Macht gerichtet war. Es ist die Geschichte eines kleinen Mädchens und eines Studenten, die so auslief, wie es der selbständige Polizeimeister will. Einfach und klar ist der Leidensweg des Mädchens, das sich ganz für den Geliebten aufopfert, damit wenigstens er vor den Schrecken der Polizei bewahrt bleibt. Die Szenen aus Warschau und dem russischen Grenzgebiet sind von künstlerischer Feinheit. Und dann noch ein wunderbarer Lustspielschlager: „Krieg der Lausbuben". Das ist etwas ganz Köstliches, man kommt aus dem Lachen gar nicht heraus. Das Beiprogramm ist von bekannter Güte und bringt Heiteres und Ernstes.

*

„Eros in Ketten"

im Corso am Schaller Markt.

Ein Film, der alle angeht, so betitelt sich das Werk: „Eros in Ketten", der im gegenwärtigen Spielplan des Corso große Erfolge erzielt. Was ist nicht alles schon an Aufklärungswerken geschrieben und gezeigt worden, wieviel Schund verbarg sich hinter dem Titel eines Aufklärungsbuches. Daher ist es zu begrüßen, daß dieser große Film, der den Menschen sprechen läßt, und der das wahre Leben in all seinen Schwächen zeigt, auch einmal den Schalkern gezeigt wird. Die Handlung läßt in ihrer Wahrhaftigkeit keine Wünsche offen. Eine Tragikomödie in sechs Akten, betitelt sich der Film: „Das raffinierte Girl". Herzerfrischende Sachen flimmern auf der weißen Wand, tollkühne Erlebnisse und spannende Sensationen wechseln miteinander ab. Und dann zeigt sich Rintintin, der größte vierbeinige Künstler in dem gewaltigen Werk: „Rintintin unter Verbrechern". Wir kennen Rintintin aus seinen zahlreichen Werken und wissen, daß noch nie ein deutscher Schäferhund Besseres geleistet hat. Seine Kunst grenzt schon an menschliches Verstehen. Dann folgt in bunter Reihenfolge das große Beiprogramm, das in lustiger Abwechselung, ernste und heitere Bilder zeigt.

*

Somnambul.

Ein Hellseher-Film im Tivoli.

Man kann sich zu dem Kapitel der Hellseherei einstellen wie man will, aber man kommt doch nicht daran vorüber, sich mit ihm zu beschäftigen. In dem Film: „Somnambul" wird der Versuch gemacht, der Oeffentlichkeit die komplizierten Verbindungen näherzubringen, die sich seinerzeit in dem sensationellen Insterburger Hellseherprozeß ergaben. Im Mittelpunkt steht Frau Günther-Geffers, die Königsberger Hellseherin. Auch der Gerichtssachverständige Dr. L. Thoma hat sich in den Dienst der Sache gestellt. In den tragenden Rollen wirken Erna Morena, Fritz Kampers und Fritz Kortner mit. Die Handlung ist sensationell aufgebaut, wie es ein solcher Film gebraucht. Wer aber von dem Werk Wunder an Aufklärung erwartet, wird enttäuscht, handelt es sich doch um die Wiedergabe reiner Tatsachen. Auch der Film: „Schicksal deine Wege sind wunderbar" mit dem Untertitel: „Was eine Nacht enthüllte" weiß die Zuschauer in den Bann zu ziehen. Die Ereignisse wickeln sich schnell und kurz ab, die Spannung wird erst im letzten Augenblick gelöst. Daß ein „Verbrecher im Frack" ihm die Richtung gibt, setzt dem Geheimnisvollen die Krone auf. Der dritte Sensationsfilm ist: „Die Jagd nach der Goldmine". Regie führen hier Henny King und Viktor Abel. In der Hauptrolle zeigt sich wieder einmal der schneidige William Russel. Im ganzen kann man sagen, daß die Tivoli-Lichtspiele viel bringen, und wer viel bringt, bietet jedem etwas.

*

§ 173 des Strafgesetzbuches.

Ein Film nach Tatsachenmaterial im Capitol.

Es ist eine alte Geschichte, daß sich aus der Gegenüberstellung von Gesetzesparagraphen und dem Leben Konflikte ergeben. Es wird auch kein Einsichtiger ableugnen, daß gerade in Einzelfällen der Paragraph 173 Anlaß zu Konflikten ergeben kann, die den Keim der Tragik in sich schließen müssen. Durch diese Feststellung sollen die Grundfesten des Paragraphen nicht erschüttert werden, es wird nur die Unvollkommenheit aller menschlicher Gesetzgebung unterstrichen. Der Bildstreifen baut eine Handlung auf, die außerordentlich dramatisch gestaltet ist, in der schließlich die Liebe sich über all die Schranken hinwegsetzt, die ein Gesetz zieht. Das Werk erscheint unter dem Protektorat der Deutschen Liga für Menschenrechte, die auch das Material zur Verfügung gestellt hat. Zwischen guten Menschen keimt die Liebe auf, entfaltet ihre herrlichen Blüten, durch die Faust des Gesetzes aber wird sie zerschlagen und unter ihr wird diese Liebe zu einem martervollen Schicksal gepreßt. Olga Tschechowa und Walter Rilla wissen den ihren Weg gehenden Menschen alle Nuancen zu geben. Auch die übrigen Hauptrollen sind durch Schauspieler besetzt, deren Namen wir nur zu erwähnen brauchen: Paul Otto, Theodor Loos, Erna Morena, Olga Limburg und Greta Graal. Es ist selbstverständlich, daß ein solches Werk nur reifen Menschen gezeigt werden kann. Vergessen wollen wir nicht, darauf hinzuweisen, daß der Film vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht als volksbildend anerkannt ist. Der zweite Großfilm bringt Bilder von einer französischen Deportationsinsel. Er betitelt sich: „Das rote Brandmal". Es handelt sich hier um abenteuerliche Erlebnisse auf der Teufelsinsel. Neben diesen Filmen wird noch ein gut ausgewähltes Beiprogramm vorgeführt und Kapellmeister Fischer illustriert die Darbietungen mit sehr geschickt zusammengestellter Musik.

*

Zwischen vierzehn und siebzehn

Im Apollotheater, Bahnhofstraße.

Man muß es dem Apollotheater lassen, es versteht immer wieder, das öffentliche Interesse für die im Apollo laufenden Filme zu erwecken. Auch in dieser Woche laufen wieder 2 Großfilme über die weiße Wand. Man kann dem Film: „Zwischen Vierzehn und Siebzehn" ein Wort von C. B. Shaw mit auf den Weg geben, der an einer Stelle sagt: „Zwischen Eltern und Kindern klafft ein tiefer Riß, den zu überbrücken in erster Linie Sorge der Eltern sein muß." Wehmütig, einfach und nachdenklich ist die Geschichte von Axel dem Primaner und Ina, der Fünfzehnjährigen. Gleichzeitig bietet sie aber einen Einblick in die versteckten Leiden, die Not und die Tragik unserer Jugend, die an dem Mißverstehen der Eltern zerbricht. Vielleicht hätte sich das Schicksal dieser beiden, das dem so unendlich vieler anderer ähnelt, anders gestaltet, vielleicht hätten sehende verständnisvolle Eltern, Kameraden, ihre Kinder vor dem Schlimmsten bewahren können, vielleicht hätten sie diese Opfer für ihre Kinder gern gebracht, wenn sie geahnt hätten, worum es sich handelte. Und Axel, der Primaner? Gehetzt, ausgestoßen von den Menschen sucht er instinktiv Schutz bei derjenigen, die ihm mehr war, als ein Rausch. Aber Ina, die fünfzehnjährige, lebt nicht mehr. Eingegangen, wie eine welke Blume, dachte sie nur noch, ihn zu retten. Das ist der Inhalt einer Jugendtragödie, wie sie sich täglich wiederholen und wie sie täglich enden. Ina von Elbe, Roland Varno, Ida Wüst, Fritz Albert, Ilse Tamara, Jars Fürth und Ilka Grüning geben dem Film ein Gepräge von ungeheurer Wucht. Eine sehr interessante Begebenheit ist der zweite Film: „Der furchtlose Junggeselle", in dem Margot Landa, Hortie Darnya, Hertha von Walther, Fritz Schulz und Paul Hörbiger die Hauptrollen spielen. Der Film ist packend und pikant, und doch von solch feiner Wirkung, daß man sich seines Eindruckes nicht erwehren kann. Das gute Beiprogramm sorgt für Humor.

*

„Wenn du einmal dein Herz verschenkst"

Ufa-Tonfilm in der Schauburg.

An erster Stelle steht der Film: „Wenn du einmal dein Herz verschenkst". Der Inhalt zeigt schon, was sich alles abwickelt: Der Aufseher einer Bananen-Plantage hat es wirklich nicht leicht, wenn er nebenbei auch noch Pflegevater eines Wildfanges wie der Dolly ist. Nun liegt im Hafen ein Dampfer und an Bord desselben zeigt der unternehmungslustige Steward Bobby Film-Vorführungen, bei denen bewundert werden kann, „wie das elegante Europa ißt und trinkt, wie es weint und lacht und wie es lebt und liebt." Natürlich strömen die farbigen Arbeiter der Plantage herbei und füllen die Kasse des schmunzelnden Bobby; nur die arme Dolly kann sich nicht anschließen, denn sie kann selbst das bißchen Eintrittsgeld dazu nicht auftreiben, so arm ist sie. Und da die Neugier nach den angekündigten Wunderdingen ihr keine Ruhe läßt, so schleppt sie eine ganze Bananen-Staude an Bord und wird dafür zur Vorstellung zugelassen. Hätte sie es bloß nicht getan! Denn nach der Film-Vorführung wird sie erst recht unglücklich. Oh! Diese Sehnsucht sucht jetzt nach „europäischen Lebens- und Liebes-Verhältnissen! Kaum zu bändigen! Viel Zeit zum Ueberlegen bleibt nicht mehr übrig, denn der Dampfer des Reeders Bruns ist gerade im Begriff, zur Heimfahrt klar zu machen; und Dolly ist auch gar nicht ein Mensch, der lange überlegt, wenn irgend ein Plan in ihrem Köpfchen auftaucht. Sie schmuggelt sich einfach in den Schiffsrumpf ein und harrt der Dinge, die da kommen sollen. Sehr schön sind die Dinge, die ihr zuerst zustoßen, gerade nicht, aber was soll man tun, wenn der Dampfer schon auf hoher See schwimmt? Auch der Reeder Bruns, der ja eigentlich keine unverheirateten Frauenzimmer duldet, und der gemütliche Kapitän können nichts gegen den drolligen blinden Passagier beginnen: höchstens, daß man ihn in Hamburg dem holländischen Konsulat ausliefert. Aber bis Hamburg hat es noch lange Zeit, für Dolly jedenfalls Zeit genug, um die unmöglichsten Streiche vollführen zu können. Als der Dampfer im Hamburger Hafen anlegt, packt Dolly die Angst, dem holländischen Konsulat ausgeliefert zu werden. Sie setzt dem verliebten Bobby so arg zu, daß er ihre Flucht von Bord begünstigt. Und bei ihren Irrfahrten in der Großstadt richtet nun Dolly all das Unheil an, dessen ein Plantagen-Mädchen fähig ist, das zum ersten Male europäischen Boden betritt. Es gelingt ihr jedoch immer, sich aus der Patsche zu ziehen, bis sie richtig in die Hände von Bruns Konkurrenten gerät. Sie haben sich aber arg verrechnet, die Spitzbuben, sie haben nicht geahnt, was für ein heller Kopf der Wildfang Dolly ist, und was für eine treue Seele überhaupt, sie haben auch nicht gewußt, daß sie Bruns überdies abgöttisch liebt. Sie vereitelt natürlich den bösen Plan der Konkurrenz und bringt sich auf Bruns Dampfer in Sicherheit. Ihr größter Lebenswunsch geht hierbei in Erfüllung, sie wird die Frau des Reeders, welcher ja sowieso keine unverheirateten Frauenzimmer an Bord dulden kann. Die begleitende Musik und die Gesangseinlagen sind sehr schön und erhöhen den Wert des schon an sich sehr sehenswerten Filmes noch um ein Beträchtliches. Lilian Harvey bietet ein sehr feines Spiel, lebensecht, hinreißend. Dann sieht man noch ein großes Lustspiel: „Die Jagd nach Pharaos Leuchter", die fesselnde Wochenschau und das wie immer gute Beiprogramm.

*

Texas van Alten

im Uhu, Hochstraße 1.

Eine ganz tolle Geschichte passiert in dem neuesten Schlagerprogramm des Uhu-Theaters. Der Film: „Ich hab' mein Herz im Autobus verloren" gibt der jugendlichen Filmdarstellerin Gelegenheit, ihr temperamentvolles Können zu zeigen. Im Verein mit dem Sensationsdarsteller Sactia Gambino zeigt sie herzerfrischende Sachen. Die tolle Entführung eines ausgerissenen Schulmädchens durch den Besitzer eines Rennwagens leitet den Film ein, der Ueberraschungen aller Art hervorzaubert und atemraubende Momente zeitigt. Drollige, herzerfrischende Szenen und urkomische Einfälle begleiten die ganze ansprechende Handlung. Der zweite Film ist der von dem unsterblichen Gustav Freytag geschriebene Roman: „Soll und Haben". Ein Werk von solcher Wucht, wie man es selten findet. Dafür bürgen auch die Namen der Darsteller. Wer kennt nicht das entzückende Spiel einer Mady Christians oder das der pikanteren Olga Tschechowa. Hans Brausewetter, Paul Graetz und Hermann Picha und Künstler in ihrem Fach, und machen den Film zu dem, was er ist, Ein deutscher Großfilm, auf den wir stolz sein können. Big Boy Williams zeigt sich in dem dritten Film: „Der Sohn der Steppe". Der Film spielt im Wilden Westen, und ist voll Tempo und Spannung. Eine Sensation jagt die andere, und nicht alltägliche Kunststücke zeigt der geniale Darsteller. Außer dem reichen Beiprogramm werden noch auf der Bühne die urkomischen Amerikaner Pypo und Ly in ihrem Musik- und Tierstimmen-Imitations-Akt gezeigt. Man lacht bei ihren köstlichen Streichen und wundert sich über ihre Fertigkeit in der Nachbildung tierischen Ausdruckes.

Die Schönste Europas



Einen „klassischen" Ausgang hat die Wahl der Schönheitskönigin in Paris genommen: „Miß Hellas". Frl. Alice Diplorakos ist zur Schönsten Europas für das Jahr 1930 erklärt worden. Sie erhielt zehn Stimmen, die französische Schönheitskönigin drei, die belgische zwei, alle übrigen je eine Stimme. Im Heimatlande der „Miß Hellas" war es, wie bekannt, bei ihrer Wahl zu stürmischen Zwischenfällen gekommen, da die meisten Athener mit dem Spruch der Jury nicht einverstanden waren. Frl. Diplorakos wurde ausgepfiffen und der Bürgermeister Markonris, der ihr Schutz gewährte, tätlich angegriffen.

Frz. Aug. Donner
Atelier für neuzeitl. Bildnisse
Porträt, Sport, Industrie-Aufnahmen
Gelsenkirchen
Marktstraße 9 Telefon 21138 — Bahnhofstr. 79 Telefon 23714
Aeltestes Geschäft am Platze

Städtische Bühnen Essen.

Schauspielhaus.

Samstag, 8. Febr., 19,30 bis gegen 22 Uhr: Oedipus Rex. — Petruschka
Sonntag, 9. Febr., 19,30 bis 22 Uhr: Rigoletto.
Montag, 10. Febr., keine Vorstellung.
Dienstag, 11. Febr., 19,30 bis 22 Uhr: Ges und sein Ring.
Mittwoch, 12. Febr., 19,30 bis gegen 22 Uhr: Oedipus Rex. — Petruschka
Donnerst., 13. Febr., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Don Juan.
Freitag, 14. Febr., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Samstag, 15. Febr., 19,30 bis 23 Uhr: Carmen.
Sonntag, 16. Febr., 19,30 bis 22,20 Uhr: Friederike.
In Vorbereitung: Fledermaus. — Mahagonny. — Simone Boccanegra

Schauspielhaus.

Samstag, 8. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Weekend im Paradies.
Sonntag, 9. Febr., 19,30 bis 22 Uhr: „...., Vater sein dagegen sehr!"
Montag, 10. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Ges und sein Ring.
Dienstag, 11. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: „...., Vater sein dagegen sehr!"
Mittwoch, 12. Febr., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Bolpone.
Donnerst., 13. Febr., 20 bis 23 Uhr: Hoppla, wir leben
Freitag, 14. Febr., 20 bis 22,30 Uhr: Mann ist Mann.
Samstag, 15. Febr., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Bolpone.
Sonntag, 16. Febr., 15 bis 17 Uhr: Arm wie eine Kirchenmaus. — 19,30 bis 22 Uhr: „...., Vater sein dagegen sehr!"
In Vorbereitung: Wilhelm Tell. — K P B.

Achtung
Gelsenkirchen-Hüllen!
Oeffentlicher Vortrag
Eigenheimbau
Besitzentschuldung
durch Bausparkassen
veranstaltet vom
Zwecksparverband für Eigenheime e. V., Aachen
Montag, 10. Febr., abends 8 Uhr
Restaurant Bernh. Nachbarschule
Wannerstraße 239
wozu alle Interessenten eingeladen werden.
Eintritt frei
Der Zwecksparverband Aachen ist die größte und leistungsfähigste Bausparkasse Nordwestdeutschlands und gibt seinen Mitgliedern billige Darlehen in Form von Tilgungshypotheken zum Bauen, Kaufen od. Entschulden eines Eigenheims, Wohngrundstückes und dergleichen. — Jahreserfolg 1929 ca. 700 Eigenheime finanziert. Zweckvermögen und Reserven des Verbandes ca. 10 Millionen RM. Sind Sie an der Teilnahme verhindert, verlangen Sie noch heute ausführl. Unterlagen geg. Rückporto von der
Bezirksleitung Carl Hasmann
Essen, Kurfürstenstr. 23,
Mitarbeiter gesucht

Tapeten
Linoleum, Farben
Glas
kaufen Sie nur gut und billig beim Fachmann
Schlüter
Gelsenkirchen
Wilhelminenstr. 53
Wanne
Mozartstr. früher Passage

Fühlen Sie sich müde, abgespannt, unpäßlich?
Nehmen Sie dreimal täglich ein Gläschen DOPPELHERZ, denn Doppelherz ist das neuzeitliche, wohlschmeckende und bekömmliche Nerven-Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei Neurasthenie, Blutarmut, Appetitlosigkeit und Schwächezuständen aller Art. In fast allen Apotheken und Drogerien ist Doppelherz erhältlich. Probeflasche 2.50, große Flasche 4.50 u. 5.50. Niederlagen:
Großdrogerie Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77. — Drogerie Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — Burghof-Drogerie Fr. Blackmann, Bismarckstraße 153. — Drogerie Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Drogerie Fr. Gückler, Schalkerstraße. — Drogerie A. Heldt, Wannerstraße. — Drogerie Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostraßen-Ecke. — Drogerie F. K. Krahe Nachf., Nordstraße 43. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Drogerie Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — Drogerie K. Paschen, König-Wilhelmstraße 30. — Drogerie W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Westfalen-Drogerie Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Drogerie Wegmann, Bochumerstraße 18. — Wörishofener Kräuterhaus, Hochstraße 24. — Rotthausen: Drogerie E. Schaber, Karl-Meyerstraße 1. — Drogerie H. Strack, Karl-Meyerstraße.

Am Sonntag, 9. Februar, vormittags 11 Uhr, wird in den Ausstellungsräumen,
Hans-Sachs-Haus
1. Obergeschoß, eine
Städt. Kunstausstellung
mit Werken des Malers und Graphikers
Willi Geißler,
eröffnet. Die Ausstellung dauert bis einschl. Sonntag, den 2. März, und ist geöffnet:
Sonntags von 11—13 Uhr,
Werktags von 16—19 Uhr.

Gute Stellung? Lesen Sie täglich den Stellenmarkt der Allgemeinen Zeitung dem mancher eine passende Stelle verdankt

Lose Weine
vom Faß!
Griechischer Süßwein Liter 0.95
Deutscher Weißwein Liter 0.95
Blutroter Süßwein Liter 1.05
Rotwein herbe Liter 1.05
Samos Muskat Liter 1.20
Malaga golden Liter 1.20
in
Forsters Weinstuben
Weingroßhandlung
Leitpoldstr. 24 Telefon 21578



stellt in kürzester Frist gut und preiswert her. — Ein Stamm alter Kunden bezeugt uns dies.
Buchdruckerei
Carl Bertenburg

Wie immer! Billig und gut!
Frisch. Rindfleisch z. Suppe u. Brat. Pfd. 0.80
Rouladen ohne Knochen Pfd. 1.10
Schweinefleisch Pfd. 1.10
Schweinebraten mit Knochen Pfd. 1.10
Koteletts Pfd. 1.20
Kalbfleisch Pfd. 0.90
Schulter und Keule Pfd. 1.10
Täglich frisch:
Fleischwurst Pfd. 0.90
Polnische Pfd. 1.00
Würstchen Pfd. 1.30
Alle anderen Fleisch- und Wurstwaren stets frisch, billig und gut
LEO SAUER
Schalkerstr. 184 und Bismarckstr. 154

Pianos
Flügel, Harmoniums,
über die Künstler, Beamte etc. begeistert urteilten sowie gebr. Instr. liefert zu bequemen Bedingungen und günstigen Preisen
Roth & Junius Hof-Piano- und Flügel-Fabrik Hagen i. W. 104
Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstraße 14
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspr., Katalog gratis und franko.

Pianos 30 Mk.
monatl. ohne Anz. Langj. Garantie. Brillanter Ton und Spielart. Anfr. u. H. R 929 an d. Allg. 8

Teppichkunststopferin
aus dem Orient sucht Kundsch. in u. aus. Hause. Ang. u. R. R. 308 an die Allg. 8.

An unsere Kundschaft!
Infolge eines anläßlich der Diskontherabsetzung der Reichsbank gefaßten Beschlusses der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen e. V., der wir als Mitglieder angehören, werden wir unserer im Ortsbereich dieser Vereinigung ansässigen Kundschaft mit Wirkung vom 5. Februar 1930 an bis auf weiteres an Zinsen auf Reichsmarkkonen für täglich verfügbares Guthaben vergüten:
a) in gebührenfreier Rechnung 3%
b) in gebührenpflichtiger Rechnung 4%
c) auf Sparkonten 5½%
Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, daß mit Senkung des Reichsbankdiskontsatzes um ½% gleichzeitig auch eine entsprechende Ermäßigung der Sollzinsen eingetreten ist
Gelsenkirchen, den 5. Februar 1930.
Commerz- und Privatbank Aktiengesellschaft Filiale Gelsenkirchen
Darmstädter- u. Nationalbank Kommanditgesellschaft a. Aktien Filiale Gelsenkirchen
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Gelsenkirchen
Heinrich Scharpegge, Bankgeschäft Gelsenkirchen